Hochedelgeborener u. Hochgelahrter Herr,
Hochgünstiger Herr Collector.

Moskau den 12/23 Mai 1761.

Nachdem Sie, laut Ihres werthen Briefes vom 6/17 Jul. über 10. Monate
unbeantwortet gelassen haben, meine geringe, treue unterthänigen Dienste
bey mir wenig Gnade, und nur so eine freundschaftliche Umgang, übrig, so die
Sache selbst immer offen steht, und ich es wünsche. als endlich mir jüngster Tage
wurde, der gnädige Sergeant, Ew. Hoch, mein Freund und Collector mein Eigen-
thum wieder, so bin ich diese gute Gelegenheit nicht vorbeigehen, Ihnen Ihre
Sachen ganz treu zu Handen.

In der rechten Abgehen ist mir gütigst mitgetheilt worden, daß
A zu verkaufen [illegible]: in der 2te Zeile nach Worte Братовъ streichen
(Сковъ und Сковъ) in der 3 Zeile statt а Свѣтлѣ — Свѣтлѣ.
in der 5te по Старобѣлъ — по Старобѣлъ — и Какото —
Какото. — in der 6te Гдѣ — Гдѣ. in statt Калкуть — Калкуть
Калкуть. in der 7te Нѣкуть — Нѣкуть. in
— Бѣлѣ. in der 8te Сколенѣ — Сколенѣ. in der 9 und 10te Пѣлоѣ
бѣлѣ. — wollen Пѣловскій Абгезанд in Ихъ Ihre. in
Ihrer Liste aber falsch Пѣловбѣлѣ in seinen proprium Ort als ein
Wort Ihrer Liste Дѣлѣ: Ду ѣлѣ: и Пѣуплѣ: и Пѣлуплев: —
in seinen eigenen als ein Ort als Ihrer Liste: по Ду ѣлѣ:
dem der Gnädiger, erste in der Ihrer Liste gut stehen, in Ihrer
Liste, wollen aber als in der Ihrer Liste stehen, und was noch
Ду ѣлѣ als ein unter den eigentlich, unterthänigen Land in Ihrer

[illegible]

An

den Herrn Conrector

Brotze

in

Riga.

Zwei russische Urkunden nemlich 1) der Handels=
vertrag zwischen Smolensk u. Riga vom J. 1228. 2) der
schlechte Vertrag mit Riga vom J. 1478

sind zur gnädigsten
Genehmigung
Abschriften Urkunden gänzl. ergebenst
zu Folge Entschließung hiesiger Stadt d.
11/2 November. 1814. E. A. Rolofsen
Obersecretair.

Rolofsen

22

Inv. № 62 444

2258.

SYLLOGE
DIPLOMA-
TVM
LIVONIAM ILLV-
strantium.
Tomus primus.
Sectio prima

EX BIBLIOT. RIGENS

BIBLIO THECÆ RIGENSIS 12

ZA FB
R 4979

LATVIJAS PSR ZINĀTŅU AKADEMIJA * BIBLIOTEKA * FUNDAMENTĀLĀ *
1924

VM MIHI, QVOD SA=
ne paucis hactenus contigit, occasio
opportuna oblata esset, Tabularium Ciui=
tatis Rigensis perlustrandi, meum esse
iudicaui, membranas & prioris temporis mo=
nimenta, quae mecum communicarentur, quan=
tum per temporis angustiam liceret, diligentius
inspicere, & non modo formam Sigillorum sed
etiam genus scripturae et notas seu compen=
dia litterarum depingere et accurate delinea=
re, atque peculiari libro inserere. Quamuis ve=
ro multis negotiis districtus sum, & laboribus
Scholasticis premor: tamen quicquid temporis
decerpere potui, huic impendi operae, et sex
mensium Spatio primam hujus Operis Secti=
onem perfeci, et Cal: Novembris A. R. S.
MDCCLXXXVI ad finem perduxi.

In hac prima Sectione ordo tempo=
rum quidem observatur, sed raro anno=
tatum est, utrum autographum mem=

branae, an chartae inscriptum sit: quapro=
pter LECTOR BENEVOLE, in universum
notes, me semper annotasse, si quid ex charta
vulgari descriptum sit, et omnia alia e mem,
brana vulgo pergamena dicta, fuisse desumta.

Praecipuis documentis civitatis Rigensis
pervestigatis, Collectaneorum Thomae Hiaerne
mihi copia facta est, quae tam largam messem
obtulerunt, ut priori Sectioni alteram subjun,
gere posem, in quam notatu digniora ex dicto
libro conferrem.

Cum vero etiam aliae autoritates, quae in ma,
nibus privatorum reperiuntur, mihi interdū
obvenissent, nec eas negligendas putavi, sed in
Appendice, prout quaeq; in manus incidit, col,
legi, eisq; ea adjunxi, quae, Sectione priori
jam finita, e scriniis Tabularii exterioris Civita,
tis Rigensis mecum sunt communicata.

Seriem annorum in hac Appendice quidem
observare mihi non licuit, sed index in fine ad,
ditus, huic incommodo medetur.

Me in hoc opere concinnando summam adhibuisse fidem, nec ullam lineam nedum vocem Autographorum depravasse mihi affirmanti credas.

Qvantum vero utilitatis hic qualiscunque labor historiae Livoniae afferre possit, multis verbis docere supervacaneum esse videtur: ignaro enim Lectori haec non scripta sunt. Dabam Rigae Cal. Dectbr A. R. S MDCCLXXXVIII.

Johann Christoph Lerche
Gorlicio-Lusatus.

P. S. Hoc tomo finito tam multa alia autographa mihi in manus incidernnt, ut alterum colligere tomum destinarem, quem Ao MDCCCVI finivi. In illo altero tomo multa, quae hic leviter tantum attinguntur, copiosius explicata reperies.

r

Wilhelm von Modena.

A° 1225.

Albert Bischoff in Liefland

Index Nro 19.

Dreyh Siegel hängen an drey im Jahr Christi 1225 der Stadt Riga ge-
gebenen Bestätigung des Holsteinischen Rechts, auf Pergament mit
6 Siegeln. Das Wachs ist durch das Alter so verbleicht, dass sie von
weissem Wachs zu seyn scheinen. Der Bisch. Albert hat sich auf zu
seinem Siegel blaues od. graues Wachses bedient, wie ein Transumt
des Bischoffs Joh. von Lübeck vom 3 May 1519 anzeigt, worinn dieses
an einer Urkund vom IX kal. Aug. 1224 befindliche Siegel also be-
schrieben wird:

*Sigillum rotundum glauca cera impressum, in quo continebatur ima-
go Episcopi in sede Episcopali sedentis & baculum pastoralem in sini-
stra manu gerentis. In circumferentia hujusmodi verba contineban-
tur. Albertus Dei gratia Livonien. Episcopus.*

Das erste von obigen Siegeln hat mehr Kupfer von dem ehe-
maligen Wachs, wie das Siegel ist, d. zur Umschrift: Sigillum WILIELMI Dei
GRAtia MVTINENsis E.Piscopi. Das zweyte Siegel ist ohne Kupfer,
ganz flach und hat einen sehr verfahrnen Rand, wie mehr Schrift
scheinet. Die Umschrift ist: ALBERTVS DEI GRAtia LIVONENSIS
E.PiscopuS.

Der Inhalt dieser Urkund ist in Jahrbüchern Gryphii ad hunc
ann: angeführt: wo man aber statt decennium, triennium le-
sen muss.

N.B. In der Folge hab ich gefunden, dass in den mittleren Zeiten glauca für
gelb genommen wurde, d. dass man lutea glauca cera gemeinl. gelbes
Wachs verstehen müsse. Dieses gelbe Wachs ist aber in vielen Siegeln so
abgeblichen, dass man es, wie obiges, für weiss ansiehet. Das Tom II. fol 273
angeführte weisse Siegel, wird in dem Transumto ddo Syb. Silvestri vid fol 86
cera glauca communis genennet.

Nota ad Fol 8 fqns. Der erste Bisch. von Semgallen war Bernhard Graf von der Lippe im J. 1217. Anfänglich war er Ritter, d. Herzogs Heinr. des Löwen, Herzogs zu Sachsen u. Bayern. Nachdem dieser Fürst im Treffen geblieben war, so vertauschte er seine d. Fürstenthum mit dem Bremer d. Mönchsbleib, indem er Abt zu Dünamünde d. nächster erster Bisch. von Semgallen wurde. Anfängl. war zu seinem Sitze Meyenthen im Lüneburgischen bestimmt, aber nachmals Selburg ihm angewiesen. Er starb 1224. Ihm folgte Lambert. Der 3te Bisch. Balduin v. Alna war vorher Erzb. zu Mayntz zum Legaten des heil. Stuhls ernannt; er starb 123-. Sein Nachfolger Heinrich v. Lüttelburg od. Lühelburg wurde zwar zum Selburgischen od. Semgallischen Bischoffe ernannt, blieb es aber nicht, sondern bekam 1245 das erledigte Rigaische Erzbisthum zu Riga. Das Semgallische Siegel ging mit der gegenwärtigen angehängten Urkunde häufig 5 Siegel das beste ist abgefallen. Sie sind alle von bleiernem Gusse u. hängen an Pergamentstreifen

1.) des Bisch. v. Modena sind Fol. 1 ein bleiernes Siegel, das über den Rand vortritt

2) das linke Bischoffs sind Fol. 1 ist ebenfalls Siegel nur einen halben Fingerbreit dick, der Rand des bleiernen Siegels tritt über die Umschrift hervor

3) des semgallischen Bisch. Fol. 2 nicht dicker als das vorige, ohne Siegel, nur die Dicke soll als Siegel dienen

4) des Probstes Fol. 2 hat einen bleiernen Siegel der über den Rand vortritt

5) des Meisters hat einen bleiernen Siegel. Noch einige Abbreviaturen

ul vel ca causa ⁊ etiam cc esse Guic. ist in dieser Urkunde der Name des vorletzten Bischoffs, der gewöhnl. Guilielmus geheißen wird. Ich zweifle ob er richtig sey, die Abbreviatur ⁊ kommt nochmal vor, eh in dem Wort lagari d. i Lazari. Im Worte Guilielmus aber kommt kein ⁊ vor. c ist G. der Guclandia ist Gotland. In dem Fol. 26 angeführten Confirmation dieser Urkunde ist der Name des vorletzten Bischoffs also geschrieben

Guig Guis so doch wohl Guilielmus heißen soll.

Bischoff in Semgallen

Ao 1225

Ordens Siegel

Probst in Riga

Dieser Siegel befindet an dem Fol. præced. angeführten Document d.d. Riga Anno dni millo CCXXV mse Decembr. Die Schrift ist:

Coram nob Wilho diuina miseratione ontinen epo aplice. sed. legato Int venabilē frem. Alb. luonien epm & dilcos filios. Jo. Rigen ppositū & Wulch. magrū militie &c ----

d.i. Coram nobis Wilhelmo, divina miseratione Mutinensi Episcopo, apostolicæ sedis legato. Inter venerabilem fratrem Albertum Livonienſem Episcopum, et dilectos filios, Johannem Rigenſem Præpoſitum et Wulchinum Magistrum militiæ Christi &c

Die oud-en Abbreviaturen, die in dieſer Urkund vorkommen, ſind folgen-de: ſr Super, ūtebat vertebatur, ſ sibi, tminari terminari, hūit habuerit, fuit fuerit Sps Spiritus, temnū triennium, so nimt glaubt für decennium bedeut. ingene in genere hrent habeant hc hunc ū vero cogscat cognoscat

Alle 3 Siegel ſind von blieſſen Wachs, doch die 2 letztern etwas gelblicht, das erſte iſt ſchwarz, die 2 andern mit Kupferlak von äſulichen Wachs. Von den 6 Siegeln, die das Document geführt, ſind nur noch 5 vorhanden, unter denen das Siegel des Ordensmeiſters das letzte iſt.

Episcopus Selonensis iſt der Biſchoff in Semgallen, von ſeinem damaligen Sitz Selen alſo genannt, unde regio Selonia, & incolæ Selones dicti.

Nonj nünigr Abbreviaturen üb grgnüber ſtehender Urkund:

tȳ tamen g. quod ù ubi lic̃ licet p̃dc̃ prædictus tō̃gatur torqueatur ℨ etiam

q̃cūq̃ quotcunq; gcludr concluditur dc̃a dicti īf̃ infra t uel fodr fodere

q̃rē querens īadr inuidere p̃t̃ præter nec̃itāt necessitatem ℰq̃s equis

c̃rietē contrarietate g̃mīa gramina s̄dc̃ſ supradictis aq̃ aquis cōes communes

g̃gust̃ gurgustiis s sic q quæ mōaſtio monasterio q qui ducr ducitur c̃ contra

iiitu in introitu n nec a autem frm fratrum talr taliter gnlie militiæ ℭ est

f secundum id idem uſq; usque aq̃ aquam p̃xīa proximam dīn dein od. deīnde

gbta combustam dirte directe ītr itur q qui q̃ quasi d de ij duos p̃ per

loc̃ locum īcip̃ incipit h hor mſuret̃ mensuretur ip̄d ipsius iſ̄or inferior

dbr debet ù ut ſ siue n non ſz sed circūeudo circumeundo p̃te partem

q̃ quoque dr̃ dicitur lig̃ ligna cedr cedere utrſz utrorumque utq̃z

reſuēt̃ reseruentur ℭ igitur ꝯnut Mutinensis p̃tiū partium

Nos franciſc̄ de Moliano laudunēn canonic̄ & dñi pape capellan̄ illas litt̄as auctenticas
q̃z copia h̄ est de ūbo ad ūbū sub pluribz sigill̄ pendentibz peculiat̄ (aplt) vidisse legisse &
diligēt̄ examīasse publice ꝓtestam̄. & tenidentia plenioꝛe nrm sigillū ꝓnibz litt̄is du-
xim̄ apponēdū. Dat̄ Rigę anno dñi ᵐ.ccc.xij. kalendas augusti.

Siegel des Abts zu Dunamünde.

Ao 1226

Die Urkund vom 16 Kal. Apr. 1226, in welcher die Grenze der Stadt mit Dünamünde durch drey Schiedsrichter bestimmt wird, hat Bauvolf prächtiges Schwarz hangend Siegel, mit 1.) des Legaten Wilhelm, 2.) des Bischoffs Albert 3.) der Rigischen Marienkirche 4.) des Meisters Volquin mit Fol. 2. 5.) des Abts zu Dünamünde in 6) der Stadt Riga, die man alle, ausgenommen № 5 in dieser Sammlung findet, daher auch nur dieses hier copirt ist. Es ist, so wie die andern alle von Christian Hasse, d. hat mir dergleichen Re, pert. Die Schreibart der Urkunde ist folgende

Index Nro 23.

In noie patris z filij z spūs sci aom. Ego lamb. scolastic̄ d stendale. Ego ludolf d hanou canonic lubic. Ego ludh woybrechtin d sosatia. j ca g inter Albeom z oīo acho dunemūd ex una z Ciues Rigen parte alta sr tmum ---

Dah ist: In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ego Lambertus Scholasticus de Stendale. Ego Ludolfus de Hanov: canonicus Lubicensis. Ego Lud: Humbrechtin de Sosatia. in causa, quae inter Albertum et monachos Dunemundenses ex una et cives Rigenses parte altera super terminis ex

Hier folgen noch einige Abbreviaturen: hnt habent, p̄dcm praedictum, g̃ē quod est

ntt intrat, plib̄ pluribus, n nisi, it̄ intra, gete quiete, hre habere, gr̃e quercus,

u vero, 5dcis supradictis, dxtis dextris liba libera. Cit̄ citra geq quicquid

Dah Datum ist:

Actū in Riga. Anno incar dnice. o. cc. x c̄ vii. xvi. kl d. pri...lis.

Dah hierin vorkommende Wort mezica bedeutet einen Fischer gurgustium einen

Fischerhof, Lachsmasser.

Zur Beschreibung des Siegel dieses Abts findet sich in einem Transsumt von 1393 darinnen ein Vergleich der Brüder des Ritterordens Christi mit dem Bischoff von Riga

Index № 502.

Hier folgen noch einige zu gegenüberstehender Urkunde gehörende

Abkürzungen

ſcr. v Frater Volquinus g, quod tri ſupdcis terris supradictis hrent haberent
iſius inferius gr contra grise conuersæ, ecc ecclesiæ r etiam glibz quilibet r etiam
hitadu habitandum reſuenr reseruentur u vero pegnu peregrinis ij duo

Das an dieser Urkunde hängende Siegel des Legaten Villesolin soll zwar
die Figur, wie das Foss r vorkommt: aber diese Umschrift SWIELI:
DI: GR ORVTINEN EPI.

N. nachfolgend seinen gehörigen zum richtigen Text

Riga ohne Jahrzahl (vermuthl vom J. 1213) entfalten ist, an dem 8 Siegel hängen
u. unter andern des Abts B. ..... in Dünamünde. Dess Siegel wird also be-
schrieben: Sigilli figura erat oblonga, et in ejus medio ymago monachi cappati,
nudi capitis genuflectentis et in manibus librum apertum tenentis appare-
bat, sed in circumferentia ejusdem post parvam crucem erat scriptum: Sigillum
Abbatis de monte Sancti Nycolai. Allerdings scheint, dass das Kloster Dünamünd den
heil. Nicolaus gewidmet gewesen

Rigische Marien oder Domkirche

Anno 1226.

Index Nro 24.

Das im Arndt T. II. S. 20 angeführte Document des Bischoffs von Mod.
na Wilhelmi, de divisione terrarum acquirendarum hat 5 Siegel, nemlich
1) des Bisch. Wilhelmi, 2) des Bisch. Albrechts 3) das obige Siegel der Rigischen
Kirche, 4) des Meisters Volquin 5) der Stadt Riga. Von der Schreibart dies.
selben folgt hier nur Probe:

Wills ois̄ atiue duuna oiut eps/ dylice fed leg̃/ omib̄ preſetē̄ litt̄as uy/
ſpecturis/ uy ū ſalutari ſalt. Cū ea g̃ int̄ hitatores Liuoīe thutonico ſr di/
uiſiōe tra7 acqrēday ani ſiglis oziebat discordia odij fomitē 7 ūnde gnaret/
ex g̃ radice peſſia gūe ipeduntu ad oūſionē gtumeudetiſſume naſcebat/ ſic ꝓꝓ

Das ist: Wilhelmus miseratione divina Mutinensis episcopus, Apostolicæ sedis
legatus, omnibus præsentes litteras inspecturis, in vero salutari Salutem. Cum ea, quæ
inter habitatores Livoniæ theutonicos super divisione terrarum acquirendarum
annis singulis oriebatur discordia odii fomitem et invidiæ generaret, ex qua ra=
dice pessima grave impedimentum ad conversionem gentium evidentissime nasce=
batur, sicut ꝓ

Von Abbreviaturen merkw. ist noch an: fcā facti, g̃ igitur, ecc̄ē crucis Christi,
candis ibid epis candidis ibidem episcopis, one onere, c cum (non sine ut Arndt legit)
ꝑ quoque, inn nec non, q̃ quam, pgoꝛ postquam, hꝭ his ū. hæc, ſ vel, tū trium, q̃ quo=
rum, ſ g̃ poter secundum quod poterunt. Noch ist zu merken, daß in Arndts
Abschrift loc. cit p. 20 unser drey angeführten cum censu, noch mehr Fratres V. der
Vorl. Magister stehen und gegen das sind Statt portionariis, partionariis mit
uns zuletzt Data in Riga gelesen werden müsse.

Das obige Siegel ist von blichsenem Hasse: alle in dieser Sammlung als bleich
angegebne Siegel haben obige Farbe. Die Unterschrift der Urkunde ist:

Data uy Riga, Anno dñi . oꝝ. cc. xxvj. iiij. idus Aprilis.

Abschrift des Documents von der rodenpoisschen Urk.

Ab und dem Original

Innomine patr̃ ⁊ filij ⁊ Spiritꝰ sancti Am̃. Albertꝰ dei dignacione Rigensis epc̃. Omnibꝫ x̃pi fidelibꝫ tam natis q̃m nascituris imperpetuum. Cum rigensis ciuitas ad inhabitationē sui plus libertatis gracia. q̃m ꝑdiorū cēteraciū fertilitatē fideles alliceret. erat q̃dam q̃uis importunitas. ⁊ frequens pctum tr̃seuntibꝫ stagnū. qd' a villa Rodepoys. denominabat̃. Vn̄ de ꝯsilio q̃ consensu. dn̄i uolq̃i magr̃i milit̃ x̃. ⁊ fratrū suor̃ ob publicam transeuntiū utilitatē. placuit tr̃s stagnū ipm̃ pontē ꝑpari. hac cautone p̃missa cōsepta ⁊ sigillata ut nichil ūq̃m a tr̃seūtib; telonei nomine exigeretur. ⁊. tam in transeundo q̃m in piscando in ipo stagno libertas fidelib; ꝑpetuū ꝑmanet; Nos q̃ ꝑ pegnis anni illi⁹ vidlic; dn̄o bodoni. d hōbg̃. ⁊ ceteris h' i remissionē omn̄i pcc̄or suor̃. ⁊ ad instar expedicōnis iunxim⁹. ut ipm̃ pōtē ippetuam ipor̃ memoriam elaborarent. Quod ⁊ studiose ꝑfic̃ curauerūt. Statuim⁹ q̃ ⁊ sub interminacone anathematis inhibem⁹. ne ulli ūq̃m hōmū liceat tranſeuntes alic⁹ exactionis molestia sollicitare. a ipm̃ pontē turpis luc̃ causa dissipare. huic tā necessarie rei pio fauore cōsensit. Robertꝰ abbas. d dunemūde. Johānes ꝑpositꝰ scē marie. volq̃n⁹ magr milit̃ x̃. c̄ fratrib; suis. Daniel. d lenawart. Conradꝰ. d Ikescole. Teodericꝰ. d Raupena. Johānes. de Dolen. c̄ oīb; inhabitantib; terrā.

Nos ninigo abbreuiatura dirimendo

ūq̃m unquam tr̃s trans vidlic; videlicet alic⁹ alicujus luc̃ lucri ⁊ hoſꝫ. Nos ergo c̄ cum

---

Abbreviaturen aus der gegenüber stehenden zweiten Urkunde von 1232

q̃ quo par̃ Vns pater dominus Iutmen̄ epc̃ Mutinensis Episcopus Quonia quoniam

q̃m quam futor̃ futurorum qd' quod ia iam ⁊ tc̃ et tunc nnumem communem

ōtribulib; nr̃is contribulibus nostris scil; scilicet libe libere q̃b; quibus drim̃ dicitur

libꝫ liberis attn̄ attamen n̄ non detrīmtū detrimentum ꝑtunt poterunt

m̃satur mensuratur ep̃os proprios ꝟsuet consuevit tr̃sacto transacto q̃n quando

ag̃ ager nl' uel fem̃ factum Bnhardo Bernhardo. Datum ist

Dat̃ in Riga. anno dn̄ice incarnationis a. cc. xxx̃ ij. anno ꝑmo pontificatus dn̄i epi Nicolai. : ——— (d. i. den 6 December

Von dieser Urkunde liegt im Archiv der Stadt Riga noch ein ſremdes Exemplar, welches fast von Wort zu Wort mit diesem übereinstimmt ist, einige Abkürzungen ausgenommen, die nicht wesentlich ändern. Am Fuß dieses Exemplars sind die letzten Zeugen ausgelassen. Die Hand ist dieselbe.

Siegel der Stadt Riga

Anno 1226.

Dieses Siegel von bleiernem Kaliber hängt an dem Fol. praeced: angeführten Document Wilhelmi von 1226, und hat zur Umschrift: Sigillum Burgencium in Riga manencium.

#

Das von Arndt Tom. II p. 13 angeführte Document von der Rodenpoisschen Brüderschaft hat 3 Siegel, nemlich 1) des Bischof. Albert, 2) des Probstes, wie auch das Fol. 4 angeführte Siegel der Marienkirche, 3) des Herrenmeisters. Alle 3 sind bey andern Urkunden angeführt; daher ist nur eine Probe der Schreibart beygesetzt: Index Nro 12.

In nomine patris & filii & spiritus sancti Amen. Albertus dei dignacione

worinn ist einige Abbreviaturen beygefügt: epc Episcopus, xi Christi, grus gravis

pictm periculum, & aty uolqin Volquini, ūqm unquam, g ergo, pegnis peregrinis & hoēg de Hoenburg od. Homburg alic alicujus, nec nec. gm quam & et

hoc

#

Die Verordnung des Magistrats wegen der neuen Aubauer innerhalb der Stadtgrenze von 1232 anno primo pontificatus dni epi Nicolai hat ebenfalls obiges Siegel der Stadt. Die Schreibart desselben ist folgende: Index Nro 41.

Jamomne fer ac indiuidue Trinitatis. huius in xpo ihu fidelibus psentem paginam inspicientibus. d. Aduocat. Th. de Berewich. Jo. de Hozchusen. ceterisq; Consules Rigen. &c

Arndt T. II p. 34 liest in dieser Urkunde falsch tertonem, das Original hat ftonem Fertonem. Das Wort Mansus hält Arndt für Hacken, es sind aber Hufen Landes; das Document beschreibt die Hufen also:

mansus ū sic ordinatum gd glib; mansus tginta iuga agroz q vulgarit morgen uocant habent

ein Morgen wird also bestimt: Jug ag aute qlibet q morgen teutonice appellat qdraginta in longum & decem mensuras virgaz qb; msatur in latum habent.

Hier gemäß Abschrift des T. II. fol 15.

Anmerkung zu gegenüberstehender Urkunde.

In alten Zeiten schrieb man Олександръ (Olexander) und Ондрей (Ondrei) an statt Александръ und Андрей (Alexander und Andrei) auch setzte man für в das alt griechische ѵ vor dasselbe оунукъ an statt внукъ.

Die Abkürzung исвпмъ ist in der folio 5ruti angeführten Uebersetzung falsch durch und Pleskowschen gegeben; weil der Uebersetzer es für исвпиовшимъ genommen hat. Es ist aber aus исвписпуномъ abbreviirt, und muss daher übersetzt werden, mit dem Erzbischoff. Woher zu wissen, dass писпунъ einen niedern Kirchen Vorsteher bedeutet, da blos ein Bischoff der griechischen od. griechisch-russischen Kirche Епископъ genannt wurde.

Der in dieser Urkunde vorkommende Glebowe wird in der Geschichte der Folgezeit wieder im J. 1305 bey Dorogobusch vorgestellen. Er war im J. 1340 Fürst von Smolensk und starb 1359. Rostislaw Mstislawitsch, der Urgroßvater des Iwan Alexandrowitsch, Stammvater der smolenskischen Fürsten, lebte in der ersten Hälfte des 13ten Jahrhunderts, er wurde 1240 Großfürst von Kiew.

Diese Anmerkungen habe ich dem Inhalt nach beym Departement der auswärtigen Affairen d. Ritter des Wladimirs Ordens Stritter in Moscau zu danken. Swoj

Glebow † 1278. ihm folgte Feodor Rostislawitsch s. Bruder 1297, darauf Glebs Sohn Alexander Glebowitsch der 1313 starb. dem obigen Iwan Alexandrowitsch. dieser ist der smolenskischen Chronic gemäß; aber obigen Glebow, welcher von Stritter angeführt wird, hat sie später gelebt.

Index
Nro 256.

Азъ князь великиї · смоленьскыї · иванъ · олександровичь · оцнуюсь · гльбовъ · докончалъмъ · сомъ · стрыемь · сижьскимь · исъпшлъ · норъ
дълн · йратиланъ · йсовскимь · рижанъ · што · подъ него · рукою · доконуалъмъ · подъ даскоего · доконуалью · йпостаръ ·

das übrige geschrieben ist mit kleinern Characteren ab: мъ · грамота · доконуалъмъ потому · доконуанью · какото · бра · лой · старъншиї · кедилен · доконуалъ · него · дътн · глъбъ · налкердъ · ездити · недуемь · вдолъ стъйбуе · йколи нъблюстн · какъ · нсбое смолнанй · алойлъ · ездити · кругу · алъстерю · ратиланолъ · блюстн · лое · смолнанй какъ свое · недунна · апринезднли · колиъ надоконуанье · йзригн · сълестра · пьсковъ, бнї · дкоранн · аратиланъ · иванъ пать · нато · навсемь · цъловалъмсль · крть ык бра · къско нему · клъстерю · аонн · цъловалн · колиъ · крт мъстеревою · дшею нпку плею ·

A das Siegel von grelb Wachs an roth seidenen zusammen gedrehten Fäden.
B. dessen Rückseite
C. das Profil desselben.
D. das Innere des Pappirs, auf welches die Urkund geschrieben ist.

Diese Urkund ist auf mittelm. Leinenpapier geschrieben, u. ist, wann der Anzeige eines Archivarii glauben soll, vom J. 1229.
cf T. II. fol 271.

Nach dem Index Nro 256 auf dem J. 1313.

Ich Großfürst von Smolensk Iwan Alexandrowitsch, Gleboms Sohn, habe mit meinem Bruder, dem richtigen Meister, mit dem Erzbischoffe, mir auch mit der Ritterschaft, den Rathmännern und mit allen Rigischen, die unter seiner Herrschaft stehen, ein Bündniß geschlossen. Ich habe derselbe nach der Reise geschworen, wie es von meinem Großvater, so nach den alten Traktaten, und wie es von meinem ältern Bruder Redimen und seinen Söhnen Gleb und Alexei geschehen ist, daß die Teutschen der Mutter Gottes zu mir reisen können, und ich sie so schützen soll, wie meiner Smolenzen; und die Rigischen können auf Riga fahren, der Meister und die Rathmänner sollen meiner Smolenzen mir ihr Teutschen schützen. Hiernächst sind zu mir zu Endigung der Traktaten aus Riga von dem Meister und Gleboms und meinen Gebietern d. von den Rathmännern Johann Hoyg gekommen. Unter diesen allen hab ich das Kreuz für (gegen) meinen Bruder, den Meister gekützt, und sie haben das Kreuz gegen mich in die Seite des Meisters und des Erzbischoffs gekützt.

+

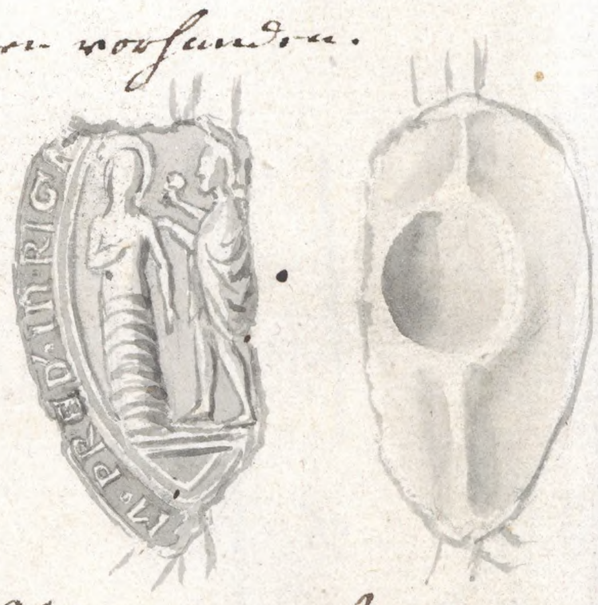
Die 2te hier gegenüber angezeigte Urkund von 1298 auf Pergament ist mit blos einem Insiegel der Kirche Myndows, den Schein und nur in Vorbeigehen gedacht, sonderlich testimonium daß die friedlichen Völker gemeiniglich ihre Boten zum Erzb. geschickt, so viel zur Ausfertigung des christl. Glaubens d. Freundschaft mit Bündniß erboten haben. Man wollte damit den Vorrang ablehnen, den man dem (damals gefangenen) Erzbischoffe machte, daß er sich mehr den Leben in ein Bündniß mit den Fremden eingelassen habe. Nach der Zeit, als ich gegenüber stehende Waaren gezeichnet hatte, fiel mir diese Urkund noch einmal in die Hände, dessen ich die darauf vorhandenen Siegel hier genauer beschreib

1) Das Rayitell gebrochen wie Fol. 29 ohne Kappel ganz dünn.
2) Das Siegel der Stadt Riga vid. gegenüber, ohne Kappel doppelt dicker als das vorige
3) Ein Stück von einem Siegel gezeichnet ist. Von der Umschrift ist noch übrig 115 DE. ist von Dünamünde.

Letzten Stücke d. Rückseite hier Umschrift derselben ist blos ist wie gegen das Siegel des Abts

4, 5, 6, 7 sind abgefallen, d. nur noch zum Theil die Pitschen vorhanden.

8. Das hier von beiden Seiten gezeichnete Siegel des Convents der Predigermönche cf. Fol. 46. die Figur stellt den verwundeten Samariter vorzustellen; weil die christende Person mit Erbarmung in der Hand zu haben scheint: aber es ist dies auffallend, daß der Samariter einen heiligen Schein um den Kopf hat. Soll es nicht etwa der neue Todt erweckte Lazarus sein.



9. Der Pilgrimm
10. Der Minoriten oder Barfüßermönche, welches den ungläubigen Thomas vorstellt, der die Hand in die Seite des auferstandenen Heilands legt.

Die Urkunde in extenso vid. T. II. fol. 277.

Uebersetzung der vorigen Rüssischen Urkunde.

Ich Großfürst von Smolnsk, Iwan Alexanders Sohn, Herbonstuhl, habe mit meinem Bruder, dem Rigischen und Herzogischen Meister, mir uns mit der Ritterschaft Rathmänner und mit allen Rigischen ein Bündniß geschlossen, und solches auf die Weise gethan, wie es von meinem Großvater mit deren Unterzeichnet nach den alten Tractaten und von meinem ältern Bruder Rudimer, und desselben Kindern Gleb und Alexei geschehen ist; daß die Deutschen in das Haus der Mutter Gottes, und zu mir sollen gereist kommen, und ich sie so wie meine Smolnsker schützen soll, und der Meister und die Rathmänner meine Smolnsker, so wie ihre Deutsche schützen sollen. Hierauf, und zu mir zu Bestätigung der Tractaten aus Riga von dem Meister zu Fellin mit Ehrmann, und von den Rathmännern Johann Tap gereist gekommen, und habe ich über obiges das Kreuz gegen meinen Bruder den Meister geküßt, und sie haben gegenseitig das Kreuz gegen mich geküßt.

Xi ga

Die Filgrime

Fratres minores

Anno 1298.

Von den 10 Siegeln, die an dem Freiheitsbriefe von Mendows Taufe gehangen, sind nur noch 6 in gelbes Wachs übrig, worunter dieses 3 d. das Capitelsiegel Fol. 29.

Index Nro 253.

Zur Probe der Schreibart siehe auf den Anfang und den Schluß so:

Vniuersis xpi fidelibz ptentis pagine receptoribz. Cons ciuitatis Rygen parit vniuersitas por totd qz Conuentd scē Rigen Occe Abbas Dunemunden frēs Maiores, dat Datum i/l: Datū anno dnice incarnatōis Mm cc xc viij scio kln Aprilis, — d.

d. i.: Universis Christi fidelibus præsentis paginæ receptoribus. Consules civitatis Rigensis et Universitas s: Rats und Gemeine: s/ Prior totusq conventus sanctæ Rigensis Ecclesiæ, Abbas Dunemundensis, fratres majores — Datum anno dominicæ incarnationis M CC XC VIII, tertio Calendarum Aprilis.

Nach der ersten gegenüber stehenden Urkunde folgen hier noch einige Wörter und Abbreviaturen: Scē sancte ceti q. ceteri g Gotū Notum, sūt sunt y et nōia nomina, uidelȝ videlicet dicit̄ dicitur, ů uero, n̄ non, n̄i nisi tn̄ȝ tantum ꝙto citi quanto citius ꝑicło periculo, s̄n sine Ꝑretea prætered, ꝯ ergo, s̄t sunt Ve de tꝑis temporis vn̄ unde ꝯ haec Maurici Mauritius. ccrefrid Gorefridus, Volcwin Volquinus nōs. ꝛc Mōist̄r. Ꝑegni Peregrini tuenenne Trauenemme q̄ quam Tode Tode rin Vernaur, Marrcward Marricwardus i.q. Marchuart. Syfd Sifridus ist nosse nin Schreibfehler statt Sifridus od. Sigfridus. ꝑor Prior, Vner Wernerus. thidric Tidericus

Die nöthige Abschrift dieser Urkunde aus dem Original vid T. II. fol. 30 In Gruberi Originibus Livonicis ist sie p. 268 abgedruckt, Gruber nahm sie aus Arnoldi Chronol. rer. curland: Fasciculo 1mo.

Abbreviaturen aus der 2ten gegenüberstehenden Urkunde Nicolai d. 1231

ꝺ quod ee esse. ꝛ et ꝑegnoꝝ peregrinorum tuc tunc ꝺnficio beneficio ty tamen recepunt. receperunt ꝑſtito praestito tenent̄ tenentur hiſ his ul uel ny modo ſcdm secundum ceta cetera gntum quantum ꝓlibatu prælibation ꝑtes partes Inepanbus In Episcopatibus ronabilis rationabilis ꝓps praepositus pet. Petri dat. Anno gre. ꝺ. cc. xxxj. v. ſd dugt. Judicione iiij. Pontificat nri Anno primo:~

Index nro 35.

Dor in Riga anno dñice incarnatois · ō · cc · xxx^mo von dem Conventu
See Marie in Riga, dem Fratrib. milicie Christi, dem Ratmannis ceti q. burgens.
Rigen: mit den seidnischen Kürren zu Arnde, Kalegalle, Sidrwalle, Matreūle
Vaur, Füre, Ugresse, Landowe d. Augsb grisslosser Vreglois sal 3 Sirgel
von blossem Vasse, nmz. 1.) des Domkapitels, 2.) des Meisters. 3.) der
Audt. Die Hauptstelle ist folgende:

-- talem fecimus compositionem, cū se offerret ad subeūdū iugū xpianitatis.
qd uidelt ipi y eor successores de quolibz unco soluet nob annuati dimidiū
nuale talentum silliginis. & de erpica que uulgari nro dicit egede dicit. soluet
simlr dimidium talentū siliginis. Si ū aliqs uno equo laborat in unco y erpi=
ca. n soluet n² tm dimidiū talentū siliginis.

Von der Schreibart dieser ist folgende Probe:

Insuper sacerdotibz suis qnos de Riga aduocabt gto cici potunt ablg pcto necessaua
utr psoluet y ab eis obedieter baptismū recipiet y legē xpianā · salui sibi possessioibz y
pprietatibz agroy ceteraz g; rerū sn cōtdcone cuilibz potestatis.

Orb. ist: Insuper sacerdotibus suis, quos de Riga advocabunt, quanto citius pote=
runt absq periculo, necessaria vitæ persolvent, et ab eis obedienter baptismum recipi=
ent et legem Christianam, salvis sibi possessionibus et proprietatibus agrorum, ceteraz=
rumq rerum sine contradictione cujuslibet potestatis.

#

Index nro 36.

Die Urkund des Bischoffs Nicolai, worinn den Rigischen der 3te Theil
von Oesel, Rußland und Semgallen, aufgenommen Mederothe und Uppe=
mele gegeben wird, ist ohne Anzeige des Orths unterschrieben: Datum
Anno gratiae MCCXXXI, V Idus Augusti, Indictione IIII Pontificatus nostri
anno primo. Ihren Inhalt hat Gadebusch in seiner Livl. Gesch. bey
diesem Jahr angeführt; daher ist mir begnügt von der Schreibart
hier eine Probe zu geben:

prefatum autem bnficium duodecim consules nomine tocius ciuitatis recepunt.
-- Si autem exhus duodecim quis morte ul quocuq; alio mō a cōsilio ciuitatis.

Dieses Document hat 3 Sirgel an rothe seidenen violetfarben Fäden. Sän.
gend gefaßt, wo 1) des Bischoffs 2.) der Rigischen Kirche 3te des Ordens, die
aber alle abgefallen sind. Das Wort Consules bedeutete in diesen Zei=
ten so viel als Rathsherren. Eine genaue Abschrift siehe T. II dieser
Sylloge fol 281.

Hier folgt die Abschrift der fünf gegenüber angegebenen ersten Urkunde ohne Abbrev:

Albertus dei gratia Dux Saxonie. Omnibus inppetuum. Notum esse cupimus
tam præsentibus quam futuris. quod (qđ) vniuersitatem communium mercatorum pro-
pter (ppr̃) ipsorum puritatem fidei circa (circa) nos habitam et habendam singula-
ri amplectimur caritate. volentes quod nostri dominii (nr̃i dn̄ii) partibus eodem
iure ac eadem gaudeant libertate. quo iure quag libertate temporibus domini Al-
berti (dn̄i. Alb.) bone memorie quondam Lyuonienſis episcopi ac mutinensis
Episcopi. sunt gauisi. eorundem iura libertates et (ꝛ) comoda non (n̄) diminuere
sed (sed) potius modis omnibus ampliare uolentes. prænotatos etiam mercatores
ab Vngeldo et theloneo et ab omni grauamine indebito solutos et liberos di-
mittendo. Ad hæc (Adhec) cuilibet naufrago concedimus indulgendo quod
singulas res naufragas. modis quibus poterit (potuit) saluet etiam et requirat
Quod ut ratum perpetua ac etiam (et̄) stabile perseueret. presentem paginam
conscribi jussimus et sigilli nostri (n̄ri) munimine roborari Testes autem hu-
jus facti (ſcī) sunt. Bertr anim anus pincerna (Bertrm ꝑmena.) Borchardus
Aduocatus. Nico Tycho (Tyche) claus Tacy. Heinricus Helyas. Arnoldus. Consules Lubi-
censes (Lubicen.) Actum anno dn̄i. o. cc. xxxu. Indict. ꝑma. (quinta)

Das Siegel ist abgefallen, d. Red. der Diarium vorfunden.

Auch der 2te gegenüber stehenden Urkunde folgen hier die vorkommenden Abkürzungen

ee esse, cu cum, int inter, huſcꝰ beneficiis; ipis ipsis ꝑte parte, ꝑ per, gd̄cd quicquid, omi omni
ceto ceteo ſr Super, ꝯ igitur, ſcī ſpc gra Sancti Spiritus gratia, bnplacitum beneplacitum, u̇ uero
nich nihil, ꝛtinget contingeret, ul uel, tm tamen, at autem, trr terris, ꝑs pars, tra terra
ꝑ pro, om̄e omne, ⁊ et, u̇ ubi, ⁊Jumus numerabimus, n̈ nisi, ⁊ etiam, n̄ non, p̄ præ, ꝰ sibi
ſine, hū hi, nllas nullas, nucuſ nunciis, tut tunc, ꝯ igitur, gner generetur, nnoy nec non
gnare generare, ſut sunt, ꝑs præpositus, garcy Martii, alū alii. Die letzte Unterschrift ist sehr
u. kaum in andern Urkunden einst, hier aber Bucalvor. Noch ist zu merken, dass in der Unterschrift der
ersten Siegels hier gegenüber einfacher vorgefallen ist, denn es ist
ohne Krone, u. keinen Spitzig, wie beigefügt siehet

Index
Nro 42.

Das Privilegium des Herzogs zu Sachsen Albrecht, welches Arndt Tom. II S. 34 beym Jahr 1232 anführt, hat keine Anzeige des Orts: da aber unter den Zeugen, die folgende sind: Bertramus pincerna, Borchardus Advocatus, Tycho Lang, Henricus Helgas, Arnoldus Consules Lubicenses, zuletzt Consules Lubicenses vorkommen; so ist es wahrscheinlich zu Lübeck gegeben. Die Schreibart ist folgende:

A. Dei gra Dux Saxon. omnib⁹ in perpetuum. Notum ee cupim⁹ tam psentib⁹ qm

Siegel Alberti v. Arnstein

Ao 1232.

Index
Nro 37.

In nomine Aūs sprūch des Bisch. Nicolai wegen Eintheilung des Landes von Ano dm ō. cc. xxxii. pūm K. Marcij sāgen 5 Siegel, alle von grünen Sasst d. dergl. fen Baxseln, an grün und weiß bümwollenen Schnüren, nehml. 1.) das Siegel des Bischoffs 2. des Lig. Domkapitels 3. des Meisters mit Fol. 2. 4.) des Edlen v. Arnstein und 5. der Stadt Riga, mit Fol 5. Der Bischoff schreibt darinn, als er erwählter Schiedsrichter von den theils eroberten, theils noch zu erobernden Ländern den Baxseln ein Drittheil von Semgallen, und jenseit der Windau die Hälfte von dem der Stadt zufallenden Drittheil zu; dafür sollen die Baxseln unter der Stadt Fahne streiten, und 71 Mann gegen die Heyden in Lettland stellen. Am Ende der Urkund nennt der Bischoff das Jahr 1232. pontificatus sui annum primum

Die Schreibart zeigt folgende Stelle:

Sumus aut mcatoz/ numm⁹ qui tunc temp⁹ fuit scil; septuaginta unū non excedet/ nisi forte ppria uoluntate plures uelint colligere· Idem⁹ z num⁹ no minuetur/ z hū erūt oms instructi armis z ad pugnandū⁹ expediti· y

d. i.: Numerus autem mercatorum numerum, qui tunc temporis fuit, scilicet septuaginta unum non excedet, nisi forte propria voluntate plures velint colligere. Idem etiam numerus non minuetur, et hi erunt omnes instructi armis, & ad pugnandum expediti. Eius Abschrift in extenso vide T. II. fol. 282.

Einige Wörter d. Abbreviaturen aus der Urkunde von 1234, 13 Kal. Jan:

ecclesiam conferentur mandata commendata igitur quod dicitur communes quibus tres tertiae, secundum cujus eorum nrm nostrum pars numeri numerari alta altera qui uero, ne nunc nisi; videlicet s; sed etiam et, ptis praescriptis, tminati terminati. pars inter. facta.

Alle die ausgeschnittenen Siegel sind von blechernem Wachse in dergleichen Kapseln, die hängen an Pergamentstreifen. Von der Urkunde findet man eine genaue Abschrift Tomo II. fol. 29b

Der genau übereinstimmende Abschrift der Urkunde de testibus Synodalibus ist ganz nach dem Original, wo nur Worte fehlen, ist das Original von Alter verdorben und unleserlich. Hier folgen noch einige Abkürzungen daraus.

N. di gra Nicolaus Dei gratia, epc Episcopus, ptsens praesens ee esse ge quod scdm secundum eccle ecclesiae ipi ipsi ptscptis praescriptis tuc tunc considantes considerantes e est huiliter humiliter inter etiam nulla nulla

anno dni. o. cc. xxxii. ij nf. maij. pontificatus nostri anno secundo.

In der Jahrzahl ist die Abbreviatur von Maii undeutlich. Ich glaube nicht zu irren wenn ich sie für klein N. d. i Nonas od. Nonarum ansehe, die vom überstehenden o ist noch eine Spur vorhanden

Index Nro 48.

Das vber die Theilung der Insel Oesel in 3 Theile zu Riga Anno dñi o. cc xxxiiij. xij. K. January. zwischen dem Bischoff Nicolaus, dem Meister Volquin und der Stadt gemacht, bestetiget hat 3 Siegel, nemlich des Bischoffs 2. des Meisters 3. der Stadt. Alle 3 sind schon abgebrochen: daher ist mir begnügt, nur Probe der Schreibart herzusetzen:

H. di gra Rigen Epc. v. magr fratrum militie xpi cum fratribus suis. Communitas consulum ac ciuium Rigen. omnibus hoc septum uisuris felicit̃ consumari. &c.

Id. i Nicolaus Dei gratia Rigensis Episcopus, Volquinus magister fratrum militiae Christi cum fratribus suis. Communitas consulum ac civium Rigensium. Omnibus hoc scriptum inspecturis. Feliciter consumari.

Von den Abbreviaturen merke ich folgende an: ꝯ ergo, ds dicitur, tre terrae, scdm secundum, ca facta, ꝑ pars, nc nunc.

A° 1232

Eine gleiche Schreibart hat mir vom Bischof. Nicolaus A° 1232 zu Wisby gegebener Urkunde, deren Inhalt folgender ist: Index Nro 39.

N. di' grã Rigen Epc. Vniuersis Xpi fidelibus psens septum inspecturis. in vero salutari salutẽ. Notum ee volumus vniuersitati re qd Ciues Rigenses sepius a nobis moniti ut testes synodales scdm cosuetudine ecclie statueret, tandem eo modo consenserut, ut si consules in wisebu cosensum suum adhiberent, ipi nris monitionibus obedirent. Cum g. wisebu venissemus, uocatis ad nos ꝑceptis cosulibꝫ z ciuibus Rigen qui tuc ibidem psentes fuerut ipoꝝ requisiuim consensum, qui tanquam viri discreti considantes qd legi diuine non e rebellandum set humiliter obediendum. hmodi adhibuerut consensum, eam tn--ponetes coditione qd ciues Rigen eligendi habeant auctoritatem int se uiros ad hoc ydoneos qui nec metu ut fauore aut— pecunie ueritatem suppmat ut z odii cã quenquam ifirmare psumat z ut nulla vara contra eos in iudicio sinodali habes---quam coditione appbauim z appbam. Ne qs igitur eam ausu temerario infringere psumat inhibemus. 7 psentis Scripti patrocinio comunimus. Datũ in Wisebij psentibus Waltero. z Bertoldo eccle ste Marie plebanis. Arnoldo cancellario nro Antonio. Wecelo. Gerwino. Nicolao sacdotibus. Hz Hewico Subdiacono. Terhardo. de: Ludolfo. Lodewico ciuib in Wisebij z aliis multis. Anno dñi o. cc. xxxii y xj. Oaij pontificatus nostri anno secundo. An der Urkund hängt allein des Bischoffs Siegel an einem Pergamentstreifen ab ist von blichem Wachs, ü. schr dünn

testes Synodales erant laici bonæfamæ, qui publice recipiebantur et confirmabantur in Synodo, ut essent custodes et speculatores eorum, quæ fierent in ecclesia, et fideliter inquirerent hæreticos in parochia sua. vid du Cange Glossarium

Vara, captio, inicapium) das griechische Vorsatzwort gegen jemand. Diese Vara besteht in sieben Proceß, Arrest, Urtheil, Acht oder Bann vid. Reich. Iuramentum de Vara so viel als Iuramentum calumniæ, der sich, daß man in dieser Sache keine wissentl. Ungerechtigkeit begehe. Niederdeutsch de Vareed, Isl. v. Fared.

Hier folgen einige Worte aus gegenüberstehender Urkunde d. Balduini

Heltonie Estonie Dapifer Dapifer Duas Ducis Cetan ceterum

defect defectum Nos nos Apr Aprilis. Uebersetzung der lateinischen Urkunde

siehe einige Abbreviaturen.

Siegel des Abts zu Dünamünde, wie es

an gegenüberstehender

Urkunde befindlich.

Nach der Zeit ist mir ein deutlicher Exemplar dieses Siegels vom J. 1263

an der Urkunde d. Abt W. die fol. 20 bemerkt ist, vorgekommen, wo man

den Buchst in der linken Hand deutlich ausgedrückt findet, das vorliegende Siegel

hat folgende Umschrift, deren Anfang deutlich ist S' NICOLAITS

— nende.

Dieses ist das Siegel des Abts von Dünamünde in blechernen Kapsel an

der fol. 28 angeführten vor- hiesigen Urkunde von 1297

Hier fehlt der Abt mit Buch in der linken Hand zu sehen.

Siegel des Semgallischen Bischoffs Balduin

Aō 1234

Zu dem Belehnungsbriefe Balduini Bischf. zu Semgallen, und Päbstl. Legati Riga 1234 Kal. Apr. hängen vier Siegel, nehml. des Rigischen Domkapitels, 2. des Rigischen Probstes Johānis* 3.) das obige 4) des Abts zu Dünamünd Th. das 5te nehml. des Abts P. zu Valkena sind gar nicht daran gehangen, ob es gleich in dem Brefe steht, und hier selbes Platz gelassen worden. In dieser Urkund von der ähnlichen in Arndt T. II. p. 35 angeführten abweichet; so will ich den Inhalt derselben anbeygehender Freyheit:

— — supplicavit nobis universitas civium Rigensium, ut ex eis quinquaginta sex viros in Curlandia infeodare dignaremur. Nos vero necessitatem fidei atq pericula civium considerantes et expensas, maxime cum ipsi cives et viri jam dicti Curlandiam ad manus nostras resignassent, gratiæ nostræ se committentes, justis universorum petitionibus inclinati, infeodavimus predictos quinquaginta sex viros de consensu Theodorici Dapiferi et Procuratoris Ducis Saxoniæ, quemlibet eorum in viginti quinq uncis in tertia parte Curlandiæ citra Winda et in sexta parte ultra Winda, secundum estimationem unconum, qui fuerunt in fea viginti annos, quos uncos cum decimis et omni jure possidebunt, sicut cæteri vasalli in Curlandia creandi, supremo tamen judicio nobis remanente. Inter hæc omnia salva erit libertas Neophitorum — nec non salvis eleemosinis Ecclesiis erogatis — Ceterum ratione feodi ad ædificationem castri nobis cooperabuntur singuli & universi, et tam ad defensionem ipsius castri, quam terræ ac fidei, consilium nobiscum apponent et auxilium — ipsi vero infeodati de universo censu, qui nos contingit in partibus memoratis, tertiam partem citra Winda et sextam ultra Winda percipient proportionaliter.

Obiges Siegel ist von grünem Wachs in grün wächsenem Kayserl. das Siegel des Domkapitels ist dem fol. 29 angeführten gleich, nur viel einfacher, dasjenige des Probsts ist gar einfach, die übrigen findet man in dieser Sammlung bey andern Urkunden angeführt. All 4 hängen an viellachen grünen Fäden, davon das rechte Carmoisinrothe das 2te grüne das 3te roth und gelbe das 4te gelbe Farbe hat.

* Sein Beinahme ist in dem Kayserl.

Eleemosyn(æ) ecclesiarum possessiones. Du Cange.

Index fol. 46.

In dem Stadtbuchlin sind ein Blatt Pergamen, welches aber an einer Seite abgerissen ist also nicht völlig zu lesen war, ausgetrocknet. Es enthielt Probationes civitatis rigensis contra articulos fratris B. Dieses B meinte der Stadt allerley Händel, occupirte Ländereien die ihr gehörten, bezahlte sie, sie hätte sie erwerben wollen, warf ihr ein Bündniss mit den Russen vor, citirte die Stadt wegen der Insel Oesel, u. d. g. Auf 11 desselben Blatts antwortet die Stadt ganz kurz. Ich setze übrigens einige darinn vorkommende Abbreviaturen her:

ꝯ contra cā causa vtrejet̄ verteretur. p̄gnarj praegravari utgz utriusq; ůba verba

p̄sessione possessione thůamꝯ habuerамus q̄dā quadam důtut diuertit Důn Dunemunde

impetrassz. impetrasset itp̄tans interpretans. gr̄e gratiae sz sed dejjo de proprio Dix dixit

integ̊ integro tc tunc Q̊ quo ē est uhc insuper rc et cætera sic sicut p̄modū postmodum

R̊ respondemus. ꝑatj parata adh̄ ad haec Id̄ idem ī etiam pot̄ potest, st̄ sunt q̄ quam

mr̄rum martyrum Seb̄ Sebastianus gstingeet constringeret ꝙ qui nob̄ nobis ān ante t vel

pp̄t propter thee habere Cast̊ castro tyerunt traxerunt, cult̊ cultro potiuꝯ potiremus

p̄cio pretio tra terra ꝙ quod x̄ decimo āio animo ewn̄glm evangelium ul̄ vel

misedia misericordia p̄dēi praedicti

Datum ist folgends

Facta sunt h. Anno īcarnationis dñi. ꝙ. cc. xxx.

BALDWINVS [illegible] miseratione diuina Semigallien. Epc aplice se
dis legatus vniuersis xpi fidelibus presentem paginam inspec turis
pacis et salutis ppetue incrementum. Sacrosancta Romana eccla xp

A° 1234. 8 11 Mart:

Index Nro 45.

Ein andrer Urkund des Erlben Balduin, der zu Riga ao. cc xxxquarto.
V.to Idus. Mar cij. hat 2 Sirgel an rothen Seitr saugen, unterm des
Lieff. Balduin, und 2. der Stadt Riga. Ihr Inhalt ist kürzl. dieser:
Advocatus Albertus, Consules & universi cives Rigenses, totum jus, quod habuerunt
in Semigallia, nobis s: unterm Balduino: omnimodis resignaverunt in Riga Anno
Dom. MCCXXXIII Mense Julio, III Kal. Augusti. Commiserunt etiam se ad gratiam
nostram super toto jure, quod habuerunt in Curonia, ipsam ad manus nostras eo=
dem die publice resignantes, maxime cum septuaginta Vasalli in Semigallia
prædicta & Curonia resignassent. — Protestamur etiam, quod in nullo iuri
suo renunciaverunt quoad limitationem Marchiæ.

Der Anfang dieses Documents ist:

In nomine sancte. & individue trinitatis aīn. Baldowinus. miseratione

d.: In nomine sanctae et individuae trinitatis amen. Baldowinus miseratione
ist sehr nach vorstehender Wörter charakt. so.

epc Episcopus int inter sup super Semigallia Semigallia Jpi ipsi augsti
Augusti gd quod toris juris aplice apostolicæ nrj nostri 2 et Diese Ur=
kund ist von derselben Hand geschrieben, wie obige, und hat wenig Abbreviaturen.
vid. Tomo II fol. 283. In der Salutation sind die 3 Wörter In nomine
Sancte, Balduinus & imperpetuum mit verlängerten Buchstaben geschrieben,
die übrige Schrift ist einerley. Die Sirgel dieser Urkund hängen an drei=
en ringigen seidenen Schnüren von roth & grelben Fäden, es zwar ist das
Sirgel des Semgall. Bischoffs grün, wie fol. precedenti, das Sirgel der
Stadt aber von bleichem Wachse.

LATVIJAS PSR ZINĀTŅU AKADEMIJA BIBLIOTĒKA 1824

Abbreviaturen aus der gegenwärtig stehenden Urkunde von 1234

uentuj conventui Cist. Cisterciensis Dioc Diocesis frs fratres sic sicut q qua

ulo verbo spc sci Spiritus sancti q quae, Abtem Abbatem utebat uertebatur

tm habent tn tamen ꝑdcm prædictum qd quod ee esse licz licet ⁊ et

placuit placuerit. int intra. uel ꝑ quam præterquam tpis temporis

ũ uero sic sicut reuat reseruantur nec dextis dextris it itur, cit citra

ē est infior inferior liba libera, ꝓ præter g igitur Witth Epi Wilhelmi Episcopi

ꝓpi Præpositi g ergo Sigs Siquis ei eius nouit nouerit. Etwas besonders

an dieser Urkunde ist, daß unmittelbar vor dem Dato folgende Worte von einer

andern Hand geschrieben sind:

Ego nicholaus dei gra Rigen Epc xenii ⁊ subscripsi. welches offenbar Zusatz

der nigenfändigen Unterschrift des Bischoffs ist. Ein Beispiel, daß in

neu vorhergehenden Urkunde vorkommt conf. T. II. fol 112b

Einige Abbreviaturen der gegenwärtig stehenden Urkunde von 1235

in ꝟ in Christo ure uestrae tre tertiæ, pri Patri amonet admonet ⁊ et

q quae impti impertiri ꝓpt propter pcib; precibus, q qua ul' uel

mouet moueretur, Nulli g Nulli ergo, gtire contraire Pet Petri

i pus prius Siqs Si quis ꝓsumpserit præsumserit au autem dei Dei.

Die ganzen Abschrifft siehe T. II fol 62b

Siegel des Rigischen Bischoffs Nicolai

Aō 1234

Wilhelm von Modena &c. der Bischoff Nicolaus bestätigen den Fol. 3 angef. klöstern Aebtsprüch wegen der Grenzen zwischen der Stadt &c. Düna-münde

Index Nro 47.

d. Riga

anno incarnat dnice millesimo ducentesimo tricesimo quarto Indictione VIII. Idus September — Zu dieser Urkund hängen zwey Insiegel die Siegel des Legaten Wilhelm und des Bischoffs Nicolaus. Der Anfang derselben ist folgender:

GWILLELMVS miseratione diuina Epc̄ quondam mutinen̄ aplice sedis legat dilc̄is in xp̄o Abbi & conuentui Dunemunden Cist ordis Rigen

d. i. Gwillelm miseratione divina Episcopus quondam mutinensis. apostolicæ sedis legatus dilectis in Christo. Abbati & conventui Dunemundensi Cisterc. ordin. Rig.

Aō 1235

Die Urkund, darinn der Legat Wilhelm der Stadt die sämtliche Insel nebst übrigen Inselstrich der Insel Oesel bestätigt, hat dieses Datum Data Dunemunde

Index Nro 50.

anno dni ·M·CC·XXXV· VI. Idus Aprilis. Denn Stadt hatte unterd. dem Legaten die Hälfte ihres Antheils von Oesel zu Errichtung eines Bisthums zurückgegeben; behielten sie sich den noch übrigen Theil ganz bey, welches bestätiget, und noch folgende merkwürdige Clausel hinzugefügt: Pro uestra utilitate insup decernentes qd si ab Epo Osilien. uel ab alicui psona p eū uel suo noīe sup ea dicta medietate census nob uel successoribz urīs questio mouet cessio quā fecistis nob d alta iuitis ac p infecta penit habeatur. 2 ad uos ut prius fuerat libere reūtatur. Die Urkund hat 4 Legaten Siegel in blauem Wachs

Abbreviaturen aus der gegenüberstehenden Urkunde von 1238.

epc. Episcopus. scptu scriptum. notu cc notum esse. ta tam gm quam pma prima

sgntes significantes y et n non ggentia congruentia Dn unde, gn quando

xanitatis Christianitatis udentes uidentes ratoi rationi uiroꝝ virorum gd quod

factate facultatem udint viderint, di Dei, je aute Sup Ne autem super

Dat ty Riga. Anno dni. oj. cc. xxxviii.

Eine Abschrift davon ist Tomo II. fol. 22 b zu finden.

Die Abbreviatur pcate in der Urkunde Nicolai von 1244 hier gegenüber gedruckt proprietatem, u. heißt nicht Eigenthumsrecht, sondern mehr allen Sprachgebrauch Unterthänigkeit

Wenn man die Sache genauer überlegt; so findet man, daß diese Abbreviatur nur Schreibfehler ist. der Schreiber hat paupertatem setzen wollen.

Hier folgen noch einige Abbreviaturen aus der Urkunde d. Johannis fm. zu Mekelnburg:

Johes Johannes di gra Dei gratia tepore tempore decy decet

plenarj perennazi pp propter posty posteris au autem nrm nostrum

nob nominibus q qui q quae. In diesem Privilegio werden den Kirchen oder den Geistlichen in Wismar u. andern Städten zugestanden, die sie in Lübeck haben.

Ao 1244 haben die Christen grossen Verlust in Palestina, darauf gab Innocentius IV

am 1245 d 13 Sept. folgende Bulle, deren Original im geh. Archiv zu Königsberg liegt

Index No 73. abgedr. in F. Voigts Cod. dipl. Pruss. I. 60. uro LXV. Vgl. desl. Gesch. Preuss. II. 541. –

+ Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus Archiepiscopis et Episcopis et dilectis filiis Archipresbiteris, Prepositis et aliis Ecclesiarum prelatis presentes literas inspecturis Salutem et apostolicam benedictionem. Licet pro subsidio terre sancte predicari ubiq mandauerimus uerbum crucis tamen nostre intentionis existit, ut pro Livonie ac Prussie negotio in locis suis prout in aliis litteris nostris apparet crux nichilominus predicetur. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus cum utrumque sit necessarium, utrique studiose ac efficaciter uerbo et opere insistatis Datum Lugduni Idibus Septembris Pontificatus nostri anno tercio

ex copia vidimata

Das Privileg. Nicolai d.d. Riga ꝯ. cc. xxxviii darinn dem Rigischen Magistrat das Recht zugestanden wird, das Gerichtsiegel zu ändern, hat nur des Bischoffs Siegel an rothen hänfenen Bindfaden in blechsen Kasse, und nicht beygeschrieben mit der Form der angeführten Urkunde des selben Bischoffs, wie folgen. de Worte zeigen:

Index Nro 52.

ꝯcessim ipis licentia & facultate predca jura meliorandi sedm qd' uident & qn uident expedire honori di & nouelle ciuitatis utilitati.

A= 1244.

Zu dem Verbote des selben Bischoffs Dat in Rig. Anno dñi. ꝯ. cc. xl. ii. pontificatus anno quarto decimo darinn untersagt wird, ein Immobile an einen geistlichen Orden zu bringen, hängt des Bischoffs Siegel an rothen hänfenen Faden. Die Ursache dieses Verbots drücket der Bischoff in folgenden Worten aus: Si enim libe & p voluntate sua cuilibet ciuium concedet aream suam ut curia supradco modo a ciuitate alienare, qtinget in breui, qd ipa ciuitas q hacten liba fuit in ꝑpetate rediget. Von dieser Urkunde lie. gen 2 Originalia im Stadtarchiv, nach der Abschrift sind diese zur Probe

Index Nro 68.

& profectui ipli ciuitatis omnu qua possum attentoe & intendam. cod. T. II. f. 267

Siegel Johannis Senn zu Mecklenburg

A. 1246.

Dieses Siegel ohne Kapsel in blechsen Kasse hängt an dem Landesherrlichen Privilegio, welches Johann Herr zu Mecklenburg den Rigischen gab, die Schnur, an der es hängt, besteht aus ungebleichten Zwirnen und roth gefärbten Fäden. Die Unterschrift ist:

Index Nro 76.

Acta sut hec ano gre. ꝯ. cc. xlvi. vi. kl. junij. Dat ogkeleborch p manꝰ Rodolfi notarij nrj. d.i. Acta sunt hæc anno gratiæ 1246. VI Cal. Junii. Datum Mekeleborch per manus Rodolfi notarii nostri.

N. Der Erzbischoff von Preüßen Albert II Sauerbeer siedelt sich in Lübeck äußerst an in Riga sein Amt antrat. Er hatte schon damals Zwiste mit dem Landmeister von Preüßen Dietrich v. Gröningen. Nun war 1249 am Jacobi Tage zwischen beiden eine freundliche Zusammenkunft zu Lübeck angestellt, wo alles beigelegt werden sollte. Dietrich von Gröningen kam dahin: aber der Erzb. war verreiset, wartete kaum auf ihn, ob er gleich mit ihm schrieb, d. Dietrich müßte unverrichteter Sache abziehen. Hierüber verklagt die Stadt Lübeck den Meister D. v. Gr. ein Freyheits Brief d. d. Lübeck anno gre. ây. cc. xlix. iij kl augusti. (1249 d. 30 July) verlohr im geh. Archiv zu Königsb. liegt, und worinn der Meister Theodoricus de broninge (statt Groninge) wohl ein Schreibfehler genennt wird. Für gnädigst dessen Anfang.

Index N. 85.

Omnib; ad qs presens scriptū puenit. Aduocat. & Consules ciuitatis lubicen. In salutis ꝛc

d. i. Omnibus ad quos praesens scriptum pervenerit. Advocatus et Consules civitatis lubicensis. In salutis auctore salutem ꝛc. Auf dieser Urkunde hängen 3 Siegel in gelbem Wachs 1) der Stadt Lübeck 2) des Fürsten von Rügen 3) des Minoriten. Der Umschrift des ersten ist das Lübeckische Siegel sichtbar.

Anmerkung zu dem gegenüberstehenden Privilegio des Grafen v. Holstein

Die Schrift der Urkunde ist sehr zu groß; man sehe Tomo II. fol. 273, wo ein verkleinerter Abschrift der ganzen Urkunde findet. Die Beschreibung der Siegel hat Arndt bey citirten Orte aus dem Transumt des Erzbischoffs Silvestri, dessen fol. 86 gedacht wird.

Zu dem vom Bischoff Nicolao in Riga anno dñi. o. cc. l. y Jd. May gegebnen Handlungs Privilegio fängt das Bischoffs Siegel an roth spitzen Bödem. Von der Schreibart gleicht sie einer Probe, welche die Jahrbücher beybehalten: Index Nro 89.

--libtate viarum tam in tris quã in aquis, in Duna aut alis quibuscũq: -- cũctis Rigensib ac Gotorb aduenis y indigenis, a venabili Patre d. antecessore nro -- concessam, confirmam. Das Siegel ist von blossem Wachs in der Kayserl. Bibliothec vid. Tomo II fol. 269

Siegel des Rigischen Domprobsters.

A° 1250

Vorstehend Siegel von blossem Wachs hängt an einem Transsumt der obern angeführten Urkunde, und stellt den Probst stehend vor, mit 3 Frazeuren, wahrscheinlich die Dreyeinigkeit, anbetend, mit der Umschrifft Miserere Domine Deus præpositi. Dieses Transsumt ist von dem Vorgroßprobst Gerhard d. i. hat seiner Jahrzahl, gemäß aber der Schreibart nach mit obiger Urkund gleichzeitig zu seyn. Des Probsts Siegel trifft man auch in grünem Wachs an. vid. Tomo II. fol. 106. Index Nro 90.

A° 1751.

Das von den Grafen von Holstein Johan und Gerhard 1251 gegebne Handlungs Privilegium hat 2 Siegel gehabt, die Arndt T. II. p. 50 beschreibt itzo ist nur das zur linken vorhanden, aber ganz undeutlich. Der Anfang dieser Urkund ist: Index Nro 95.

Johannes ⁊ Gerard dei gra comites Holtzatie ⁊ Stormarie.

In diesem Privil. bekommen die Rigischen Bürger d. Kayserl. die Freyheit vt in Hamborch ⁊ alias vbiq venientes ac recedentes a theloneo ⁊ omni exactione penit ⁊ absoluti.

Die Zeugen sind: fr Adolf pat nost. Gerwasius capplan nr. Milites Vrowin vassall nr ⁊ Otto de Luneborch. Albtus de Medebeke ⁊ alii qm ples. Das Datum ist:

Dat Huborch. Anno dm. o. cc. li. Septimo Idus Augusti.

Abschrift der Urkunde des Erzb. Alberti von 1256 ex Originali

A. ag[ra]cione diuina. Sce Rigen ecce sirchepc, nec no lyuon. Estoy & ffstre.
Dilcis in xpo Aduocato. Consulibs. & Ciuib; vniuss ciuitatis Rigen tam ps[en]-
tib; q[ua]m futuris Sal & b[e]ndcoem Odorem bone fame u[re] iam p[re]dem auditu
ꝓcepimus & delcati sum[us] i operib; v[ri]s q dn[o] i odore suauitatis tamq[ua]m
uiua hostiam optulistis Nam sicut itellexim[us] ꝑ u[ro]s p[re]decessores fides x[pia]na
i ptib; lyuonie sup[er]fuit ifcm & ꝑ uos h[oc] & huit i[n]cmentu. ſ; qz sicut audi-
uim[us] ita & uidimus adimpletum idcirco maioris gr[a]e p[re]uilegio uos ydoneos re-
putantes peticionib; u[ri]s libent[er] annuimus si tam r[at]onis habeant fulcimentu.
Siquidem petiuistis a nobis qd cu ciuitas rigen int[er] muros & menia ciui-
tatis ~~valde restingut ne si fiet maior restcio ei~~ minus coartet & plura ibi-
dem religiosaru[m] ps[on]ay monastia sint fundata. q ecia h[ab]itatores ciuitatis
valde restingut ne si fiet major restcio ciuitati imineret piculum si defensores
sufficientes & ydoneos no hret. i maximu detm[en]tu fidi x[pia]ne. uobis concede
dignarem[ur] ut si quispiam deceto incola c[iv]itatis ipi[us] religione q[ue]amq; in-
gdi uoluit & domu seu fundum suum ad jus ciuile spectantem religioni
q[ue] ingreditur applicare. eodem m[od]o si no ingditur seu condendo testam[en]tum
domu seu fundu legauit alic[ui] ordini p[re]taxato statim fiat taxacio ut estima-
cio de re donata seu legata & ꝓcu[ra]t (pcm) illi religiose domui aplicet cui de
uoluntate donatoris & testatoris q stat fuisse collatu. domo ipa & fundo semp sub
ciuili iure manente. Ne ꝓcessu t[em]pis ex donatione multiplici q potit fieri i futum
contiget c[iv]itate ipam cib; uacuari. Nos ig[itu]r periculoem u[ra]m roabilem attendentes
& necessitate ipam qua ꝓtendistis oculis subicientes ~~duct~~ Auct[oritate] q fungim[ur] duxim[us]
appbanda & ps[en]ti pagina ne quis in contr[ariu]m uenire ps[um]at sigilli n[ost]ri munimine
Roborandam. Datu i Riga Anno dn[i] millesimo. cc. Lvi. Mense Septembri.

Worte stehen in einigen Abschriften dazu für:

p[re]dem pridem delcati delectati q qua mua vivam t[ra]m initium h[oc] habet qd quod
huit habuit t[ra]ngentu incrementum ſ; qz sed quia r[at]onis rationis int[er] intra & in
coartet coarctetur, hitatores habitatores, restingut restringunt, restcio restrictio, ut ut,
deceto de cetero q[ue] quam, m[od]o modo, pcm pretium, ut vel, t[em]pis temporis potit potuit
ab; civibus Auct[oritate] auctoritate q qua contr[ariu]m contrarium sup[er]fuit sumsit

An Schluß der dritten Urkunde war von grün d. grelb schriftmäßig, von der
man nur noch die grünen übrig waren, die gelben waren alle abgeschnitten, ob dieß die
Zeit nirgends abgefallen, d. nur einige Enden derselben zu sehen.
Das Wort Aduocatus bedeutet den Erzvogt Consules den Magistrat

Index Vol 114.

Der Freyfritbrief, welchen König Myndow ay. ōr. līij den Liefländern ertheilte, ist ohne Anzeige des Orts und ohne Siegel. Die Schrift ist folgende:

Myndowe dei grā Rex Lettthowie omnib; psentes litkās inspecturis ppetuā salutē. Ad decus regnj ac Regie dignitatis honore id— —

cf. T. II. fol. 272

Siegel des ersten Erzbischoffs Alberti

Ao 1256.

Index Vol 125.

Dieses Siegel in blechnem Kasse mit umbrystrendem Contra Sigill ausl der Rückseite hängt an grün seidenen Fäden an einer Urkunde: Datū i Riga anno dñi millesimo. cc. Lvi mense Septembri. in welcher der Erzbischoff Albert verbietet, Häuser an einer Ordens zu bringen. Arndt T. II S. 54 hat dieses gälzlich von deutschen Ordens verstandes und andere sind ihm darinn gefolgt; daher ist hier die Hauptstelle aus dem Original abgeschrieb:

Siquidem petiuistis a nobis qd cū ciuitas rigen int muros z menia ciuitatis nimium coarcet z plura ibidem religiosarū psonaz monastia sint fundata — ne si fiet maior refectio ciuitati iminet piculum si defensores sufficientes z ydoneos no hret — concedē dignarem ut si quispiam decero incola citatis ipi religionē q cumq. ingdi uoluit z domū seu fundum suum ad ius ciuile spectantem religioni q ingreditur applicare, eodem m si — legauit alic ordini — statim fiat taxatio — z pcū illi religiose domui aplicet — —

Von der Schreibart ist hier nur Probe:

Vñ qs petitionem uram rationabilem attendentes — auctē q fungim duxim appbanda

d. i. Nos igitur petitionem vestram rationabilem attendentes — auctoritate, qua fungimur duximus approbandam.

Das Siegel hat Arndt auf seiner geschriebenen Erklärung mit T. Hiarne Collectaneen beschrieben. Dieses Siegel ist grün d. rüstig. Die Umschrift heißt: Albertus Dei Gratia Archiepiscopus Prussiae. Baptiza gentes, quarum Deus ablue mentes. Im Archiv sind 2 Exemplare dieser Urkunde

Auß gegenüberstehender rechter Bulle sehr ist sein nachfolgende Abbreviaturen sehr:

G. Guilielmus tüc tunc ꝑ papae aplica apostolica S. Wilhelmus

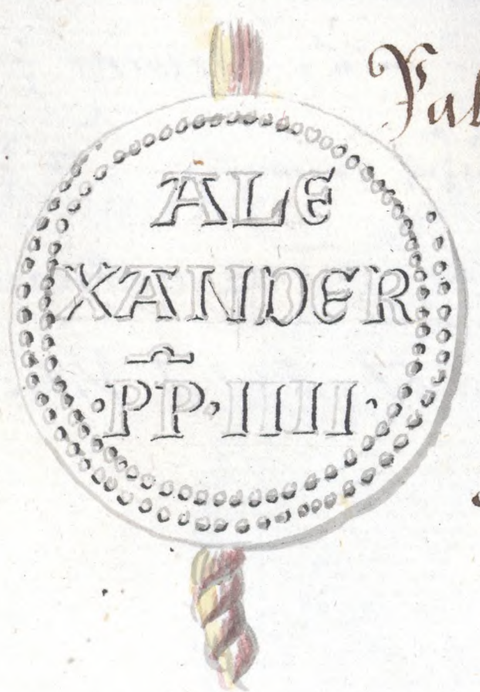
Vlch Vulchuinus od. Volquinus ꝙ quod In dieser Bulle ist das Fol. 1 & 2 angeführte Privilegium des Bischoffs von Modena Wilhelm wörtlich inserirt. Doch hat der Schreiber an statt desselben das jenige in dem Original des Privilegii gesetzt Magro Lamberto ffstendalen canonico gesetzt: Magro Lamberto conss tendalen canonico.

Gegeben in Stadt Wisby

Anno 1398

x 1. 2. Vorstehend Siegel von gelbem, durch Alter schon unkenntbar d. braun gewordenem Wachse hängt an einem pergamentstreifen an einer im Königl. Archive zu Königsberg unter Specificatis II. № 151 befindlichen Urkunde d. d. Wisby Tausend dreihundert In dem achtundneunzigsten Jare zu Lichtmes an deme neeste guten fritage vor Ostern (Auf der Urkunde selbst steht das Siegel mit der Siegelstange vor, welches man auf den alten wisbyschen Münzen findet. Unter demselben ist ein Künstler mit zwei Vögeln angebracht. Die Urkunde gehet Inland nicht directe an, sondern d. d. die von den Vitalienbrüdern beraubte Künstler (das Hauss) welchen der Herzog Johann von Mecklenburg die Stadt Wisby nebst der Insel Gotland zu Führung des Krieges gegen die Seeräuber einräumet (die sie aber nicht eingebracht haben) um die See dadurch in Sicherheit zu setzen

Fabst Alexand: IV



A. 1257

Dises Sigel von bley hängt an der Bülle, in welcher Alexand. der vierte Lateran xvij kl^{as} apr. pontificatus nri anno Tertio &c. wie fol 1 & 2 angeführt, von Legaten Wilhelm A^{o} 1225 über das Holländische Recht gegebene Urkund, bestätigt. Sie ist darinnen von Wort zu Wort angeführt, und hat das Wort Triennium ganz deutlich. Für proben der Schreibart sey folgende Stelle genug:

Ad maiorem autem rei euidentiam tenorem iparum litterarum de uerbo ad uerbum presentibus duximus inserendum — Das Majestäts Naur ist Blech geschrieben. Das Sigel hängt an roth und gelb seidenen Fäden.

Index fol 127.

A^{o} 1257.

Eine andere Urkund xvij kl^{as} Aprilis desselben Jahres, worinnen der Pabst Alexander III die Stadt mit allen ihren Gütern, gegenwärtigen und künftigen in St. Peters, und seinen Schutz nimmt hat ebenfalls obige bleyerne Bulle an roth und gelben seidenen Fäden anhängen. Die Schreibart ist folgende:

Index fol 129.

sub beati Petri et nostra protec tione susci pimus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protec tionis infringere. uel ei ausu temerario contraire. Si quis aut hoc attemptare presumpserit ——

Diese Bulle ist so wie obige ohne Jahrzahl: da aber Alexand. IIII 5 id. Xbr 1254 nächst den päbstl. Thron gelangt; so gehören beide Bullen in das Jahr 1257 nicht 1256 wie die Annalisten gemeiniglich anführen.

Hier folgen noch einige Abbreviaturen aus Borwini privilegio:

pſens *praesens* phenientys *perennentia* vniſis *universis* ⁊ et q̄ *qua*

p *pro* t̄ *in* Facē *facere* au̇ *autem* nra *nostra* nroꝝ *nostrorum*

Die Bulle, welche gegenwärtig beschrieben ist d.d. Viterbi 3 Idg Martii ist folgende.

Alexander epſs ſeruus ſeruoꝝ dei. Dilectis filijs. Preposito ⁊ decano eccle lubicen Salt ⁊ aplicam ben. Sua nobis dilecti filii Aduocatus. Consules ⁊ commune ciuitatis Rigen peticione monstrarunt. qd inter ipos ex parte una ⁊ venerabilem frem nrm Archiepm Rigen ex altera super quibusdam decimis prouentibz et rebus alijs orta materia questionis tandem super huiꝰ mediantibz bonis viris amicabilis inter partes compositio intervenit quam aduocatus Consules ⁊ commune predicti aplico pecierut munimine roborari. Quocirca discretioni ure per aplica scripta mandam⁹. quatenꝰ compositionē ipam sicut rite ⁊ sine prauitate ac prouide facta est ⁊ ab utraq; parte sponte recepta faciatis auctoritate ~~nol~~ nra appōne remota firmit obseruari Dat Viterbij iij ℔ marcij Pontificat nri Anno Quarto; (d. i. 1258)

Im Stadtarchiv Livon 2 gleichlautende Originale dieser Bulle.

Siegel Borwini Fürsten zu Rostock

Anno 1257.

Borwin, Herzog zu Mecklenburg, der auch Heinrich III genannt wird, gab Anno dny ꝛ. cc Lvj° xv kalendas July ohne Benennung des Ortes, die Herzogin ut Cives dicte Civitatis [: unsz Riga :] eu ad ptes nostras deuenerit ab exatione thelonei sint exempti unter der Bedingung, daß sie jährl. fünf ihm nimm bewaffneten Mann wider die Heiden senden; so wir für fünf gewaffnete Gudgatten. Mann trabs Land gethan. Es kommt dies in der Urkunde, an welcher obiges Siegel an rothy grünem Bande hängt, Herr zu Rostock. (Rostok.)

Index Nro 133.

Anno 1258.

Das Siegel Pabsts Alex: IV so mir ab Fol. præc. gezeichnet ist, hängt an einer hänfenen Schnur an einem Bleysiegel. Dat Viterby IV Id ianry anno quarto Pontificatus, darinn dem Prior in Dünamünde aufgetragen wird, die Sache wegen des Grabstreits der Insel Oesel zwischen dem dasigen Bischoff u. der Stadt appellone remota zu entscheiden. vid T. II fol 275

Index Nro 149.

Eben dieser Pabst gab Viterby IV Id ianry ebenfalls anno quarto Pontific: einen Bleysiegel, an welchem auch die beyden bleyernen Bullen an einer hänfenen Schnur hängen. In demselben trägt er dem Probst und Dechant in Lübeck auf, über die Verhandlung des zwischen der Stadt Riga und benedictum frey unm Archiepm Rigen gemachten Vergleichs super quibusdam decimis, proventibus et rebus aliis zu wachen, und bestimmt hier der Worte: facriatis autoritate nra appellone remota firmiter obseruari.

Index Nro 148.

Noch ist mir Päbstl. Bulle von demselben Jahr und Tage vorhanden, darinn der eben benannte Vergleich bestätigt wird. Sie ist Wort zu Wort der vorigen gleich, es hat auch das Siegel. Man sieht gewiß wichtige Actenstücke mehrmal anzuführen.

Gegenüberstehende Urkunde hat nur Abbreviaturen, deren ist die gewöhnlichen
sicher gehr: g quod eligẽm9 gir eligeremus communiter q qui hrent haberent
gire contraire iactam iacturam qeumq; ꝑcium quecunq; partium ꝯ ergo, ꝑpm prepositum
gẽum gratum, ſuatos ſeruaturos ñ modo ũ sit, destructõe destructione, q quę q quo
ñ ee nec esse, habitz inhabitet ꝑmanſo permansuro n tamen rone ratione helmo habebit
ñ nisi, gr gſilio cõmuni consilio ꝓtẽdr protenditur, dr dicitur, rclusu interclusum q ugs
.v. ugarũ gr̃ũ gg quod ubiq 5 virgarum, quarum quaque, Sz 4h Sed et hoc, gs quis, alt9 alterius, ſ. seu ur iuxta. q contra, ꝓſeqr prosequetur qz quoque ꝑ persona, impedrr impetitione
arcẽ arcere, debuanr debuerant ingſſu ingressu ugua unquam ꝑtere impetere gũare gravare inſiu9 sr
appesa inferius sunt appensa. vid. T. II foC 280. Das 2te Siegel ist bloß in
Wachs gedrücktes Brustbild, welches dem Siegel des Ordensmeisters
zur Rappe ähnlich scheint.

Abschrift der 2ten Urkunde nebst den vorkommenden Abbreviaturen

Universis fidelibus presentem paginam visuris. Abbatissa totusq; conuentus sanctimonialium in Riga servitia et orationes in Domino indefessas. Ne cum lapsu temporum defluerent, que nos egimus decreuimus ea tali testimonio stabiliri. Hinc (Hic) est quod ad omnium (oim) noticiam diligencius peruenire cupimus quod equidem nos de comuni (2muni) arbitrio parochialium sancti (ſci) Iacobi procurante inquam Dei (mg̃i dei) clementia obtinuimus quod nobis liceat murum clausţalem ab antiquo muro directe per monasterium (ꝑmona) construere per omnia edificia veterana et fenestras ad placitum nostrum competencius ordinare, prœter lobia et ianuas, hac addita conditione (2dicono) quod antique structure cimiterio adherentes (adhentes) debeant infra. X. annos omnimodis (omodis) remouezi, Ne igitur (ꝯ) postmodum (ꝑmodu) aliqua (alq̃) calumpnia interueniat (ꝑuenat) ad turbandum nostrum cœnobium (adtbandu nr̃m cenobiu) hoc scriptum sigillo dominorum de sancta Maria (ſc̃e ſcꝑi a dnoꝝ de ſca ma) et sigillo ciuitatis ipsi roboranda voluimus roborari. Datum in Riga anno gratie M.CC.LXII, III. Ydus Augusti. Testes etiam apposuimus scilicet (scilz) Dominus Lu. Herde (Dñs Lu. Herde) Dominus Basilius (dn. basil) Jo. de Vnga. Rob. b. (Bob. b) Con. de Wil. Helmoldus et alii quam plures [ꝙ plr̃es])

Fredigermönche in Liga

Aō 1262

Index Urk 178.

Zu dem güllichen Vergleich, welchen zwischen dem Erzbisch. d. der Stadt Liga wegen der Rodenpoisschen Brücke d. andern Streitigkeiten durch die Ehrenbrüder H. ppum. & frem. d. ordis frm pdicatorū in riga. & frem. gmendatorem dom frm hospitalis scē mar theutonicorū ibidem. & frem. h. aduocatum nrm (d. d. d. Erzb.) pdcī ordis getroffen worden dat. & actu Rige. dno dni. M°. cc°. lxu. die georgii. sāngren 5 Siegel d. d. Domkapitels 2. rin. Landvollichs 3. d. Erzb. Alberti alle in bleichem Wachs 4. der Stadt d. 5. abgnds Siegel sind in grün Wachs. Hier folgt nun Probe der Ehrenschrift:

De agr̄is ū sive pascuis pdcē domui / [lat. juxta pontem Rodenpois] adiacētib⁹ taliter ordinarūt / qd q̄cq̄d spacii ex illa pte aggris q̄ a pd̄co pōte incipies in mericā p̄gred̄r q̄ est ūsus riuum q̄ vogele dr̄ fuit ꝑstitutū / & ex alta pte totū spacii — q̄ ūqz. v. ūgarū q̄ūq̄ q̄. xvi. ped̄s intoguthat — ad usū publicū ꝑpetuo debeat ꝑtinē.

Hierzu sehr ist noch einige Abbreviaturen. p̄ persona, sūt sunt, p̄us prius, q̄ quo, n̄ nisi, tactū tactum iacturam, ḡ ergo, vidz videlicet, c̄ contra, q̄z quoq hm̄ hoc modo, nūr iuxta, cū communi.

Obige Urkk. schliesst also: Verbürgungen also: De agris vero sive pascuis, predicte domui adiacentibus taliter ordinarunt, quod quicquid spatii ex illa parte aggeris, qui a prae- ~~apud (Stadt a)~~ dicto ponte incipiens in mericam [d. i. Fridr.] ~~progredi~~ ditur quae est versus rivum ~~Voy~~ qui Vogele dicitur, constitutum, et ex altera parte totum spatium — quod ubique 5 virgarum quarum quaeque 16 pedes in longum habet — ad usum publicum perpetuo debeat pertinere. (Dies Georgii war der 23 April)

Aō 1262

Index Urk 180.

Zu dem Testimonio der Urkk. des Klosters über den Gebrauch der ans Kloster stoßenden Mauer: Dat in Riga anno gre. m. cc. lx ii, iii nd augusti (nicht 1261 wie Arndt will) sāngren 2 Siegel in bleichem Wachs 1 des Kapitels 2.) der Stadt, das 3te ist abgefallen. Die Schreibart ist folgende:

Vniuersis fidelibus ꝑsentem paginā visuris. Albatissa totusq̄ conuent⁹ sāmonialiū in Riga Sucia

2 orones indno indefessas.

d. i. Universis fidelibus praesentem paginam visuris. Abbatissa totusq conventus sanctimonialium in Riga servitia & orationes in domino indefessas.

Alte Abschrift des Textes von 1263 [illegible] Abschrift

Abbreviaturen.

metpolitan⁹ Metropolitanus alt̃a altera nob nobis int̃eret̃ interesset, gtestata contestata st̃b ~~stbi~~ sub
p̃p̃s Præpositus qd̃ quod alb̃t⁹ Albertus gñdam Rygen̄ epc̃ quondam rigensis Episcopus ⁊ et
expr̃ssis expressis ct̃is certis unt̃ᵒ gs intra quos ee esse, ad̃uso adusso ell̃z esset q quod ñ nec ſz sed
p̃ per rc̃ etcetera. p̃ma prima gſcẽndi conferendi tp̃e tempore, q̃ quam quæ nb nobis ſ̃i beati
ap̃li apostoli pp̃li populi ex̃ extra te beata ecc̃e ecclesiæ q̃s quas ſ̃t sunt ħ̃ hæc. q̃ contra
p̃s pars ñ vero q̃ quæ ſ̃t sunt unx̃ iuxta tm̃ tantum ſ̃ sibi ſ̃co facto q̃mn̄⁹ quominus

Ds Deus vid Tomo II fol. 302 f.
Von obiger Urkunde ist im Dogiel im Cod. Diplom. Pol. T. IV p. 15 nur [illegible] Abschrift zu finden

Die Urkunde von 1267 ohne Abbreviaturen.

Universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus. Conventus fratrum minorum in Riga pacem continuam cum salute. Ratio veritati consona (R̃o vitam ꝑsona) docet ut acta presentium temporum digna memoria scriptis ⁊ sigillorum apponsionibus muniantur (munīar.ᵒ) Quia gestorum seriem litteris comendare (ꝑmẽdare) duplicem importat vtilitatis fructum. presentibus enim tollit dubietatis scrupulum. ⁊ futuris noticiam reserat occultorum. Quod attendentes tenore presentium protestamur litterarum dilectos nobis in Christo Consules ciuitatis Rygensis diuine remunerationis (remunr̃atõis) intuitu ⁊ nostrarum precum interuentu. spacium extra muros ciuitatis pro edificandis domibus contidisse. Vnde (cõn) monemur ⁊ obnixe flagitamus fratrum nostrorum posteritatem. ad hoc opus pietatis deuote memorie recommendent. Immo volumus ut fratres (fr̃s) post nos futuri qui tam liberalis donationis commodo (ꝑmodo) perfruuntur. dictis consulibus ⁊ uniuersitati ciuitatis prefate semper benivoli existant in omnibus ac grati. In huius rei memoriam hoc scriptum sigillo conuentus nostri dignum duximus roborandum. Datum Anno Dñi millesimo Ducentesimo sexagesimo Septimo

In dieser Urkunde liegt offenbar die erste Fundation der Minoriten Klosters

Die Sentenz des Erzb. Albert wegen einer zwischen der Stadt u. dem Capitel streitigen Platze ist gegeben Rige Anno dñi ō. cc. lxiii. Quarto nonas Septembris. Sie ist deswegen merkwürdig, weil darinn eine Urkunde Alberti I von ō. cc. xi. viii. ist Angti von Wort zu Wort ausgelöset ist, in welcher der Fundation der Domkirche gedacht wird. Die Schreibart ist folgende: In die bi Jacobi apti — pcessione sollepni cleri ppti pcessimus ad locū — gsecrantes eunde locū be ugini marie i ecce cathedrali. d. i. In die beati Jacobi apostoli — processione sollempni cleri et populi processimus ad locum — consecrantes eundem locum beatæ virgini mariæ et ecclesiae cathedrali. Das Siegel war abgefallen.

Index Nro 188.

Aō 1263.

Die Urkund des Abts Wilhelm von Dünamünde, wegen Visitation der Stadt nicht[e] vom Kloster zu verkaufen, ist vom 1263, u. hat 2 Siegel, der Stadt und des Abtes. Die Schreibart ist:

Vniuersis gra abbas in Dunemunde cisterc ordinis totusq capitlm eiusdem monasterij ad quos psens scriptū puenit salutē i dño salutari nro. Venerabiles viri

vom Abbrev: unterschieden nūq nunquam sz sed, hz hac, hūs huius zgr igitur. vid T. II. fol 67 b.

Index Nro 189.

Minoriten in Riga

Aō 1267

Dieses Siegel in blechnen Kasse ohne Kapsel hängt an dem Revesalen, wo der Convent der Minorbrüder 1267 der Stadt gab, an einem Arrestenprivilegium, der vom Documente so abgelöset ist, daß er noch mit selbem zusammen hängt; unrichtig Art, Siegel anzusangen man an unserem Kleinen Dreieck findet. Der Hauptinhalt ist:

— — ptestamur — Consules — spacium extra murum — pro edificandis cameris gtulisse. vñ oponens z obnixe flagitans sctis nrorum posteritatem ut hoc opus pietatis deuote memorie recōmendent. Immo volum⁹ ut frs post nos futuri — dcis osulibus z vniuersitati ciuitatis — semp benevoli existant

d. i.: protestamur — consules — spatium extra murum — pro ædificandis cameris (Erlaubnis) contulisse. Unde monemus et obnixe flagitamus sanctum nostrorum posteritatem, ut hoc opus pietatis devotæ memoriae recommendent; immo volumus, ut fratres post nos futuri — dictis consulibus et universitati civitatis — Semper benivoli existant.

Die Figur des Siegels stellet den Heyland stehend und neben ihm Johannes vor, der seine Hände in deyden Seite hegt.

Ju einer Pfründ von mir aufgesetzten Urkund siehe
Otto v. Luterbery vid T. II dieser Samml. fol. 156

Die gegenüberstehende Urkunde ist folgende

+ A. Miseratõe diuina Sancte Rigẽ Ecclie Archieps, Et Magr Ot. Fryn dom Theut p Lyuoniam, oñibꝫ xpi
fidelibꝫ ad quos presens scriptꝫ puenit salutẽ y tridroem ad nõ ihu xpd. Cum matia gõnis int dilectos
dñm Jo. ppositum y Kaptm ex una pte y cules ac cives Rigẽ ex altera sup diuersis articulis suborta fuisꝫ
nob tandem mediantib in hunc modum eadem questio est sopita, quod videlicet ppositꝰ et Kaptm
nichil procurabunt in curia Romana in dampnum cesdum et ciuium eorundem. Et cules et cives ver-
sa vice nichil extra ppositum et Kaptm in curia Romana procurabunt. Sed si aliquid gõnis sub-
ortũ fuit int eos illd amicicia seu iustitia mediante dminatr coram iudice competente Ptea (Mtea
i.e. praetered) sicd ppositꝰ et Kaptm nllm pncipem vl dñm ad istam patam euocabunt in
dampnũ et pudicium Rigensis Ecclie et magri et fris et cesdum et ciuitatꝫ saluo iure ele-
ctiois de quacũqꝫ psona canonice celebranda. Incui rei testimoniũ psentes tras sigillo
nro et pcũ appensione duxim roborandas. Datꝫ in ciuitate Rign. añ. dñi. 1268
mense decembri.

+ pcũ partium nemlich der dissentirenden Partheyen. Die Briefe gesiegelt die Stadt, deren Siegel auf sie
Seite drücken sollen. Wie soll aber der Herr Meister sein Siegel setzen?

N. Hier gegenüber ist in der Anzeige des Transsumts Gerhardi de Dom
prabstes ein wichtiger Fehler vorgefallen, nemlich die Donation des Hzg. Al
brecht ist vom J. 1272. das Transsumt selbst aber ist ao incerto gegeben.
Man siehe davon Tom II. fol 247b

Einige Abbreviaturen aus der gegenüber angeführten Urkunde Walteri v. 1272

dñr contra gõ quaestio pt post hũsse habuisse ꝑus prius. sñ sine dñone contradictione
supra supra ee esse ñ etiam Si ũ si vero omune commune sic sicut uꝰ iuxta
pacia patientia dci dicti gñs quam q qui fr frater frat Confratres pt post

Hermeisterliches Siegel

Aō 1268

Zu einer Urkund des frzb. d. Meisters Datt in civitate Rigen. aō. dnō. ō. cc. Lxviij. in mense decembri. hängen 3 Siegel. 1) des frzb. Alberti in bleiernen Kasse 2. des Herrenmeisters in rothen Wachs die Zeit blau geworden Kasse in bleiernächsteinen Kapsel. 3) des Domkapitels in bleiernen Kasse. Die Worte Et Magr dom' Theuth p lyuoniam, Et Magister Otto fratrum domus Theutonicae per Livoniam sind wohl von Otto v. Rodenstein zu verstehen, der also schon damals regieret hat. Der Inhalt dieser Urkund geht dahin, quod ppositi et kaptm nichil pcurabunt in curia Romana — — et ntlm pncipem vt dnm ad istam patam euocabunt in dapnū et pudicium Rigensis Eccle

Aō 1272

Im J. ō. cc. lxxij. in die mathei apostoli gab Ger[hardus] der Probst, d. das Kapitel ein Transsumt über des frzb. Alberti Donation des Landes von Eckovemunde bis Putelene, wie oben Datum ist. Unter den Abbreviaturen können folgende vor: Aouitig nouerits, ubo verbo, pgnantibz peregrinantibz gto grato, it' inter, dictor contradictor. An dieser Urkund hängen 2 Siegel an Pergamen, die vom untersten Rande abgelöset sind, wie Fol. 20. n. 1. des Probstes, d. des Kapitels beyde in bleiernen Kasse

Aō 1272.

Die Urkund, in welcher der Herrenmeister Walter v. Nordeck als Zeuge den Vertrag zwischen dem Kapitel und der Stadt Riga bestätiget, daß Pfingsten der Düna seine neue Gebäude ausgeschlossen werden sollen, ist vom ō. cc. Lxxij mense marcio. Sie hat drey Pergamen oben Siegel; doch ist auf jedem Pergamen geschrieben, und für ein Siegel daran hat können gelten, weil auf dem ersten steht magri. auf dem 2ten prouis frum pdic. und auf dem 3ten Gardiani. Die Schrift ist schön und voll Abbreviaturen. Zur Probe diene folgendes an:

Frat' Walterus magr frm de domo theutonica p lyuoniam. Frat' Adam poz frm &c

worin ist noch einige Abbreviaturen: ñ contra, pus prius, sn sine, sup' supra poz Prior.

Die Zeugen und Vermittler sind gewesen Frat' Walter' magr frm, Frat' Johēs de mag'deborch comendator in rijga, fr Heinric' de Arnesberch, fr heinric' Sturmann' fr Remboldus, Frat' Adam por frm pdicator frat' B'nard' socius z frat' ipius frat' heinric' Gardian' frm minor frat' Valdericus socius z confrat eiusdem, z alii qm plures. Sollte man nicht vermuthen, daß Walter auch den Landgrafen frey, wie ihn diese Urkunder zum Unterzeugen vorgelegt werden könnte? cf T. II. fol 12b=

Index Nro 204.

Index Nro 208.

Index Nro 209.

Einige Abbreviaturen aus dem gegenüberstehenden
Privilegio des Hzg. Johann von 1275

gruit, congruit, libtates libertates ipi ipsius roablit rationabiliter
hentes haerentes das Bild so steht zeigt die Verbindung in der es steht und
in hentes vestigiis, so oft mürk man es für habentes selten. p pro
tempe tempore fuit fuerit ptq postquam gu quando heat habeat pete petere
aliquem aliquo modo
Weitere Abkürzungen in extenso vid T. II fol. 301.

Die Abschrift des gegenüberstehenden Privilegii vid. T. II. fol 21b. Hier folgen noch einige
Abbreviaturen: Archiepo Archiepiscopo nrates nostrates pvilio privilegio nichomin nihilominus
adhita adhibita Epi Episcopi

Laut eines Transumts des Hzgs. Silvestri von dieser Urkunde war dieses Siegel von grünem
Wachs gemacht, d. selbe auf der Hauptseite, worauf der Kreutzer zu sehen, folgende Umschr.
Sigillum Magni Dei gra Junioris Ducis Svecorum. Auf der Rückseite, wo der Wappen mit
dem Löwen zu sehen ist, folgende: Clipeus Magni Dei gra Junioris Ducis Svecorum
Wach ist hier grün worden, ist cera glauca. Es ist aber eigentlich weiß gewesen, d. nur
durch das Alter unkenntbar geworden.

Siegel des Rigischen Erzbischofs Johannis

Anno 1275

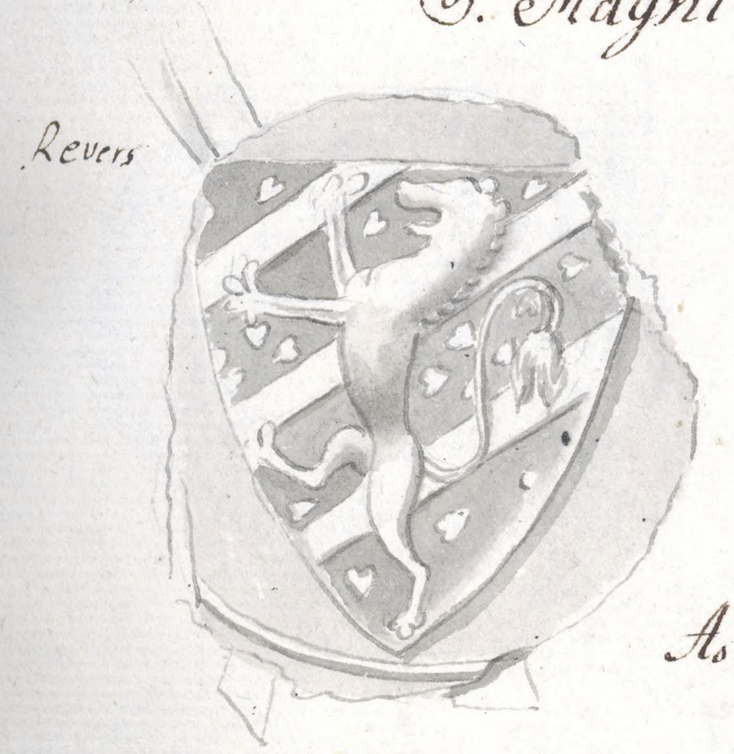
Index fol 213.

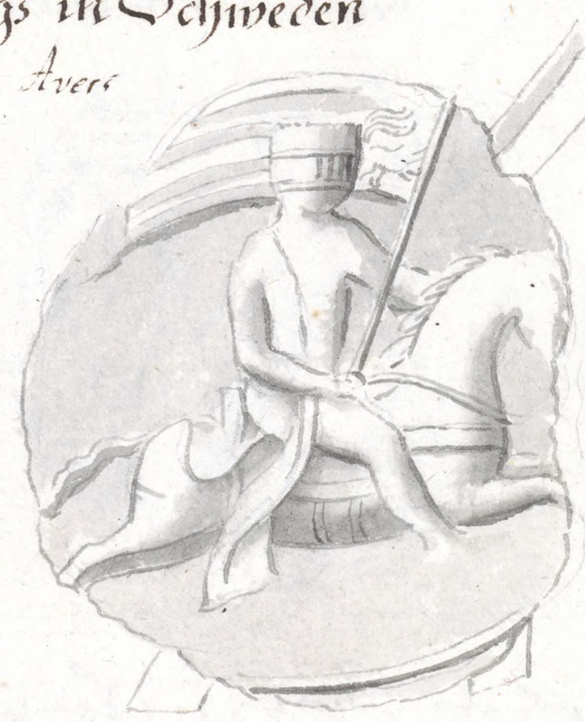
Dieses Siegel an blaßrothem Wachs, mit kleiner mäßiger Rayon vel aureolâ rudiori fädem fängt an ab Erzb. Johannis ꝺ. cc. Lxxv. kl. septembꝭ Pontificatus anno primo gegeben Confirmation der Privilegien der Stadt Riga. Hier ist nur Probe der Schrift

omnes libtates ⁊ omnia Jura que uenerabilium ꝑdecessoꝝ nroꝝ discreto - - - cessit

i.e. omnes libertates et omnia jura quæ venerabilium prædecessorum nostrorum discretio- concessit

S. Magni Königs in Schweden





Ao 1275.

Index Nro 214.

Dieses Siegel von dünnem blaßrothem Wachs hängt an einem Landtags Privilegio, das der König von Schweden Magnus Lincopie Anno. Dñi. ꝺ. . ¢¢. Lxxv. ꝑ. die - - non - - octobꝛis gegeben. Dieses Siegel ist rund breyten Schnitt mit Figuren versehen. In der Urkund wird seines Großvaters und Vorgängers Woldemari, Ao 1271 in mense Septembri zu Arckholm gegebener Landtags Privilegium von Wort zu Wort angeführt und bestätigt. Der Anfang ist folgender: Magnus Dei grâ Rex Sueuorum. Venabilibꝫ Dñis et Reuerendis. Dño Jo. Dei grâ Sce Rigen ecclie Arepo. E. magro domꝰ Teut. ꝑ lyuoniam. H. priori frum ꝑdicatorum. V. gardiano frm minorum. Salutem. ꝰ Also war Ernst von Ratzeburg, schon 1275 Meister, und Ditlev v. Alnpecke Chronic. erwähnet seine unsere Glaubwürdigkeit als unser übrigen Schriftsteller. Nach seinem wurde er schon 1272 Meister gewordren schon, als ao 1278 in Treffen blieb, hatte er 6 Jahr regiert. wann schon letzten Chronik.

Alle dre ersten gegründbrieffe der Urkunde folgen hier nach einige Abbreviaturen: ꝑ̃ Prior über verbo ſ̃b Sub fo͂ forma ſ̃ptis scriptis aꝑtu apertum q quod ꝑt̃ pariter gſ̃m confirmamus t̃ios terminos q̃ quasi lat̃a latera agr̃is agris q̃ quos gn̄is communis ⁊ sed nr̃ro nullo modo ſ̃ sed ant̃q antiquo t̃cio tertio frm fratrum ciu͂ civitatis ⁊ et n̄ nec ꝑte parte ſ̃b Sub Joh̃s Johannes d̃na divina archiep̃s Archiepiscopus. ſal̃tem salutem t̃pe tempore ꝑsen̄ti praesentium q̃m quam ꝯsulū Consulum flus fluminis n̄no nec non s̃imil̃r similiter q̃ quae t̃pib̃ temporibus

Die ganze Abschrift dieser Urkunde vid T. II fol 248 b

Noch ist mir ein alt zerrissen dänisch Siegel zu merken, dass es vermuthl die fil. Catharina vorstellen soll. Mus Schr fol. 96.

Hier ist die Abschrift des Privilegii Königs Magni

Magnus dei gra rex Swecor. Omnib̃ ꝑsentem pagin̄am inspecturis. salt̃m ⁊ om̃e bonū. Noſe volumus omnes ac singulos quod nos ad instantiam petoꝝ dilci nobis fris Ernesti q̃dam̃ſt domus Theutonice de li/
uonia Burgensibus de Riga talem dedimus libt̃atem ut in Regni nost̃ partib̃ cū illuc ꝓuenint emant ⁊ vendant ⁊ sint a Thelonio ⁊ ab om̃i solutoe iniusta liberi ⁊ securi, hoc solum excepto, si nos quandoq̃ ꝓpt̃ necessitatem terre (t̃re) nostre aliqua (alīq̃) in t̃ra n̄ra in emptoe ⁊ venditoe observari ꝓcipiamus, quod ⁊ prefati Burgenses ueluti illi de Gotlandia (Gotlandia) ⁊ Lubeke simili modo seruent. Datum. Arusic anno dn̄i M. CC. LXXV. Anno Regni n̄ri p̃mo:—

Das Siegel hängt unter Thelau an der Urkunde selbst, von der ein Pergamentstreifen [illegible] abgeschnitten ist, wie mir fol 20 an der Abschr zu Dünamünder Urkunde Solutio injusta. ist eben das was census indebitus, Ungeld ist. vid T. II.

NB. Auf gegenüberstehender Seite müssen bey den 6te & 7te Siegel die Namen verwechselt werden. Zwar hat Hierne für so benannt wie sie hier vorkommen: aber das Gegeneinanderhalten mit den andern Südwenischen Wapen wird jedem bald überzeugen, daß die 3 Thurn das Wapen dieser Familie abmahlen. Und das andre Wapen anbetrifft; so ist es wie man hinst sieht, verkehrt gezeichnet, welches auffallend, daß auf die Figuren, welche 2 Löwen im Schilde vorstellen: findet man aber dieses Wapen gegen andre Wapen der Zogen ov. Zögen (Zorige) so erkennet man den Irthum des Zeichners d. d. Fast

welcher beystehende Fol 244 deutlicher vorkommende Figur corrumpirt hat.

1429

Index
N. 1271.

Im geheimen Archiv in Königsberg unter Spec. L. N. 74 liegt ein Urkund auf Pergament mit dem aufgedrückten großen runden kaiserl. Siegel von gelbem Wachs an einer gelb seidenen Schnur, in plattdeutscher Sprache wie die Kaiser Sigismundus d. d. Preßburg Mariä Geburt 1429 die Privilegien des Ordens in Livland bestätigt. Es setzt hier einige Abschreibefehler durch die

grunach statt wahrscheinlich dieser buch desto besser, Zöland statt Livland

gelesen statt können, anstatt nimmer mehr) sie ist das mithelfe Wort unbekannt

wahrscheinlich Verlust, Strafe. nachdrücklich ohne Erlaß.

Probst der Predigermönche. Wardian der Minoriten

Anno 1276.

Index Urk 217.

Dieß Siegel verkehrt in rothem, das zierlich in grobem Wachs hängen an einem Transsumt, welches Lambertus, fratrum prædicatorum Prior und Winerus fratrum minorum Gardianus über die von Erzbischof Johann, Of. cc. lxxvi. Nonas novembris. im dritten Jahr seines Amts gegebene Urkund aufgerichtet, in welcher das Stadtgebiet jenseit der Düna reguliret wird. Von der Abschrift lautet dieses zur Probe:

Fim cuntati rigensi trā illam totā que ab illo loco vbi naba de babath influt in

d.i confirmamus civitati rigensi terram illam totam, quae ab illo loco, ubi Naba de Babath influit in – vnzē ist noch einige Abkürzungen setze: Foā forma, arepc Archiepiscopus, tpe tempore, phenant² pertinantur latā latera, nullom nullo modo, inowlsā inconvulsa.

Königs Magni in Schweden Siegel

1276

Dieß Siegel von blauem Wachs hängt an der Schwed. Königs Magni Landsprivilegio Datum Aruſie Anno dñi. Of. cc. lxxvj. Anno Regni nri 2mo:– der Inhalt dieser ist:– nos ad instanciam petois dilci nobis fris Ernesti Magist– Burgensibus de Riga talem dedimus libtatem, ut in Regni nost partibz – emant et vendant et sint a Thelonio et ab omni solucoe iniusta liberi Aruſia ist Elbingen.

Index Urk 216.

Anno 1277

Zu dem Landtags Privilegio, das König Erich von Dännemark den Livländischen gab, hängt ein groß Siegel von blauem Wachs an grün und roth seidenen Fäden, worauf in einem Schild 3 über einander gehende Leopardten zu sehen, die so wie das Schild an Breite, also an Größe abwechseln. Das Datum ist: Datu wykesprugh anno dñi. Mo. CCo. Lxxo octauo in die bti matheꝛ apti et evangeliste.

Index Urk 220.

Die Abschrift siehe oben vid T. II fol. 16 b wo auch das Siegel genauer und besser als hier, abgebildet wird; weil sie nun von der Rückseite die Lade ist.

Abschrifft der gegenüber ausgezeichneten Urkunde.

Johes miseracõne diuina scē rigensis ecte archiepc, vniuersis pñtem paginam inspecturis salutem & bndcionem adño (a Domino) Necessarium est inscriptãm authenticam redigi quod inmemoria hominum debet ppetuo ꝑseruari. Scire igitur volum⁹ vniuersos pñciium inspectores quod nos de consensu capituli nri. Johanni de Lane sororio nro & heredibus suis ꝑtulim⁹ cũ omni iure. has villas. S. Viderfele. Lausele. morikas cũ ptinenciis eazundem iure feodali ppetuo possidendas. Huius rei testes sunt. dns. hinricus de Wrangele. dns. Johes de thysenh⁹. otto. & helmoldus fres, dci de lunebrch. alexand⁹. rodolfus de vngaria. Johes de adrikas. hinricus de pickeuure. vassalli nri & plures alii fide digni. Ne quis ig² ambigat supeo, pñtem paginam, tam nri, quam capti, sigillor munimine roborata sibi duxim⁹ ꝑcedendam. Actum anno dñi. o. c. Lxx° viii.

Angariae dicuntur jumentorum vel plaustrorum praestationes, et quidem per viam directam, ut parangariae alio versum. Vossius. für die öffentl. Führen d. Posten. Es werden aber auch die 4 Quatember Angaria genannt, d. sind noch itzt an manchen Orten gewöhnlich als Fasten und Bettage.

Hier folgen die vorerwehnten Abbreviaturen aus Wizlavii Privilegia:

dī Dei Labīs labilis hoim hominum Scīpti Scripti ig² igitur tp̄is temporis posteritas posteritas vidz videlicet g: que p̄fatio privilegio n et detiam, cā nr̄i causa nostri p̄motōis promotionis ī inde ussim⁹ iussimus.

Die Abschrift in extenso vide Tomo II dieser Sammlung fol. 302.

Von der Fürsten Feodor Sundelmatery sind nun die Abschrift in extenso so Tomo II. fol 4b. Sie ist aus Versehen geschrieben, d. in einer folgenden Schrift wird sie geschrieben werden

ВЕЛИ
КАГО КНЯЗЯ
ѲЕОДОРА
ПЕЧАТЬ

Wo das Siegel ist nicht, wie gegenüber steht, von Wachs, sondern von dünnem weissgeldrem Silberblech. Es hat 3 Profil von Holzschneider Unterschied lassen.

Index Vro 222.

Zu einer Urkund von anno dñi · oȳ. cc. Lxxvii̇ ofen Anzeigr des Ortes hängt des frzh. Johannis Sigel, so mir ns Fol 22 gezeichnet ist, in rothen Wachs mit bleicher mäss. Kapsel an grün und roth seidenen Fäden. In dieser Urkund donirt der frzbischoff Johanni de Lune, so. rorio suo die Höfe Vidersele, Causele, und Moricas jure feodali mit Ein„ willigung des Kapitels, dessen Sigel abgezeichnet ist. Hier ist nun Probe der Schreibart:

Necessarium est in scriptam auctenticam redigi quod in memoria hominum debet ꝑpetuo ꝑseruari.

Wiczlaw Fürst von Rügen

Ao 1282.

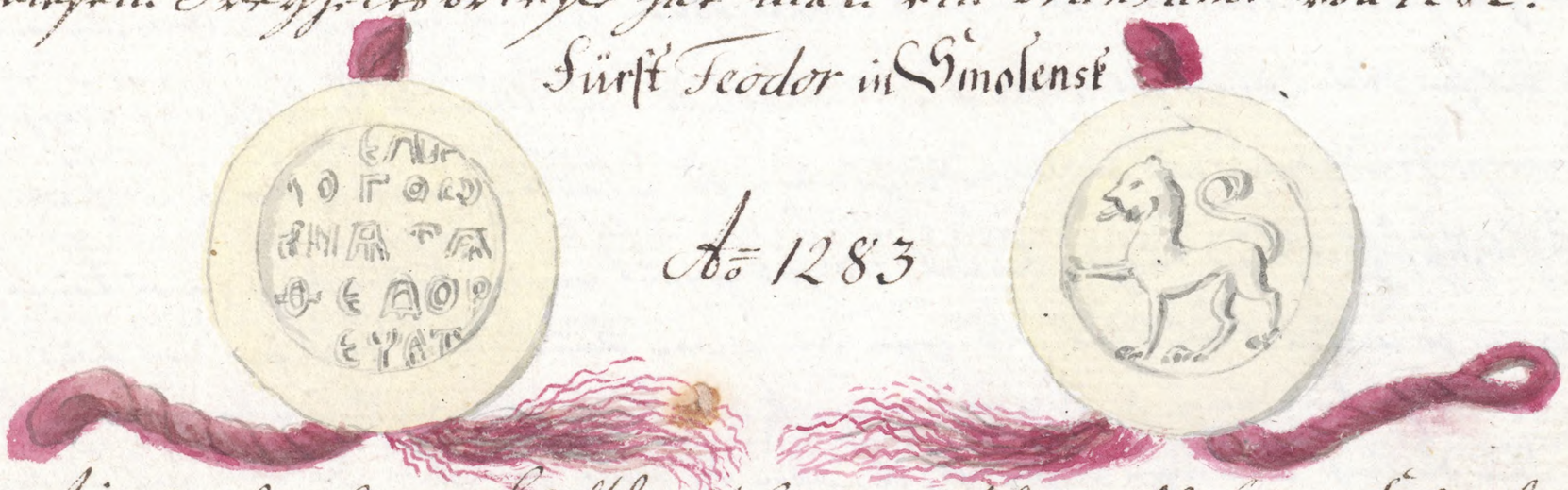
Index Vro 227.

Dieses Sigel in bleichem Wachs hängt an dem Landtags Privil. welches Wiczlaw Fürst von Rügen d. i. von Rügen den Rigischen gab. Dat. Rige anno gre · oȳ. cc. lxxxi̇. vii̇. kal. maȳ. Zur Probe der Schrift. art dienet folgendes:

-- eximentes eos ab omni angaria et ꝑangaria ratõe theloneꝛi et a guda iure dicto Schepwark -- d.i. eximentes eos ab omni angaria et perangaria ratione thelonei, et etiam a quodam jure dicto Schepwark

Von diesem Freyheitsbriefe hat man ein Transumt von 1282.

Fürst Feodor in Smolensk



Ao 1283

Index Vro 230.

Dieses zweyfache Sigel von 2 Blättern zusammengehängt an rothseidenen Fäden hängt an Kaiser Feodor Handelsvertrag mit Riga, aus zu Reichenbach. Der Anfang ist:

† ПОІSЛОNЪ ѠTЪISNAZ ѺФЕДОРА · ІSЪПНСІSОЧ ПОЧ
НІSЪЛЛА СТЕРОЧ · НІSЪ РАТЛЛАНОМЪ · ШТОБОУДЕ
ТЬНАМЪРЕЧЬСЪПНСІSОЧПОМЛЬ · НЛНСЪЛЛАСТЕРО
ЛЛЬ · ТОКЕДАЕМЪ САМЪІСАМЛН · АКАШОЧГО ...

Lübygrgmüher augrgigten Urkünder von 1285 sholgn. für die misshgsten Abbreviatt

dq dei goth Gothorum md inter th Teutonici ꝯ qua ꝑ ꝓicta personarum pericula

dsmine diserimine dca circa pad pacis ē cum hꝰ habitis dcs dictus regꝫ regis

xpto proxino debeꝛz deberet qđ quod ĩsem mensem dq mch beati Michaelis scd secundum

Dm Verum ꝑatoꝝ Procuratores tēp⁹ tempus qond quaestionum ꝓcū partium art arctum

ect esset dpale Speciale fcis factis dꝝ Super gnãd continuum ꝓtito praeterito ꝯ quae vt vel

ꝯqs quas g igitur huimodi huiusmodi ctne aeterne ĩmdto inmerito ꝓcibz precibus

exsedet excrescret ꝯtr qualiter qonũ quaestionum scce secure mod modum q quod on Sine

qꝛa Quia Huss habuisse n nisi otsequr subsequatur mlz meritis rcqsita requisita mr Marca

retact retroactis mond moveri sopit sopitis argn argenti hmõi huiusmodi xp apud q qui

a burgn a Burgensibus bz sed qlz qualibet modic vbis modicis verbis aliqn aliquando

bon bonum pus prius p⁹ qp postquam norwg Norwegia rob robur, ms̃urare mensurare

tenꝛ teneri scd secundum fattima Latronia, am causam q⁹ quorum ꝯ contra

secitate Securitatem. dq dignerüs sẽm nram qsciam secundum nostram conscientiam n non

scripte Scripturis

Diese Urkünde ist sehr merkwürdig, in betreff der pfandschaftl. Abtretung, die der König von

Schweden Magnus zwischen Erich R. v. Norwegen Dänemark u den Städten Lübeck, Rostock, Wismar, Stral-

sund, Greifswald, Riga u. den Deutschen in Wisby gethan, d. merkwürdig bei Strafe von 20000 Mark

reinen Silbers Kölnischen Gewichts (ponderis colon) beobachtet werden müsste. Die Normänner sollen

für verunfallte Schaden zu Tunsberg den Procuratoren binnen Raths 6000 Mark Norwegisch (Nozi-

ci arg) zahlen, davon 3 Mark rein Silb. machen. Weil Stralsund den R. v. Norweg. beleidigt

(fecerunt quoddam in derogationem famae) u. Rostock dessen Leute gefangen gehalten; so soll Stralsund 4 u Rostock

2 bewaffnete Männer an ihr gestelten, Versöhnung zu bitten. Alle genommene Personen, Schiffe u. Güter sollen

gegenseitig ausgeliefert werden. Die Norweger 3 Städte dürfen frei mit einander handeln, aus von Gü-

tern u Bauren kaufen. Wird einer beleidigt; so soll innerhalb eines Monats Genugthuung verschafft

werden. Alle vorige Freiheiten von den Norweg. Königen den Städten gegeben, werden confirmirt u

was überdies festgesetzt, dass für künftig das Orl. Halyus genannt zwischen Dänen, wenn sie es kaufen, u.

sie führen wohin sie wollen. Kein Theil soll gegen den andern Räubereien ausüben, noch Raub nehmen

noch Räuber schützen. Wenn der R. v. Dänemark die Städte gegen den R. von Norwegen zu Hülfe

fordert, dieser aber die Sache beizulegen anerbietet; so sollen die Städte dem R. v. Dänem. nicht beistehen

Fände sich doch der R. v. Norweg. gröster Sache fähig; so sollen die obigen Städte nicht dem Dänen gegen ihn helfen:

wäre es ab. der ungerechter Sache, so können sie es thun, u. dann sollen beiderseits Unterthanen in einem Monate

frei abziehen. Den 3 Städten Campen, Stove[3] u. Groningen wird offen gelassen, diesen Vertrag beizutreten

bis zum nächsten Tage Joh. d. Täufers.

König in Schweden Magnus

Ao 1285

Index Nro 231.

Dieses Siegel in Christian Wulfs Fängt an vber Compositione pacis inter regem Norwegiæ Ericum et ciuitates Hanseaticas, die durch Vermittelung des Königs Magni in Schweden zu Stande kam. Act 7 dat Kalmar anno Dñi 1285, in Vigilia omnium Sanct anno regni ipsi duodecimo — — — wie Schreibart ist:

— — tandē anno dñi oō cc° Lxxx° v° dca festū bti Johis bapte cū ꝓdco dño rege norwe 7 nos nec ñ 7 nūcii ciuitat ꝓdcar' quenissem' apud gulhyærxh de pac' federe tractatur' — —

d. i tandem anno domini 1285 circa festum beati Johannis Baptistae cum praedictus dominus rex Norwegiæ et nos, nec non et nuncii civitatum praedictarum convenissemus apud Gulhyærxh [was nunmehr jetzo alten Abschrifft nach Pergament schlecht Nord Holtabyesheide, itzo Gülbergshed in Holstand] de pacis foedere tractaturi.

Allerheiligen ist der 1 November.

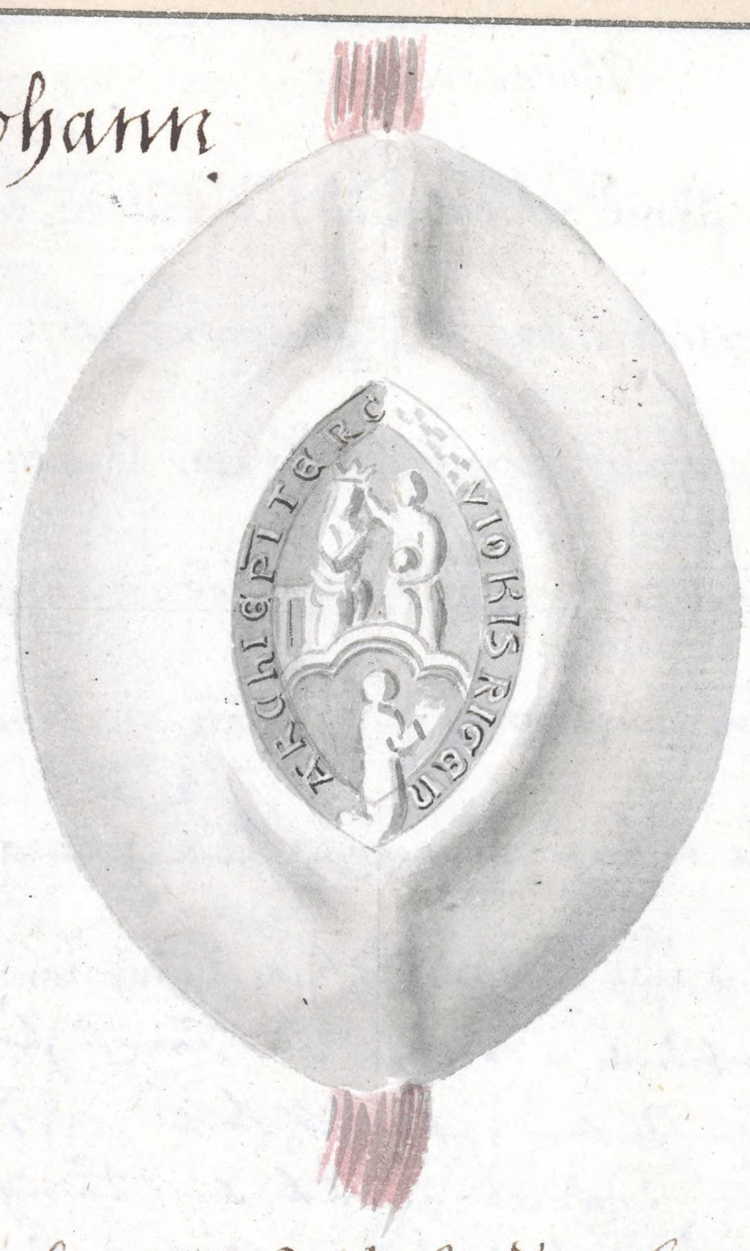
Hier folgen einige Abbreviaturen der gegenwärtigen Urkunde
von 1287

sigillo sigillo. salt salutem ut uel tminant terminantur pte parte ⁊ et
fre fratre nro nostro gtinet continetur fca facta est. utq; utraque
patrocinio patrocinio au autem miseratõe miseratione epo Episcopo sup super
ppm Prepositum ebat vertebatur gd quod haberent p pro ⁊ in
genē genere spc spiritus uo uero ⁊ etiam sacdotem sacerdotem

Abschrift der Urkunde: Johannes Miseratione diuina sancte rigensis ecclesie Archiepiscopus Uniuersis christi fidelibus presens scriptum visuris Salutem et benedictionem a Domino. Litteras sanctissimi in Christo patris domini Honorii pape tercii in prima sui figura non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua sui parte uiciatas, uero sigillo, filo integro e illesa, uidimus et perlegimus sub hac forma. Honorius Episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Comuni ciuitatis Rigensis Salutem et apostolicam benedictionem. Ea que iudicio uel concordia terminantur firma debent et illibata persistere. et ne in recidiue contentionis scrupulum relabantur, apostolico conuenit presidio communiri. Ea propter dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, compositionem que inter uos ex parte una, et venerabilem fratrem nostrum. Episcopum Lyonien sem, prepositum Rigensem et fratres militie Christi Lyonien sis diocesis, ex altera, super iurisdictionibus et libertatibus ciuitatis uestre mediante venerabili fratre nostro. G. Mutinensi Episcopo apostolice sedis Legato, amicabiliter intervenit, prout in ipsius litteris plenius continetur, sicut rite sine prauitate provide facta est et ab utraq parte sponte recepta, et hactenus pacifice observata, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ad maiorem autem rei euidentiam, tenorem ipsarum litterarum de verbo ad verbum presentibus duximus inserendum. Qui ~~talis~~ est talis. Coram vobis sicut folgt die Fol 1 et 2 angeführte Urkunde

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis confringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum laterani. Tercio decimo. Kal. Decembris. Pontificatus nostri anno vndecimo. Nos igitur eandem ordinationem super iurisdictionibus et libertatibus ciuitatis nostre Rigensis superius iam expressam, ratam habentes et gratam, liberaliter duximus approbandam. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in Riga Anno Incarnationis dominice Millesimo. Ducentesimo. Octuagesimo. Septimo. Quarto kal Aprit. Sigil. palmar

Erzbisch. Johann.



A° 1287

Judex Nro 233.

Obiges Siegel in ganz dunkelm schwarzgrünem Wachse und kleinem Rande, einer Kapsel, in welcher das Rücksiegel eingedrückt ist, hängt an einer in Riga 1287, 4 Kal. Apr. vigil. Palmarum gegebenen Urkunde, einer Transsumt von des Pabstes Honorii Laterani 13 Kal. Decbr. Pontificatus anno undecimo Bestätigung über die vom Legat Wilhelm A° 1225 Mense Decbr. XIII Indiction. in Riga bestimten Jurisdiction enthält. Der Anfang ist:

Thes ꝓsatõne diuina sce Rygen Ecclie Archiepe / Vniuersis xpi fidelibz ꝓsens Scriptum Vsuris / Salt t benedconem a dno. Littas Scissimi in xpo ꝓris dni Honorij papæ tcij · in prima sui figura.

Das ist: Johannes miseratione divina sanctæ Rigensis Ecclesiæ Archiepiscopus universis Christi fidelibus præsens scriptum visuris, salutem et benedictionem a Domino. Litteras sanctissimi in Christo patris domini Honorii papae tertii in prima sui figura. –

Die in dieser Urkunde vorkommende Bestätigung des Legaten Wilhelm findet ausführlich biennium vid Fol. 182.

Obiges Siegel findet man auch in rothem Wachse, vid. des Erzbischofs Fromhold Freyheitsbrief vom J. 1350, Fol. 53 wo die Beschreibung derselben vorkommt

Palmarum ist der Sonntag vor Ostern

Amen. plent prudenter, qd quid transferatur. igr igitur facte huic in huiusc in
predicacoe periclitatione omnipe omnes prope cuiloqe cuiloquio huiusmodi emc emere et
phibicoy prohibitionem sp sed vero hmodi huiusmodi scius conscius, suspctus suspectis sit vel
habitantes habitantes pbi probi gnce convincere pua parva debz debet argo argenti n non
o sibi qcqm quicquam q que effectum item h hec q fco quo facto seruauit
emda emenda dr Anafr qn quando qa quia qd quod bt beati bapte baptiste oia omnia
omo omnino qbz quibus etiam hoy hominum sntie sentencie hant habeant scpto scripto

Die Urkunde in extenso ord Tomo II. fol 301b Die Revalschen, welche gestrandete geraubte Güter gefangen hatten, werden in dieser Verordnung sehr scharf behandelt. Eod. ao schickt die Königin Agnes von Dännemark einen Process nach Reval, dass diese Güter freigegeben werden sollten vid Dreyer Specimen jur. publ. Lubec. p. 141.

	Saat	männl.		weibl.		Summa	Abgang
		Lebend	Todt	Lebend	Todt		
Karris	147 1/48	990	768	936	741	1756	1677
Lohamm	23 19/24	412.	267	391	270	679	661
Peule	283 3/8	1240.	1006	1288	919	2246	2207
Wolde	149 11/16	817	731	942	662	1548	1604
Pyka	158 1/3	873	564	895	524	1437	1419
Carmel	243 25/48	1076.	1063	784.	932	2139	1716
Kergel	73 23/24	777.	414	768.	385	1191	1153
Muffel	46 1/16	576.	400.	589	449.	976.	1038
Kielkond	167 25/48	1406.	1403	1056.	1017.	2809.	2073
Anfeküll	44 23/24	444	214	387	237	658	524
Jamma	89 1/12	511	408	569	370	919	939
Mohn	164 19/48	612	706	686	570	1318	1256
						7076	
Sa	1591 5/16	9734.	7942.	~~7076. 176.~~ 9241.		17676,	16367

M. 2 Oefelsse Saat. Krugen vom Einlädnis bis 1 Julii 1802. Ferbeck

Wisbysche Kaufmanschaft

Aō 1287

Dieses Siegel in blechernen dünnen Kasse hängt an einer Convention der gemeinen Gotlandt handelnden teutschen Kaufleute, daß Niemand gestrandete oder geraubte Güter kaufen solle. Der Original wird bib Joh. Bapt: Heilgegr. bey zu bringen, ob sie dieser Convention beytreten, oder auch dem Bund ihrer Städte aufgeschlossen zu wollen. Die Inscription ist folgende:

Index Nro 236.

bt aut ꝑmisse arbitrationes robur haut ꝑpetue firmitatis Sigillu omn teuthonicoꝝ mcatoꝝ ad euidenciam pleniore huic ꝓpto est appensum, Datū z actū Wisbu Anno dñi · oō · cc · Lxxx septimo ꝑx die sancti Johis bapte/

d. i. ut autem praemissae arbitrationes robur habeant perpetuae firmitatis, Sigillum omnium teuthonicorum mercatorum ad evidenciam pleniorem huic scripto est appensum, Datum et actum Wisbu, Anno domini 1287 ~~p(ii)~~ die Sancti Johannis Baptistae. (Jo. Baptistae fällt d 24 Junii

Aō 1291.

Index Nro 245.

Die Intercession drb Erzb. Johannis um einen Leybzug zu einer Kirchen auf Oesel, ist datirt Rige anno dñi · oō · cc · lxxxxi. infra octauā paschę. Von 2 braunschweigern Siegeln sind nur die Einschrifften der Rinnen zu lesen. Die Inscription ist folgende:

— Cum ig ad cōsumatoem eccle beati Nicolai in pennincholme ꝑpe no facultates/ munusitate vram rogamus/ monem/ ac hortam in dno ꝓpe vid T. II. fol 269b

Aō 1296.

Index Nro 250.

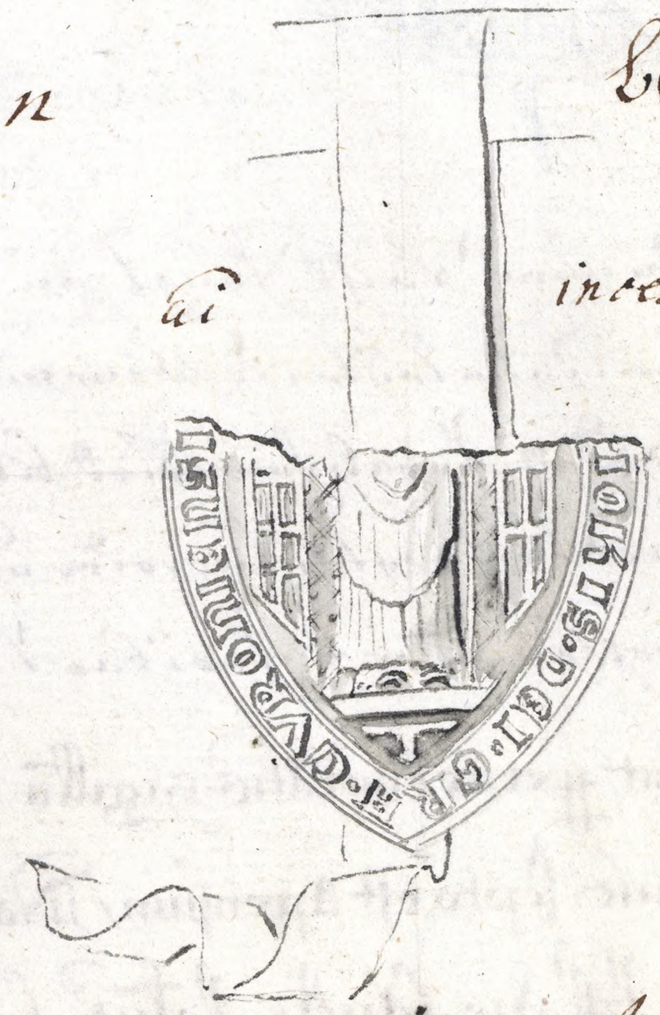
Die Confirmation der Kirche und Inscription der Stadt Riga von Johanne Archiepiscopo quarto ist Riga Anno Incarnationis dnice · octo · cc · Nona · Sexto · Mense Aprili im 18ten Jahre Pontificatus gegeben. An derselben hängt das Erzbischöfl. Siegel. conf. T II. fol. 274

Anb gegenwärtigen Urkunde von 1297 sehe ich polygraph ab breviaturen fer:

reuentia reuerentia lras litterarum gra gratia ecce Ecclesia epc episcopus z et fres fratres pte parte confcis confectis abbe abbate gm quam cod communi ipo ipso conbz communibus frm fratrum dicoz Clericorum

Johann Bischof v. Curland

ei inserti



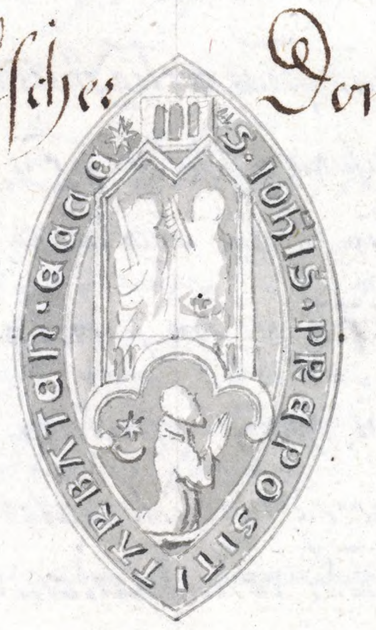
Index Nr. 240.

Vorstehend Siegel in braunem, mit Grüner flatternd Hanf Faden an einer im gesiegelten Urkunde zu Königsberg unter Specif. I. nō 844 befindl. Urkunde auf Pergamen D.D. Datum in pilthena-Duca infra ascensionis dñi nri ihu xpi Jahr darin mehr Urkunde d. d. Bischofs Emund a. J. 1290 transumirt wird, in welcher letzterer mit Domkapitel in Curland siegelt, ec. ihm den dritten Theil seiner sämtlichen zum Unterhalt anweiset.

§. Erzbisch: Johann III. Bernhard L. zu Dörpt.

Conrad Bisch. zu Oesel

Dörptsches Domprobst



Ao 1297.

Index No 251.

Zu einer von Küsnern nicht unterschriebenen Document, so ohne Anzeige des Orts 1297, XVI die Kalend. Septembr. gegeben worden sämmtl 6 Siegel hatte in blechernen Kasse, als 1. des Erzbischoffs 2. des Bischoffs zu Dorpat, 3. des Bischoffs von Oesel 4. des Abts zu Dünamünde 5. des Rigischen Domprobsts 6. des Dörptischen Probsts, von welchen ist für diejenige anzusehen, die man nicht anderwärts in dieser Sammlung angezeigt findet. Diese Urkund ist eine compositio amicabilis zwischen dem Orden und der Stadt Riga wegen einer Brücke, welche die Stadt zu ihrer Erhaltung gewonnen hatte, die aber der Meister nicht leiden wollte. Von der Inscription wird gemeldet folgendes anzuführen:

Ad maiorē autem euidenciam pmissoꝝ / vna cū vris sepedcoꝝ dni Osilien Epi abbatis ac prepositoꝝ sigilla ꝓsentibꝫ – – t appensa – –

Die 2 Siegel sind 4eckt. Siegel sind Petrus und Paulus

vid. Arndt Ch. II. S. 71.

Hier folgt die Abschrift der gegenüberstehenden Bulle Bonifacii VIII ex origin:

Bonifacius epṡ seruus seruoꝝ dei Dilectis filijs Populo ciuitatis et dioc Rigen
Salt et apticam ben. In excelso sedis aplice solio superna disponente clementia constituti
et si multis et arduis que de cunctis orbis prouincijs ad sedem aplicam diriguntur, occu-
pemur negotijs et agendis innumeris distrahamur circa statum tam ecclie vacantium
ne vacationis diutine detrimento subiaceant aciem sollicite considerationis extendimus et de il-
lis vigilantius cogitamus. Scimus enim, et facti euidentia nos informat, qd ecclijs pastoꝝ
sulcimento carentibꝫ et Rectoꝝ presidio destitutis, eaꝝ diuturna vacatio iacturas ingeminat, dam-
pna multiplicat, incomoda coacceruat. Ideoq; digna sollicitudine ducimur, ut ad prouisionem ecclie
ipaꝝ celerem ex quadam prerogatiua fauoris, propensioribꝫ studijs intendamus. Dudum siquidem Rigen
ecclie per obitum bone memorie Johannis Rigen Archiepi apud sedem aplicam decedentis solatio de-
stituta pastoris, Nos ad ipius ecclie statum tranquillum et prospeꝝ pacis studio intendentes, ac
volentes eidem de persona iusta cor nrm ydonea prouidere, ordinationem et dispositionem ipius ecclie ea uice
prouisioni aplice sedis et nre duximus reseruandum. Decernentes ex tunc irritu et inane si secus contra
huiusmodi reseruationem nram scienter uel ignoranter a quoquam contigeret attemptari. Volentes
igitur prout ad nrm spectat officium obuiare dispendijs que possent ex prolixe vacationis instantia
eidem ecclie imminere. Considerantes etiam probitatis merita grandia, litteraꝝ scientiam, elegantiam
morum, honestatem conuersationis et vite ac alias virtutum dotes multiplices quibus dilectus
filius ysarnus Electus Rigen, prout nos familiaris experientia docuit * —— noscitur insignitus, et propter-
ea spem gerentes indubiam firmamq; fiduciam obtinentes, qd per sue laudabilis circumspectionis in-
dustriam memorata ecclia spualibus et temporalibus deo fauente proficiet incrementis, deliberationem
cum fratribꝫ nris super hoc habita diligenti eundem Electum tunc priorem Monasterij de Bene-
uento per priorem solita gubernari, ordinis sancti Augustini Lemonicen dioc — capellanum nrum
predicte Rigen ecclie de fratrum ipoꝝ consilio et aplice plenitudine potestatis, in Archiepm prefeci-
mus et pastorem curam et administrationem ipius sibi in spualibus et temporalibꝫ committentes,
et subsequenter facientes ei, per Venerabilem fratrem nrm, Theodericum Ciuitatis papalis Epm mu-
nus consecrationis impendi. firma concepta fiducia qd dirigente domino actus suos eidem
Rigen Ecclie ꝑ ipius Electi curiosam solertiam suumq; ministerium studiosum honoris et prosperitatis
multiplicis, deo propitio desiderata prouenient incrementa. Quocirca Vniuersitatem uram rogamus
monemus et hortamur attente, per aplica uobis scripta mandantes quatinus prefatum Electum deuote
recipientes et honeste tractantes eius salubribus mandatis et monitis humiliter intendatis. Ita qd
ipse in uobis deuotionis filios repperisse letetur uosq; in eo patrem habeatis assidue gratiosum Datt
Laterañ xiiij kl Januarꝫ Pontificatus nri anno sexto;

Jo. Nr.

* Hier fehlet nichts, sondern im Original ist ein Wort überadirt, u. nun
der Glaubwürdigkeit nicht zu beurtheilen, ein Strich darüber gezogen
worden.

Lemovicum ist Limoges, u. Lemovicensis provincia Limosin genannt Lion

Siegel des Domkapitels

A. 1298

Von dem Handlungs Privilegio, das der König Erich VII in Dännemark
ao 1298 den Rigischen gab, ist ein Transumt ohne Datum vorhanden,
an welchem an blauseidenen Faden folgende Siegel hängen 1. des
Capitels, 2. des Priors der Predigermönche, 3. des Gardians der Fratrum
minorum, wie man beym Fol. 23 findet. Dass dieses Transumt mit dem
Privilegio von einem Alter sey, erhellet daraus, weil obiges Siegel auf
an dem in diesem Jahr ausgefertigten Zeugniss von des Königs Mendow
Tauffe befindlich ist. Die Schreibart ist folgende:

cf. Ind. Nro 252.

In cui rei testimoniū sigillū nrm̄ psentibz est appensum/ Datū Wozthingburgh/ Anno dn̄i o. cc. Nonagesimo Octauo/ in die scī Antonij Confessoris/ pntibz Consiliarijs nris/

Der Probst war W. welches ohne Zweifel Gerhardus heissen soll, der Prior Fr. Johannes, und der Gardian Wner, Wernerus

Ao 1300

Der Päbstliche Bulle, in welcher Isarnus zum Erzbischoff in Riga ernannt wird, hat das blevgrave Päbstliche Siegel an einer seidenen Schnur. Auf dem Avers stehen die Worte:

Index Nro 259.

BONIFATIVS P̄P: VIII. und auf der Rückseite zween Köpfe über denen die Namen S. PAulus und S. PEtrus stehen. Sie ist gegeben

Lateran XIIII kl January Pontificatus nri anno Octo 7 das ist den 19 Decembr. 1300.

Bulle des

Pabstes Benedict XI.

Aō 1304.

Index Nro 263.

Dieses Siegel in Bley an einer fäuglinen Schnür fängt an der

Bulle Benedicti XI. Dat Laterany xy kl Aprilis

Pontificatus nry anno Primo / (wörtlich das

Jahr 1304 ist. Den Hauptinhalt will ich hier mit den Worten des

Originals anführen: Dudum siquidem — Bonifacius pp VIII —

venerabilem frem nrm T. — tunc Rigen Archiepm ad eccliam Lun-

den, et venerabilem fratrem nrum Johannem Epm tunc Lunden Ar-

chiepm ad eccliam Rigen — duxit — transferendos — præfato Johanne

Epo — eccliam Rigen acceptare nolente — nos — consideratis muneribus

gratiaz, quibz personam venerabilis fratris nri frederici Archiepi

Rigen divina bonitas illustravit, ad ipm ordinis fratrum minoz

professorem tunc penitentiarum nrm, quem litteraz ornat scientia

moz insignit nobilitas spiritualium et temporalium providentia-

direximus oculos nre mentis, ipmq — eccle Rigen prefecimus in Ar-

chiepm — quocirca Universitatē urm rogamus, monemus, et adhorta-

mur — quatenus eundem Archiepm tanquam patrem et pastorem

animaz uraz devote recipientes et honeste tractantes ejus salubrib;

monitis et mandatis plene ac humiliter intendatis

Die andre Seite des Siegels ist die gewöhnliche, nemlich das

Haupt Pauli und Petri. Die Schrift ist folgende:

eaz (nemlig ecclesiarum) propensior noy immerito solicitudo

nos angit / que proprijs destitute pastoribz vacationis

incomodis exponuntur?

Da obige Abkürzungen alle vollkommen ist; so setze ich die Bulle in extenso aus

dem Original her, mit Beibehaltung der Abbreviaturen.

Benedictus epūs servus servoz dei. Dilectis filiis populo civitatis et dioc

Rigen Salt et apticam ben. Dum ad reminersas orbis ecclias juxta Pa-

storalis officij debitum aptice ueztimus considerationis intuitum, eaz propensior non immerito solicitudo nos angit, que proprijs destitute pastoribz uacationis incomodis exponuntur. Dudum siquidem felicis recordationis Bonifacius .ꝑp. Svij. predecessor nr Venerabilem fratrem nrm. F. Lunden tunc Rigen Archiepm ad ecctiam Lunden et Venerabilem fratrem nrm Johannem Epm tunc Lunden Archiepm ad ecctiam Rigen certis ex causis duxit de potestatis plenitudine transferendos sicz eadem ecctia Rigen per huiusmodi translationem sui Archiepi solatio destituta, Pastoris presato Johanne Epo huiusmodi translationem de se factam ad dictam ecctiam Rigen acceptare nolente usz adhuc sue prouisionis remedia expectauit. Nos autem ad prouisionem ipius solicitis studijs intendentes ac cupientes talem ipi preesse Pastorem qui eam sciat et possit salubriter gubernare, post deliberationem quam super hoc habuimus cum nris fratribus diligentem consideratis muneribus gratiaz quibz personam Venerabilis fratris nri frederici Archiepi Rigen diuina bonitas illustrauit, ad ipm ordinis fratrum Dinoz professorem tunc penitentiarium nrm quem litteraz ornat scientia moz insignit nobilitas spiritualium et temporalium prouidentia pluraz alia uirtutum dona comendant direximus oculos nre mentis, quibus omnibz diligenti meditatione pensatis de persona sua nobis et eisdem fratribus ob suoz exigentiam meritoz accepta ipi Rigen ecctie prouidimus ipmq de fratrum predictoz consilio ecctie Rigen predicte prefecimus in Archiepm et Pastorem curam et administrationem ipius prefato Archiepo in spiritualibz et temporalibz committendo, sibiq deinde consecrationis munus nris manibz duximus impendendum ac demum palleum de corpore beati Petri sumptum insigne uidelicet pastoralis officij ab ipo cum ea quia decuit instantia postulatum, per dilectos filios nros Matheum sancte Marie in Portica Franciscum sancte Lucie in Silice, Jacobum sancti Georgij ad velum aureum, et franciscum sancte Marie in Cosmedin Diaconos Cardinales fecimus exhiberi, in illo qui dat gratias et largitur premia confidentes, qd eadem Rigen ecctia sub suo felici regimine gratia sibi assistente diuina prospere dirigetur et salubria recipiet incrementa. Quocirca Vniuersitatem uram rogamus monemus et hortamur attente per apstica uobis scripta mandantes quatinus eundem Archiepm tanquam patrem et Pastorem animaz uraz deuote recipientes et honeste tractantes, eius salubribz monitis et mandatis plene ac humiliter intendatis, Ita qd ipe in uobis filios deuotionis inuenisse letetur, uosq patrem habeatis in eo assidue gratiosum Dat. Lateran xij kl Aprilis Pontificatus nrj anno Primo

Siegel des Rigischen Erzbisch. Friedrichs

Ao 1305

Index Nro 267.

Vorstehend Siegel ist an einem Pergamt Pasch mit einer Kapsel von gelbem Wachs d. beygestrichen. Contra Sigillo hängt an der Confirmatione privill. der Stadt Riga, de ao Datum ist: Actum Rige: Anno dñi o mille. ccc. quito. vij Jd Octobr: ind. vij. Indictione. Die Schrift zeigt, folgende Worte:

— omnia Jura seu libtates a pdecessoribz uris ipis gcessas — — — — ate qua fungim appbantes, pñti pagina confirmam — — vid. T. II fol. 286.

S. des Comthurs zu Sseden

Ao 1306.

Index Nro 271.

An einer Leitung des Ordens von ao. cccvj. In octava apstor petri & pauli hängen 3 Siegel des Meisters in roth, d. des Landmarschalls in grünem Pasch beyde zerbrochen, d. obigs in blauem Pasch. Die Schrift von Wort zu Wort also:

Ernestus xpi fidelibz pntes lres visuris uel audiris. sal. Godefridus. Dagd fris domus theut ordinis Sce Marie Jerosol. fr. Cono Marscalcus p eandem baliam, & fr. A. dcs plade Comndator in Wende eiusdem pfessionis, salutem in dño thu xpo. Constare volumus uniuersis, pntibz publice ptestando, q honesti viri. Consules. & Cives Rigenses, de Mille mrcis Argenti, quas nobis & ordini nro in restaurum Curie nre, sci Georgii dare pmiserunt, Octingentas Marcas nob pleni & gracius prestiterunt In cuius rei testimoniu Sigilla nra pntibz duximus apponenda. Datum Anno Dni M. CCVI in octava apstor Petri & Pauli.

Die erste Seite ist nach der Schrift des Originals abgeschrieben.

Balia, Salbey pntibz praesentibus, Oreis Marcis,

Aus gegenübrigen Urkund vom J. 1306 sehr viel unsrige Abkürzungen sr: lram litteram salm salutem x et q qd quod q quam nra nostra

tpib temporibus tamq tanquam spalib specialibus dci dicti gue gravius potant poterant

ronem rationem nostm nostram puia previa tidarut trucidarunt, Sz qz sed quia a nec

ds Deus, x et mito merito Rone Romane, apositio compositio vd vero Diese Urkun-

de soll sehr selten gelesen, und ist nunmehr ist den ganzen Inhalt deutsch zu bekommen.

Anstatt der Abkürzung von 1307 (wie gegenüber) gemacht geschrieben

Jnt venalnle prem ac dnm/ dnm C Osilien Eccle Epm ex pte vna/ necno x honor viros

Cues Rigen ex pte alta/ Nun unsrinige Abbreviaturen: vir honest viris honestis

sacdote sacerdote fre fratre dco dicto p untscom x distracto per intersectionem et distractionem

vtusq utriusq ponis compositionis, au autem Quitate ~~Quitate sore quittany~~ frisl Cruitate note nomine

sacfactom satisfactionem tre terre tiare terminare, pfca perfecta secitas seruitas oms omnes

dyoc diocesis extneis extraneis mg iuxta hores homines ap apud Sz sed prie patris

sitem similem th haec Die nöthige Abschrift vid T. II. Fol 173.

Lübzug einer Urkunde Conradi Episc. Oesel gegeben apud Dunemunde quarta fra ante festum annunciacois sce marie virgis anno. do. m. ccc. vj.

Index hr 270.

— Cum nos ciuitatem Rigensem — dilexdmus toto corde, q patuit ex hoc, qd eosdē ciues nris bonis tam mobilibq q imobilibus pfecdmus in nra dyoc advocatos, nram etiam psonam retroactis tpibq psentauim tamq nrus spalibq fautoribq z amicis. dei aut ciues postposito dei timore, nos in sibi comissis officijs gua volnarut, nra bona — absthendo, nob nulla rōnem de sic abstctis et alias male dispensatis — reddentes, quimo malum malo addendo nostm psonā n nō nros fideles cū morarem in ciuitate predta — tractantes indebite — postposito omni timore dei ad coplementū comd mali, q est seculis proch dolor inauditum, suum ppium z nrm nepotē ac nram largā z nobilē familiam int muros nre metpolitane ecclē missabilit teidarut, ppt q n nos n de nostris aliqs pnoiata ppt illa comodū qntucuq magnum & altū surdis auribq ptissie sed ultori gladio tantū facinq totis tpibq nris z successoq nroq — volumq vindicando — ob amorē dei — animū nrm licq renitentē, ad coponendū ponimq cum eisdem, saluo tn jure Rone ecce — coposition — dno Arepo ita videlz si eadē — nob placuit, comittentes — —

Zur Probe wie Schreibart selbige ist folgende Stelle so:

Si vo nob nō placuit, dcta causa que int nos z ciues pdcos vtitur, stabt per oia sicut prius.

i.e. Si vero nobis non placuerit, dicta causa quæ inter nos et ciues prædictos vertitur, Stabit per omnia sicut prius. Das Original sat von der Nässe viel gelitten daher es nicht allenthalben buchstäblich ist, welches oft die Connexion unterbricht, wie wir an obigen Abzuge sehen. An demselben hängt das Siegel des Bischoffs von Oesel.

Anno 1307.

Im Jahr. sō ccc septio, in die aptor philippi z Jacobi wurde im Schloß Leal zwischen dem abgemeldeten Bischoff Conrad und der Stadt durch Schiedsrichter eine Aussöhnung getroffen, deren Punkte gegen Ende T. II ad hunc an: stehen. Die darüber ausgefertigte Urkunde ist zu Leal datirt, und hat 3 Siegel, als 1. des Bischoffs zu Oesel, 2. des Consulis Rigensis Gerlaci dicti Rese. 3) des Cos. Rig. Lamberti dicti Seyme. Die Schreibart ist folgende:

Index Anno 272.

Int venabile prem ac dnm, Dnm Conradum Osilien Ecclie Epm ex pte vna! nec nō z honor viros Cives Rigen ex pte altā — — — concordie ac gpōnis forma hec est

d. i. Inter venerabilem patrem ac dominum, Dominum Conradum Osilienſis Ecclesiæ Episcopum ex parte una, nec non honoratos viros Cives Rigenses ex altera — concordiæ et compositionis forma hæc est.

Abyschrifft der gegenwärtigen Urkunde Urkunde ex originali ofm Abbreviatur

Omnibus presens scriptum cernentibus. Johannes dictus Kalle salutem in Domino sempiternam, Ad (ꝺ) noticiam presentium et futurorum cupio pervenire, quod cum inter discretos viros ciues rigenses ex parte vna, et me. meos fratres. consanguineos et amicos quoscung ex altera (alt͛a) ratione occisionis fratris mei, in ciuitate rigensi proch dolor perpetrate, rancoris materia (mat͛ia) hinc inde trucitez vexebatur (vexabatur) et tandem, nobis partibus (ꝑtibꝫ partibus) predictis super dicta dissensione sedanda (sed͛anda) conuenientibus, dicti ciues mihi (mꝭ) et meis amicis omnibus pro ipso fratre meo satisfactionem honorificam impenderunt. Vnde (ꝺn̄) me recognosco presentibus fecisse cautionem que orucide (Urkunde) dicitur pro me meisq fratribus et pro meis heredibus (ꝫ ꝑ mis hed͛ibꝫ) tam natis quam nascituris, nec non aliis amicis et consanguineis meis omnibus et singulis, perpetue inuiolabiliter duraturam, ita quod dictos ciues et eorum familiam in bonis et personis, impetere seu offendere. in persona propria nec fratres mei vel heredes nostri et amici non debeamus aliqualiter publice vel occulte. Sed ex nunc eosdem ciues promouere et honorare intendimus. secundum nostre possibilitatis mateziam. quantum (qn̄tu) possumus et valemus. In cuius rei testimonium sigilla dominorum. Ludolfi et Iacobi de Perembeke. Johannis Wayqete militum. hinrici de perembeke. et meum presentibus sunt appensa. Datum Rige anno domini M. CCC. XI. in crastino benedicti abbatis.

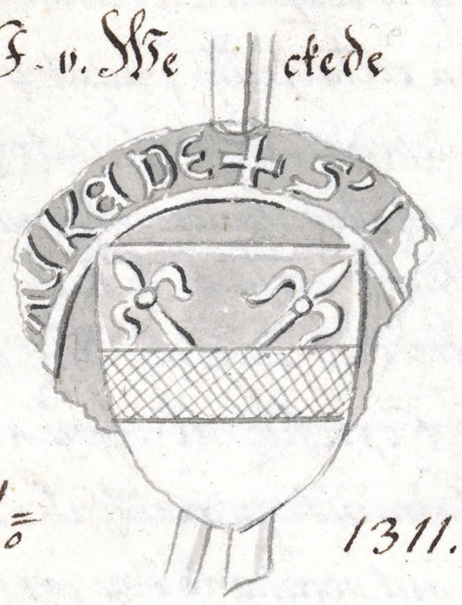
Index Nro 274.

Der Fol. 31 angeführte Erzbischöfl. Siegel in demselben Kasten und Kapsel aber ohne Contra Sigill fängt an einer Urkunde desselben Erzbischoffs, d. d. Riga Anno 1311 XVII Kal. Septbr. Pontificatus anno 8 gegeben worden, darinn der Stadt die Brauerey und der Ausschlag verboten wird, daß in der Mauer die den Ausschoß umgiebt, d. zugleich die Stadtmauer ist, Pforte oder Fenster gemacht werden. Hier ist eine Probe der Schreibart.

Quia Redemptor noster totius Conditor creature, ad hec propitiatus, humanam voluit carnem assumere, ut - - - pristine nos restitueret libertati, salubriter agitur, si homines - - pro eius fide pugnantes ecclesiasticis prouisionibus foueantur, vid. T. II fol. 229

Heinr. v. Kele

F. v. Ske ckede



Anno 1311.

Hinr. v. Ferembecke

Index Nro 273.

Zu der Urgichst. Johannis Kalle. 4. datum Riga Anno dni 9 ccc 9 xj in crastino bndicti abbat. hängen 5 Siegel in blechernen Kasten nemlich. 1. Hinrice de Kele, 2. & 3. Ludolphi & Jacobi de Perembecke 4. Johannis Waggete ~~duplex~~ der obigen mittelst. & 5. Hinr. de Perembecke. Der Joh. Kalle Brüder war in Riga erschlagen worden, dafür er von der Stadt Satisfaction forderte, die er auch erhielt und deswegen diese Caution (caucionem que ozueide dicit.) ausstellte und nebst seinen Freunden zu beobachten versprach. Die Schreibart ist folgende:

itd q dcos cives y corp familiam in bons y ppsons / impete / seu offende. in ppria ppa nec frēs mei ut hedes nri y amici nō debedm. aliqlit publice uł occulte. Bz ex nc cosdē cives ppmouē y honorare intendm. ecdm nre possibilitatis matiam.

d. i. ita quod dictos cives et eorum familiam in bonis et personis impetere seu offendere in persona propria nec fratres mei vel heredes nostri et amici non debeamus aliqualiter publice vel occulte. Sed ex nunc eosdem cives promovere et honorare intendimus. Secundum nostre possibilitatis materiam.

Ao 1312

Index
Nro 275. +

Frater fredericus dei ⁊ Aplice sedis gra sancte ~~ecte~~ Rigen ecte archiepc/ vniuſis xpi fidelibus has patentes lras inſpecturis Salm in auctore ſalutis. Ad noticiam pſen-
tiu ⁊ memoriam futoꝝ (Dieſs iſt der Anfang d. die Beſchreibart meiner Pergamentenen Urkünd
den Mord des Præpoſiti Wedekin u. andrer betreffend. Weil man daraus erſehen
kann, wie geſinnet die Stadt der Vergleich dieſes Mords gemordet, ſo will ich die ganz
zu Urkünde hier anführen) vniuerſis notu facim⁹ per pſentes/ qd venerabilis frat⁹ noſter in
xpo/ dns harthungus Oſilien Eps/ Et vaſalli oſilien ecte/ pro ſe ipſis ex parte vna/ ⁊ Aduocatus/ Con-
ſules/ ⁊ Ciues Ciuitatis noſtre Rigen ex parte altera coram nob pſonalit⁹ ꝓſtituti/ ſup mortibus quon-
dam domini Wedekini ꝓpoſiti/ ⁊ henrici Canonici rigen ecte/ omiumq; alioꝝ cum eis olim in eadem
ecta ⁊ in Riga tuc tepis occiſoꝝ ñnon ſup omibꝫ exceſſibꝫ ⁊ ſingulis atq; culpis tuc inibi ꝑpetratis
diligentem tractatu hntes/ tandē dina gra cooperante et mediantibꝫ nob/ ad hanc gcordiam deuenerūt/
qd in ecta frum minoꝝ vnū altare. ⁊ in ecta frum ꝑdicatoꝝ rige aliud altare erigantur/ pſbit⁹q;
ordinent⁹ pro eis que in ipis celebrare debeant. Et fratnitates paꝛet⁹ ꝑ Monaſteria tocius Lyonie/
⁊ in Ciuitatibꝫ maritimis/ videl/ Lubek/ Roſtoc/ Sundis/ Wyſmaria ⁊ Gotlandia/ pro animabꝫ dictoꝝ
occiſoꝝ/ necno tres Ciues rigen ad ſcē Marie ecctam de Rupe Amatoris/ pro redepcione dictaꝝ ani-
maꝝ deſtinent⁹. Et vna dcaꝝ partiu alteri ad iuuem⁹ ome eius/ omq; actionem/ quod/ ⁊ que ſibi
gmunt⁹ ut dimiſſum/ ex ꝑdictis mortibꝫ ⁊ exceſſibꝫ/ ut ipſoꝝ aliquo quoq;modo ſpectancia ſeu ꝑtinen-
cia/ libere ⁊ abſolute dimiſit/ parit⁹ ⁊ donauit. promittentes ad iuuem⁹ dcę ꝑtes ſe de cetо ſup pmiſ-
ſis mortibꝫ ⁊ exceſſibꝫ/ ut ipſoꝝ aliquo/ aut occaſione eoꝝ per ſe/ aut per alios in iudicio ut extⁿ nullate-
nus molestare nec mouere aliquam queſtione. ſet ſeruare ꝑpetuo oia ⁊ ſingula ſupſcripta/ ⁊ in nullo
ꝓtra ipſa facē ut venire de iure/ ut de facto occaſione aliq; ſiue cauſa. In cuj⁹ rei teſtiū nrm
ſigillum ꝓntibꝫ duxim⁹ apponendum. Dat rige anno dn̄i mill⁰ CCC⁰. X⁰. iij⁰. kal Marcij.
Pontificatus nri anno. viij.

Dieſer Urkünde ſtand man An 1791 alß das daß die Katſſauiſche abgeneommen, u. neü auf-
gezogt wurde, unter alten Pappieren auf dem Boden. Das Siegel war abgebrochen,
Iſt jetzt nur noch einige Abbreviaturen durch hinein
⁊ et, tuc tepis tunc temporis, ñnon nec non, hntes habentes, pſbit⁹ presbiteri, ipis ipſis
ꝓcuret⁹ procurentur, ſcē ſancte, gmunt⁹ communitez, ut vel, cetо cætero, extⁿ extra
nullatenus nullatenus, pntibꝫ. præſentibus.

Von der gegenüberſtehenden rechten Urkünde von 1313 folgen hier noch einige Abbre-
viaturen. pns præſens, ꝯſilio conſilio, ⁊ et ꝑ tpe pro tempore ꝙ quod ratōe ratione
ꝑpis præmiſſis. Ein Transumt dieſer Urkünde vid T. II. fol 203.

Aō 1313.

Index Nro 280.

Zu der Convention, die Ehrgrdus der Probst, Ludfridus der Prior, und das Capitel Rige anno dñi. oj. ccc. tridecimo. sabbo infra octauam martini mit der Stadt gemacht, hängt das Capitels Cirgrl an, wird darinn mitgesandt das sie die Schlüssel zur Stiftspforte zur Zeit der Noth den Rathsherren ausliefern, und die Pforte mit Steinen vermauren wollen. wie Fol. 29

Aō 1314.

Index Nro 283.

Ao 1314 waren Rigische Abgesandten in Riga, um die ihrer Stadt verspro-chene Gnadenschenkung zu bestätigen: sie kamen aber nicht zu Stande, wie einer vom J. 1314 Dominica Invocavit vorhandener Urkund zeigt, in der Frater Fredericy ac fr. Conradg Longus de ordine predicatorum in Riga, frat. Joh. de Hildensem und fr. Henr. de Tisenhusen ibidem de ordine Minorum bezeugen, daß die Consules Rig. im Consistorio den Rigischen Bürgern die ihnen von geistl. Gerichte in publica guerra abgenommene Güter bezahlen wollen, diese aber die Güter simpliciter zurück verlangt, auf den Vorschlag, daß man Schiedsrichter in der Sache wählen wolle, nicht gerichtet. Die Sigel sind abgefallen. Sonsten nur wenig Abbreviaturen. als: ⁊re terre, ꝑati parati, rnderunt respondezunt. vid. T. II fol 81.

Ao. 1315.

Index Nro 284.

Das Sigel Henr: v. Buxhöfden in grlb Wachs hängt an einer Caution. Datum tharbatd. Amo dñi oj. ccc. quto Decimo. ipso die sancte ⁊ indiuidue ⁊r. ut at-ro / der Inhalt ist: – Nouerit is – me nullo cogente – omnem intentionem sinistram propter mortem mei cognati Mauricii – contra civit. Rigensem habitam, deseruisse. Im Document sagt er Hey. miles dictus de Bixhoveden. vid. T. II. fol 99b

Aō 1315.

Index Nro 3325.

Der Probst Gerhard und Wner fm ordis minoz gardian gaben 1315 ein Transumt von der Rigischen Fürsten Wizlai III. Landlings Privilegio cf Fol. 24. An dies Transumt hängen drey Sigel, erstens in grünem, letztens in rothem Wachs. Die Schreibart ist folgende:

Vos v rogati huic transcpto sigilla nra addidim ipmissoz oi cuidenciam plenioꝛem / Datud anno dñi. oj. ccc. xo. v die bti marci elvangeliste.

h. e. Nos vero rogati huic transscripto sigilla nostra addidimus in praemissorum omnium cuidentiam pleniorem. Datum anno domini M.CCC.XV in die beati Marci evangelista.

Hier folgen noch einige Abbreviaturen dieser Urkund: q quae, futi futuri, tpus temporis, h hor, cr etiam, ꝑmtio privilegio.

Abschrifft des gegenüberstehenden Original

Omnibꝫ presens scriptum cernentibꝫ: ffrater. gerardus magister fratꝝ ordinis domus, d.i. Omnibus presens scriptum cernentibus. Frater Gerardus Magister fratrum ordinis domus theutonicæ (theuth mūd dus mschbstr theutonicæ nā Theutonicorum gresse.) per Livoniam. Salutem in Domino sempiternam: Volumus, et ex assumpti ordinis debito tenemur dispendia licium (stattlitium) equitatis compendio industria qua possimus coartare vt inter ceteros christiani nominis professores ad Dei gloriam (glām) magnifice promouendam, favor caritatis æstuet, inualescat concordie vnitas, et animorum identitas (stadt identitas) perseueret: Quapropter tenore presentium notum esse volumus vniuersis quod ad instantias et requisitiones incliti domini Regis Swecie, grauem et periculosam discordiam que inter honorabiles viros Dominos .. Consules et commune ciuitatis Rigensis ex vna et Rycholphum wackerbart ex parte altera occasione fratris et auunculi suorum in ciuitate Rigensi proch dolor occisorum aliquando extitit suscitata: per interpositiones .. Commendatoris dunemundensi ac domini Georgii sacerdotis confratrum nostrorum ad formam compositionis amicabilis reduximus in hunc modum, videlicet quod violentiis, cædibus, spoliationibus. captiuationibus, rapinis seu dampnis et offensionibus quibuslibet publicis vel occultis oblivioni perpetuæ traditis vtrobiq: pars partem decreto in suis opportunitatibus fouere debet et prosequi dilectionis sincere et amicitie congrue puritate, Et ut predicte concordiae vnitas peramplius vigeat et auctore Domino uberius suscipiat incrementum, memorati Cives Rigenses missas et vigilias celebrandas, fraternitates conveniendas et subsidium contra paganos faciendum pro animabus eorundem et præmittitur occisorum iam plenarie sine diminutione qualibet sicut promiserant exsoluerunt In quorum omnium euidenciam sigillum nostrum vna cum sigillis .. Commendatoris Dunemundensis at Rycholphi wackerbart predictorum presentibus duximus apponendum

Datum Dunemunde Anno Dñi. ◌ͦ. ◌ͦ. ◌ͦ. sextodecimo in die bti Jacobi Apli

Herrmeisterz Siegel

Comthür zu Dünamünde

Aō 1316.

Richolf Wackerbart.

Index Urk 283.

Dieser 3 Siegel hängen an einer von Richolf Wackerbart, Donemunde anno dni mō cccō sexto decimo in die beati Jacobi apostoli ausgestellten Urkunde, in welcher er sich wegen seines verschlagenen Ersatzes und Verkaufs mit der Stadt Riga aussöhnt. Es ist aber dieser Richolf Wackerbart nicht einerley Person mit dem Comthür zu Dünamünde, wie Arndt Tom. II S. 78 Not.** meynt.

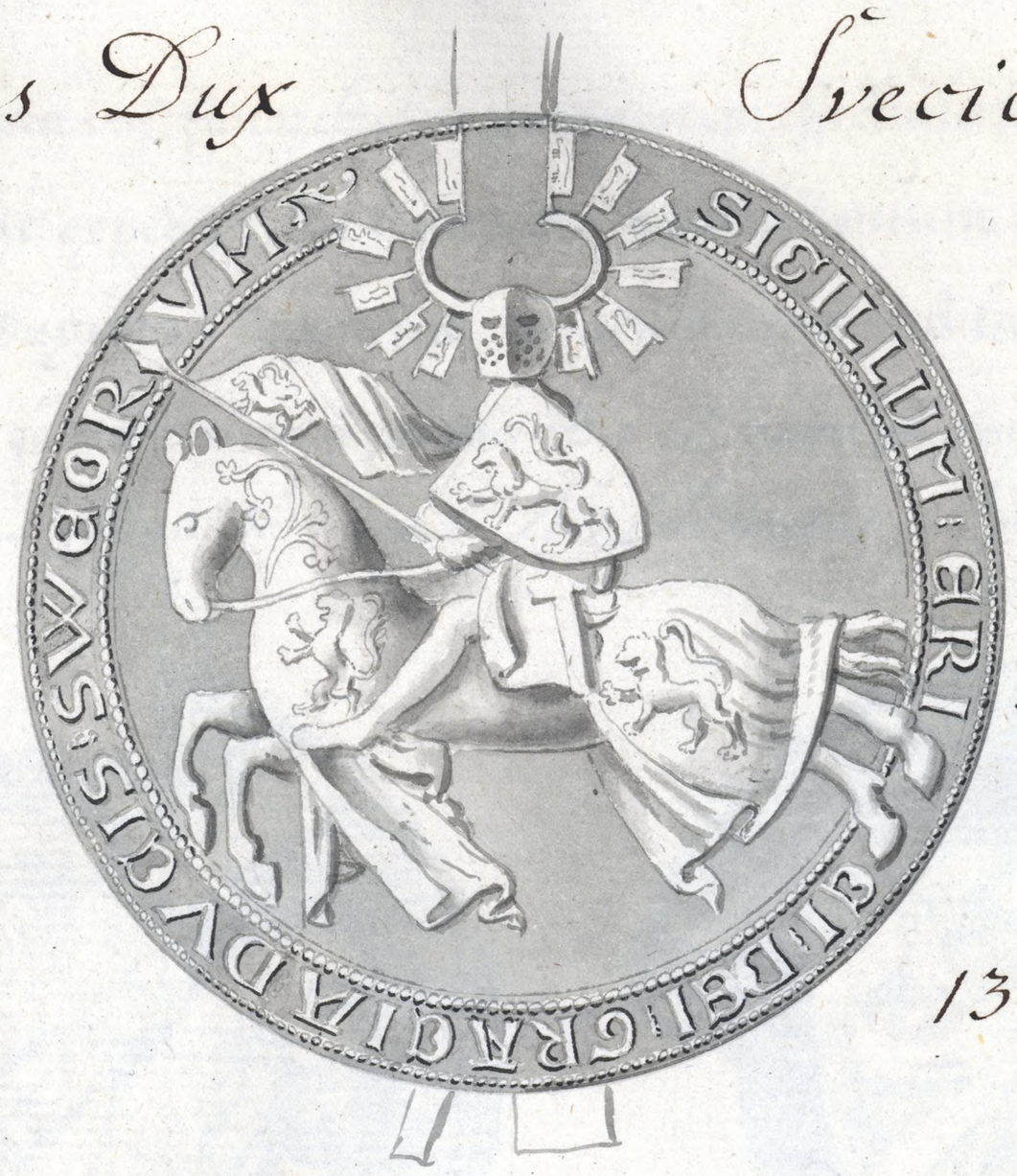
Das erste Siegel von rothem Wachs in gelb wächserner Kapsel ist nicht das Siegel eines Comthurs, wie Arndt in Beschreibung der Siegel muthmaßet, sondern das Siegel des Herrenmeisters selbst, wie schon Fol. 21 angemerket ist. Die Figur stellet nicht einen Kranken im Bett nebst einem dabey stehenden Pilger mit dem Wanderstabe vor, sondern die Maria im Kindbett mit Joseph zum Füßen stehend vor. In der Umschrift des Siegels nennt sich der Herrenmeister zwar Commendator domus theutonicae in Livonia, im Document selbst aber Magister. Die zwey andern Siegel sind von gelb Wachs ohne Kapsel.

Nota einige Abbreviaturen Appd quapropter ee esse q quod a et frīs fratris vidēlz videlicet ppetue perpetuae tātis tradītis, exsolvervnt exsolverunt, cōpositois Compositionis presēd praesentium aūs praesentibus manibus nō der Sinn verstanden.

Folgende gelehrte Erklärung des Puerperii ob der Niederkünfft Mariä ist
aus einem zu ~~Mannheim~~ Mörgentheim von P. A. Lichtenmayer gezogenen und in Schwarz ge-
stochenen Kupferstich genommen, der zu irgend einem diplomatischen Werk
gehören mag, und unserer Siegel des T. O. enthält, die aber sonst alle flüch-
tig und falsch untersuchen sind. vid. 126b, 129b, 193b 198b 241b 299b

Rancor ob. Rancordia ist so viel als ira. im alten französischen Rancoeur. Und zwar ist
es mehr als odium, denn es bedeutet einen eingewurzelten Haß. Die Alten sa-
gen gemeiniglich: Odium si inveteraſcit, vertetur in rancorem.

Ericus Dux Svecie.



Ao 1317.

Das Rückſiegel

Index Nro 287.

Vorstehend Siegel mit einem andern Fol. sequti ausgelöschten in gelb Wachs hängt an einem Friedensbriefe zwischen Schweden und Riga, Der Friedensbrief lautet im Origin. also:

Omnibus presens scriptum audientibus, Ericus et Waldemarus dei gra Duces Sweor/ salem in domino sempternam // Ffloverunt omnes si, q quoquis inimicitie, rancorus, displicencie, vel contrarietatis, contra quosdam eorum et Discretos, civitatem de Riga, ex quibuscunq; casibz aut articulis, hactenus contraximus, concepimus et habuimus, Ipsis ex sincero corde remittimus et totaliter indulgemus, volentes p nos et p omes alios, qui amore nri, quidq; facere vel omittere decreue/

rum, eosdem humanitatis favoribus et promotionum effectivis solatiis promovere in
posterum et amicabiliter expedire. In cujus rei testimonium sigilla nra pre-
sentibus litteris duximus apponenda. Datum apud insulam Qualdenssoo
Anno domini M CCC decimo septimo die beati Bartholomei apti. ~ ~ ~

Das zweyte Siegel ist folgendes Waldemari

Diese Urkunde ist abgedruckt

Omnibus præsens scriptum cernentibus. Ericus et Waldemarus Dei Gratia
duces Sveorum, salutem in Domino sempiternam. Noverint universi, quod
quidquid inimicitiæ, rancoris, displicentiæ, vel contrarietatis contra pro-
vidos viros et discretos civitatenses de Riga, ex quibuscunq casibus aut arti-
culis, hactenus contraximus concepimus et habuimus, ipsis ex sincero
corde remittimus et totaliter indulgemus, volentes per nos et per omnes
alios, qui amore nostri, quidquam facere vel omittere decreverint, eosdem
humanitatis favoribus, et promotionum effectivis solatiis promovere in
posterum et amicabiliter expedire. In cujus rei testimonium sigilla
nostra præsentibus litteris duximus apponenda. Datum apud insu-
lam Qualdenssoo Anno Domini M CCC decimo septimo, die beati Bartholo-
mæi Apostoli.

N. Diese beyden Herzoge Erich & Waldemar waren Brüder des Königs von
Schweden Birger, der das Land mit seinen Brüdern unsbr. Jahr J. 1317 unter
sich getheilet, d. h. sie in einem Theile mit regierten.

Anmerkung zum 3te Siegel gegenüber. Ab ist an 1805 hingeh Urkunde wirk
in der Länder bekam; so sieht es fast dass dieses Siegel nicht das Siegel der Stadt Riga wäre
sondern das östlichen Domherrn Conradi war; sie sah es dafür gehalten.

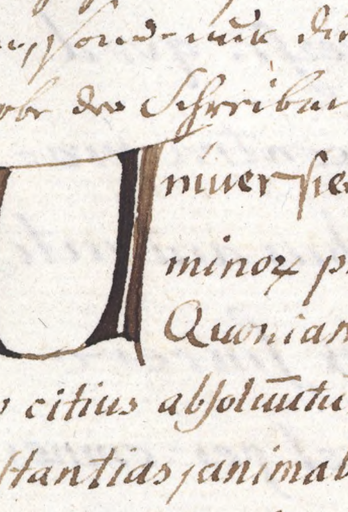
In der Privatsammlung von Urkunden des Hr. Fehr, Kurländ. u. Liv. Landsyndic in Riga, findet sich
nur zu 1319 gehörende Urkunde, auf Pergament, in roter Dub. Siegel, welches wieder sonstige
Gewohnheit auf der Rückseite als ein Oblatensiegel aufgedrückt war, nicht wie sonst vorne
über sondern um die Schnur zu fassen, wie es gewesen. Des setze diese Urkunde nebst einer
Probe der Schreibart hierher:

In dei Nro 289

Universis xpi fidelibus presentia visuris seu audituris, Fr. Henricus fr. m
inor. provincie Saxonie minister et servus salutem et pacem in domino sempitnam
Quoniam pium et salubre est exorare p (pro) mortuis ut si in penis fuerint ppitio domi-
no citius absolvantur. Hinc est q ad devotarum precum dominorum Consulum Civitatis Rygen
instantias animabus Dominor. Wedekini quondam Rygen ecce pposit. ac Domini Henrici de lubeck
eiusdem ecce olim can[illegible]hor. cum ipis instig[illegible]tio in presata civitate heu pdolor (proh
dolor!) occisor, do et concedo fraternitatem in lxxxvii. domibus mee sollicitudini et regimini commen-
datis. plenam ipis participacionem, Missar, Vigiliar, Orationum, Jejunior, Castigationum ac
omnium alior. bonor. presencium tenore concedens. que per fres. in eisdem domibz commo-
rantes operari dignabitur clemencia salvatoris. Dat. anno dne. xbi. kalendas Julii. Anno
Domini. cclxxxmo. Tricentesimo. Decimo nono

Das stehende Wort can muss also supplirt werden: canonici
domus sive so viel als monasterium

Nebenstehend Siegel wird östlichen Vasallen Hans v. Bixhoveden
ist auf dem Fol. 233b angezeigten Briefe d.d. Uffeln 1456 befindlich
dasselbe ist den Leser vorzulegen.



Hartung Liscs. auf Oesel

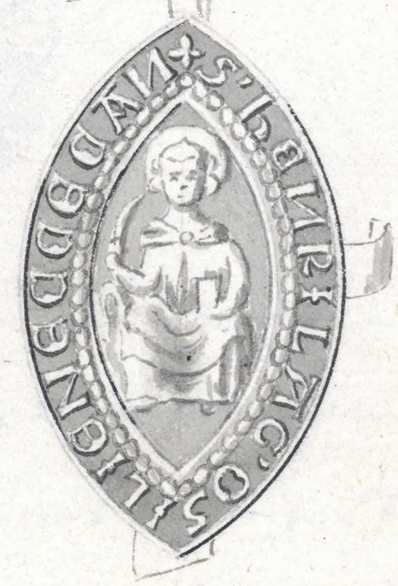
Das Oeselsche Kapitel

Anno 1319

Joh. v. Buxhöveden

(Prior der)
(Kandidatenhäuser)
Conradi Canonici
Osili- ensis.

Heinr. Lagemann
Canonicy auf Oesel



Zu dem Vertragsbriefe der Stadt Riga mit Joh. v. Buxhöveden worüber durch Vermittelung des Oeselschen Bischofs Hartung, sri. und Kapitels und anderer Schiedsrichter sich wegen seiner zu Riga erschlagenen Freund aussöhnte, hängen 14 Siegel, davon noch 13 ganz sind, die ich hier und auf dem folgenden Blatt anführe. Sie sind alle von gelbem Wachs, ohne Kapsel, und unterschrieben so dünn, daß nur die durchscheinenden Umgänge von Wachs bedeckt sind. Das mehrste findet man Fol. 23 größer und deutlicher, daher ich es hier wiederhole. Daß das Wort miles in diesen Zeiten Ritter bedeutete, ist bekannt. Diese Urkunde ist gegeben: Leale anno dni m ccc xix° anno episcopatus nostri ix° in die beati viti martiris.

Unter den Ausstellern waren Wedekinus der Probst, Hinrich de Lubecke, Mauritius de Hude &c. a. m. nebst ihren Dienern. vid T. II. fol. 285

Index No 288.

Abbreviaturen und gegenüberstehende Urkunde

ecce ecclesie ꝑs quos ꝑns presens tꝑo tempore hoim hominum nec necesse q quod
lrar litterarum idem ibidem q quorum fco facta decl declaratur ig igitur pp propter
ppetrm perpetratum ihm xpi Jesu Christi. vgnis virginis coꝑo Compositio qm quam
dci dicti vidz videlicet no uero quda quondam Tria tertia Prgn Rigenses ctigit contigit
tpibz temporibus ꝓaga peragatur. sz scilicet hcdut habeantur mr infra q qui
scam factam. scz feretrum nunc Lasrr qlibz qualibet xpc ipsa mre inferre nro nec non
uro uerbo. qqm quoquomodo sz sed cam causam Prgnm Rigensibus dom donec
s scilicet utqz utrag spalr specialiter Vnaqm Hermannus

Das hier gegenüberstehend Siegel des Voytes in der Vlind oder Advocati maritimae hab ich aus im äußern Archiv der Stadt Riga aus einem Brieffe von grünem Wachs unter einer Pappier geschrib (O) gedrückt gefunden. Dieser Brief hatt Hinrich Briefsnieder, Adv. mar. aus Gaysell an Montage na Corporis xpi Im 1571 Jar (i.e. 1471) an den Rath in Riga geschrieben. Der Inhalt nun übrigen nicht notwendig.

Woldemar v. Wrangel

Nicol: Asserii filius

Christian v. Scharbecken

Bartholom. v. Vellin

Alexius

Advocatus marit:

Herm. v. Ruplebe

Dieses Siegel gehören zu dem Fol. praced. angeführten Document. Der hier vorkommende Advocatus maritimae heißt in der Urkunde Advocatus Domini Osilienſis Joh. de Ruden; das hiesige runde Siegel ist das Siegel des Zeugen Gerardi de Mynde, Conſulis Thebatenſis, die Umſchrift heißt demnach Sigillum GERARDI VAN MYNDE. und Herm. v. Ruplebe iſt vielleicht der in der Urkunde vorkommende Hermann Camerarius des Biſch. von Oeſel. Die Inſchrift iſt folgende:

— aduocatꝰ ciuitatis pꝫdce / in honoꝛe dñi nꝛi ihu xpi, bte virginis marie, omn̄ qꝫ scoꝛ / unam vicariam in cathedꝛali ecc̄a bti Johis ewangeliste osiliens dyoceſs ꝯstruxerũt — ꝓterea ad salutẽ aiaꝝ occisoꝝ debent canonici pꝫdci unũ altare nominare in eoꝝ ecc̄a ubi homicidiũ ꝯtigit in qua — eoꝝ memoꝛia ꝓpagat.

i. e. advocatus consulesq; praedictae civitatis Rigensis, in honorem domini nostri Jesu Christi, beatae virginis Mariae, omniumq; sanctorum unam Vicariam in cathedrali ecclesia beati Johannis evangelistae, Osiliensis diocesis construxerunt — praeterea ad salutem animarum occisorum debent Canonici Rigenses unum altare nominare in eorum ecclesia, ubi homicidium contigit, in qua — eorum memoria peragatur.

Die Abſchrift in extenso vid T. II fol. 285 ſqq.

Nos, sub legem siri nunc Abbreviaturen uñ gryphii hic subscripsimus Transumpt n. 1320

pns presens Septum scriptum, capitulum Sce Rufi Ecce sanctæ nigensis Ecclesiæ

Fr̃s Fratres Iuentus Conuentus, ordis ordinis Orōnibz Orationibus ptē parte S̃ sub r et

Sigill̃ Sigillis quitz quicquid Fr̃tatis Confraternitatis Ciuitatē Ciuitatensis ut̃ vel

tis causis Sncō Sincero quitz quicquam Promotōz promotionum Octa Octava

Index Nr. 293.

Von dem Vertragsbringer der Herzoge Erich und Waldemar in Schweden de ao 1317 gaben das Donatzitel und Berthold, Vice Gardian der Minnerbrüder

rin Transumt Pyge anno dō ōj. ccc. vicesimo in Octa ascencois dnj: in octava Ascensionis Domini: [illegible] 1) des Capitels Siegel, 2) der Fratrum minorum, so mir ob Fol. 7 zu finden. Die Schrift ist:

Vniuersis xpi fidelibz ad quoz pſentiam pns Sceptum puenit. bniuſuq; captis ſce Pygn Ecce. Fr. Berold vice Gardianus Totusq; Conuentus ofdis minoz eiusdem ciuitatis cū deuotis oronbz

salute in dno sempiternam Nouerit nos litteras Hnabilium virorum fuisse pſ

Siegel des Königs in Schweden Magni

Aō 1320

Rückseite deßelben.

Feria quarta ist Mitwoch; denn da man nist die fridnigsten Namen der Wochentage gebrauchen wollte; so nannt man den Sontag feria prima, Montag feria secunda, Dinstag feria tertia u. s. w.

Abschrift der rechten gegründschreiben Urkünd

+ Omnibus presens scriptum cernentibus, Ingiburgis Dei gratia ducissa Swecorum, relicta domini Ducis Erici, Salutem in Domino sempiternam. Noverint universi quod nos viros honorabiles et discretos cives Righenses omnes et singulos super variis pellibus in quibus (qbz) quondam marito nostro carissimo Domino Erico Duci Swecorum bone memorie obligati tenebamur liberos ex parte filii nostri dilectissimi Domini Magni regis Swecie et Norwegie illustris, ex parte nostra et tocius regni Swecie tenore presentium dimittimus et quietatos. Ita quod predictus filius noster, Dominus Rex, nos et omnes Regni Swecie incole pro siligine in quo prefatus quondam maritus noster, Dominus Dux E. prenominatis civibus righensibus obligatus tenebatur, liberi, ex parte eorundem civium righensium omnium et singulorum esse debeamus in perpetuum et quietati (et quitti). In cujus rei testimonium sigillum memorati Domini Regis Norwegie et Swecie filii nostri carissimi (karissimi) et sigillum nostrum presentibus sunt appensa. Datum apud castrum nostrum Laghohuus anno domini MCCXX (1320) feria quarta post Michaelis proxima.

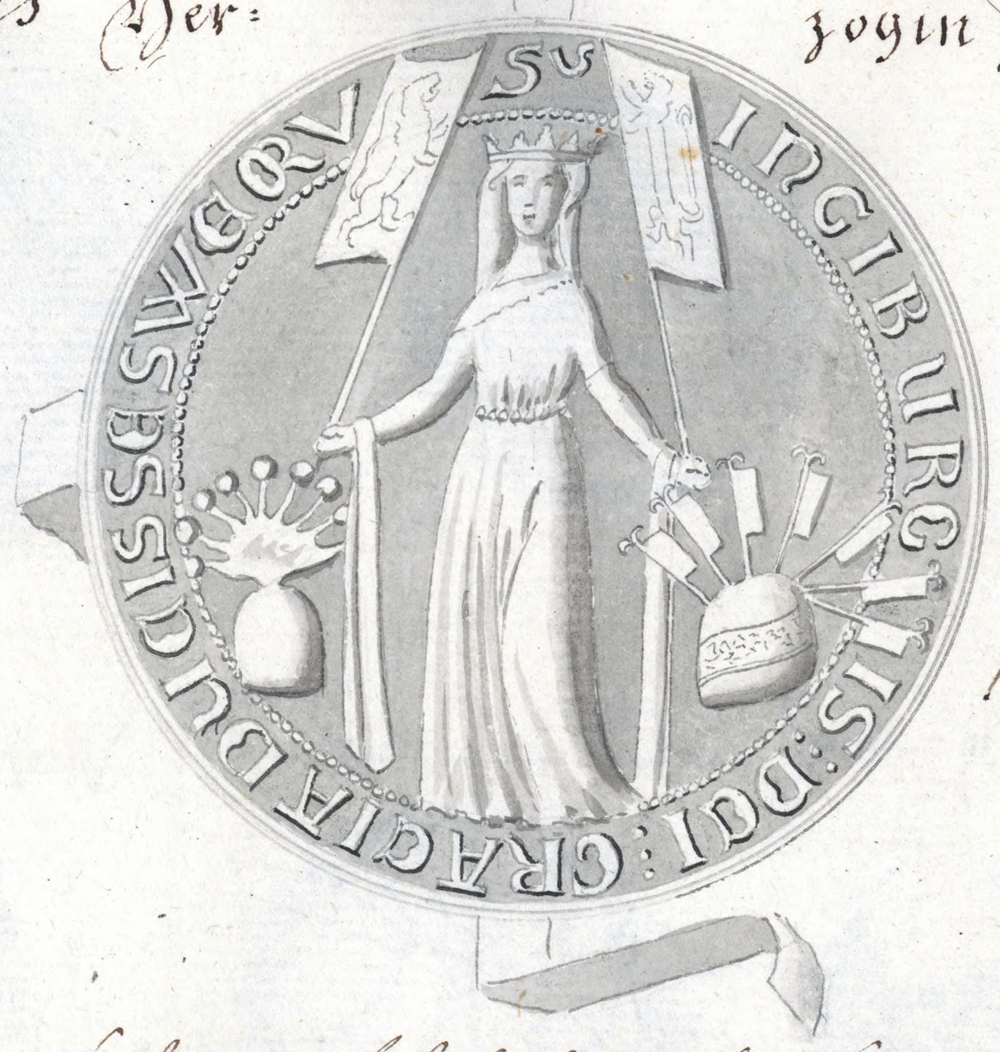
A. 1317 muß ihre Gemahl der Ingiburg im Gefängniß gestorben sein.

Die Buchstaben S N im Siegel des Convents der Predigermönche zu Wibby mögen wohl die Namen eines Heiligen bedeuten, vielleicht Sanctus Nicolaus.

Im Siegel des Conv: der Minderbrüder ist ein Heiliger. Er steht mit gefaltenen Händen auf einem auf dem Rücken liegenden Drachen.

Nota einige Abbreviaturen dieses Transumts. ffr̃e fratrum Ozonm orationum ũ v nec in ꝺ et, Sꝑtu scriptum, Salom salutem. ſcdm secundum ſpalie specialiter q̃ quam gcſſu concessum ꝟſus versus gductu conductum ꝑte parte Cetm cæterum q quod ꝺcti dicti qꝺ quod libe libere ꝑ pro vo vero cõtr contra ltam litteram ẽtmo crastino

Ingiburgis Her: zogin zu Schweden.



Ao 1320

Das ainzl norigers Seite angeklöbets doppelt Sigel Magni, und dises ringlaise Sigel der vermilten Herzogin Ingiburgis Säugen an einer. von der letzteren zu Lagchohuus Anno dō. ō. ccc. xx. feria qrta post michaelis prima / der Stadt Liga gegeben Quittung. Sie sind von gelbem Wachs und das erstere ist besonders zierl. gestossen. Zur Probe der Schrib. art setze ich diese Stelle hierher:

Index Nro 294.

--qnd marito nro primo dno erico duci olbeoy bone memorie / obligati tenebant--

d. i quondam marito nostro carissimo domino Erico duci Sweorum bonae memorie obligati tenebantur.

Convent der Predigermönche in Wisby

Convent der Minoriten in Wisby

Aō 1323

Aō 1323 in crastino Nativitatis beatae Mariae gloriosae virginis gab Joh. Kane, Capitaneus Revalienſ. dem nach Naugard saudelndn ein Privileg: von dem der Conv. fr. predic: d. der C. frm Minorum zu Wisby daselbst ao. ccc. vicesimo tcio. die Indem mitlid Insigiln ein Transumt gabrij, an dem obrig Sigel säugen, das erste von rothe Wachs in weiss räuch. Rapsel, letzteres in grelben Wachs mit dergleichen Rapsel. Die Schrift ist:

Index Nro 295.

Tenore pscencid ptestamur. Nos nobilid viroz. Vasallor illustr regis Dacie, Estonia inhabitancid. lras. — vidisse. diligencidq legisse in hec verba.

Die figuren ab Siegel ab mitunterschr. Konuisent sind gesonnen zu verklären. Sie stellen irgend einen biblischen Geschichte vor. Eine Person mit einem Heiligenschein um das Haupt wird von einer andern bei der Hand gefasst. Diese zweite Person, mit deren Hand mir 2 Finger fehlen zu sein scheinen, steht der Hand nach, u. scheint einen Vorsatz mit derselben auszuführen. Sie ist in Arm, und mit einem Stabe in der rechten Hand versehen. Soll es nicht vielleicht die Versuchung Christi vorstellen.

Das Siegel N= 10 ist das Fol. 23 vorkommende Siegel des Guardians der Minoriten.

Wnscet lässt man für wuscet ab schreibt aber vonscet, u. v steht für w, also schreibt ab wonscet d. i. münnichet, so für sich. ab ist aber münnichet für der Plural:

menen gemeinen schreibt für nicht gering sond. allgemein, sinez menen man schreibt für gantze Mannschaft

ousteyten ist nur Frowing ab schmal. Lettisch.

Wlles wird nicht ulles sond. vulles gelesen. Wlbart Vollbart Conjecs.

aldussanke wise solche Weise

Lopt lässt vaten weisen

Vlad Gardebischof in s. livl. Geschichte ad ann 1323 u. Schlözer 3 Gebande in der Geschichte von Lettland p. 64 von diesem Friedens sagen, kann man entbehren: aber im Ordensarchive zu Königsb. liegt ein Vertrag der Aebte des Cisterc. Klosters Conradi b. zu Alsted (epi elotensis) & Conrad der Abt zu ..... (Monasterii Sancti Theofredi Anicensis diocesis) aus Liga 1324. 20 Oct. auf Pergam. im Original an den Gebrauch ad t. O. der Index N= 307. zu Salbey, der inter Clerum populum et Vasallos Civitatis diocesis et Provincie Rigensis ac nonnullos fratres nostri ordinis ex parte una, et Regem Letwinorum et Ruthenorum generali, u. dieses ihre Streitigkeiten wieder erneuert worden, u. zwar bei Conventstrafe. Vielleicht war der Friede wirkl. geschlossen, aber man begnügte sich wieder zu versöhnen. Im Königsb. Archive liegt eine Urk. auf Pergam. mit 4 Siegeln d. d Datum in Elbingo anno 1323 feria secunda p. i Martini ante festum beatorum Symonis et Jude (28 Oct.) Fabian von Pferden preuss. Provincial der livl. Brüd. u. s. Ordens, dem Bischofe Index N= 301. zu Estland, u. allen livl. Vasallen erneuern u. ernstl. bitten, den mit Gerdenen gemachten Frieden je eher je lieber aufzurichten; denn die Ehsten würden nur eine Maus im Korbe od. nur eine im Schoß genährte Schlange (quemadmodum mus in spica et serpens in sinu soli) sein, wiederfalls ihr größte Unglück bringen.

Die Bischöffe von Oesel, Reval, u. die Vorsteher des Teutschen Ordens in Liga

Wolmar v. Rosen

Ludolph v. Wittenhove

Herm. Lange

Ao 1323

Prior Prædicator in Reval

Conuthus zu Mitau

Heinr. v. Mitow.

Ernst Ricke

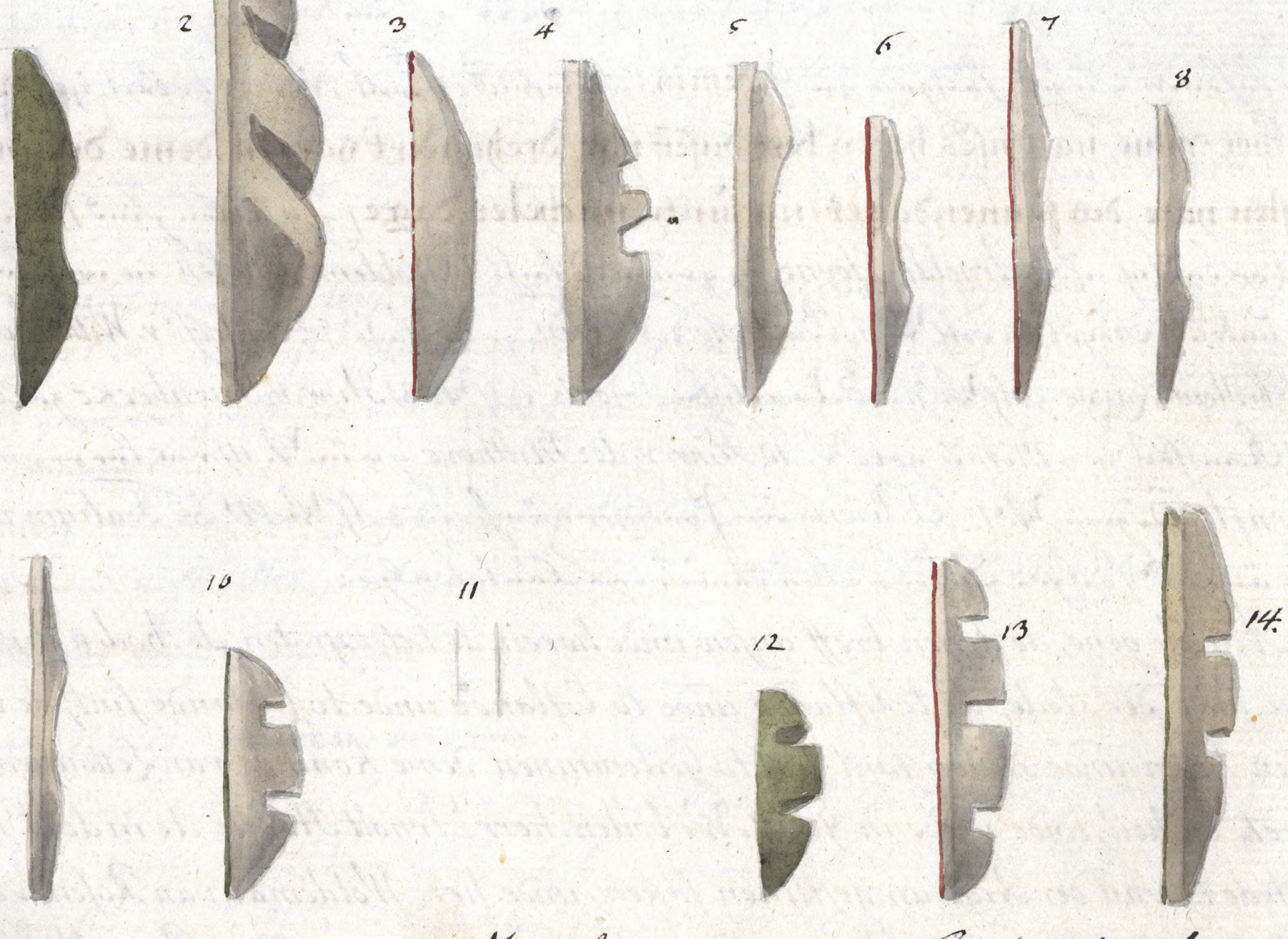
Vorstehende Siegel hängen an Gedemins Friedensbriefe, der gegeben ist vppe deme hub thor vilne/ na vnses heren bort dusent yar/ drehundert yar/ in deme dreuntuint tegesten yare/ des sunnendages/ na sunte micheles dage/ Ju allen sind 14 Siegel der an beglaubigt sind. 1) Arnoldi Stoÿne in grünem Wachs 2) Woldem. v. Rosen in weissem Wachs 3) sein undeutl. Siegel in rothem W. 4) Bartholom. v. Velin, gelb Wachs 5) Ludolfi v. Wittenhove gelb Wachs 6. Herm. Lange rothes W. 7. des Provincialis Prioris rothes W. 8) Hinr. v. Parenbecke gelb Wachs 9) des Comthurs von Mitau gelb W. 10 Hinr. v. der Mitthove grün W. 11) ein leeres Siegel 12) Ernst, ~~13)~~ grün W. 13 des Prioris der Predigermönche in rothem W. 14) des Fratrum minorum in grünem Wachse. Dieser Friedensbrief lautet also:

Alle de gene, de desen breff ansen unde horen, de latet groten de boden der landesheren unde der stede, de to liflande unde to Estlande unde to Curlande sint, de van den suluen heren unde steden sant sint to Gedeminnen deme Koninge van Lettouuen unde wnsset en heil, unde vrede in Gode. Wi boden, herr Arnolt Stoÿue de in des Bischoppes stede is van der Rige an geestliken saken, unde her Woldemar van Rosen van des Bischoppes wegene van der Rige, van des Capittels wegene van der Rige, Herr Johan Molendinum unde her Thomas van des Biscopes wegene van Osele, her Bartholomeus van Velin, unde her Ludolf van deme Wittenhowe en Domhere van hapesel van des Biscopes wegene van Darbete, unde siner menen Man, unde siner Stad Herman Lange, van des hovetmannes wegene des Edelen Koninges van Denemarken unde siner menen Man, broder Arnolt de Prior van Reuele, unde her Hinric van Parenbeke, van des Mesters wegene unde der menen brodere van liflande broder Johan van

Index Liv 300.

abgedr. in Schmidt. d. Dan. XII. 353, Monum. T. II. p. CLXXII. nro 55, Hackmanni Cod. dipl. Lithuan. pag. 39.

Drel m. Adv., dessen Derivation zweifelhaft ist. Es kann einen Täufling, auf einen zurückgefordrten Menschen, der auch den Dienst verläugnen ist, bedeuten
vid Arndt T. II. p. 126 f. auch Hügerl. verd. Miscell. A. 24. p. 477
essen od. eschen fordern, woraus das Verbum Frieschen entstanden ist
betugenge. Zeugniß, Urkund
groten grüßen sant gesund wusset ein Schreibfehler statt wunsset: wünschet
menen gemeinen kerstene christliche Wi hebbet Wir haben sallen sollen
alsus also Were wäre sculde soeet seen geschehen scal solle vorliken vergleichen
ofte oder Is ist goth Gut nene keine Sue So, wenn, tue zemi
jemand
tussen zwischen vermelden jeglichen de betugenge das Zeugniß
N. Das angefügte Sue steht vor ouer in folgendem Zusammenhang: Sue ouer dessen
vrede vp seggen volde so müßte verschrieben So jemand aber diesen Frieden aufsagen
wolde. Sue ist contrahirt aus So we, so jemand. Man findet auch in Urkunden
dafür geschrieben: Swer d. i. so wer, so jemand, so wir man auch Swem für
wirung, swas für gewerung auch sogar Swelich für gewirung findet
Hier sind die Profile aller Siegel



Die rothen u. grünen Streifchen zeigen die Rand ab auf der Rappse liegenden Siegeln an.

Leuuenbroke, de Kūmūduz van der Mithouue, unde Broder Otto Bramhorn, van der Stades wegene van der Rige, herr Hinric van der Mitthouue, her Johan Langeside, herr Ernst, van dersuluen Stad, broder Wessel, Prior der Predikere van der Minnerbroder wegene, broder Albrecht Sluc: Wi hebbet met desseme vorbenomenden Koninge Gedeminnen enen steten Vrede gemaket, unde met allen sinen luden, de under eme beseten sint, vor alle kerstene lude, de ere boden to eme senden unde vrede met eme holden willet, dar wil he gerne vrede mede hebben in aldussdaniker wise, dat alle wege in lande unde in watere open unde vrie wesen scullen eme jeuweliken minscen to komende unde to varende se to vns, vnde wi to en sunder jenegerleie hindernisse. Dit sint de lant, da wi den vrede mede maket hebbet, van des Koninges wegene van Lettouuen dat lant to Ousteyten unde Sameyten, Plesskouue unde alle de Russen de under eme besseten sint. Van unser Landes heren wegene, dat Biscopdom to Rige unde de stad to Rige, van des Mesters wegene, de Memele unde dat lant to Curlande, unde alle dat to liflande tohoret, dat deme Mestere unde sinen broderen steit to beuuarende; Van des biscopes wegene van Osele, sin ganse Biscopdom unde alle dat under eme beseten is, van des Biscopes wegene van Darbete, sin ganse biscopdom unde alle dat under eme beseten is met der stad van Darbate. Van des Koninges wegene van Denemarken harien Wirland Alentaken unde alle dat under eme beseten is. Dessen vrede hebbe wi alssus gemaket. Were dat also dat jenegeme manne vnrecht scude van deme andern, de scylde dat vorderen dar, dar eme dat vnrecht gedan were vnde sine sake vorderen na des landes rechte. Were dat auer also, dat eme dar nen volrecht scen mochte, so scudde he dat bringen an den landes heren, dar eme dat unrecht inne scen is, de scal eme volles rechtes behelpen. Vortmer sint jenege dink gescen, de scal men vorliken met fruntscap ofte met rechte. Lopt en drel van eneme lande in dat andere, den scal men utantwerden, wan he gewordeuet weet. Is dat och also, dat en Man deme anderen goth ofte generhande dink entuoret in dat andere lant, dat scal men utantwerden, wan dat geescet weet. Vortmer wil en vrie man varen van eneme lande in dat andere, des scal he weldig wesen.

Desse vrede de scal stede bliuen vnde vast, also dat den Neman breken scal. Were dat ouer also dat jenich man van dessen benomeden landes heren dessen vreden breken wolde, de scal des Nene macht hebben, sunder volbort aller desser benomeden landes heren. Sue ouer dessen vrede opseggen wolde met rechter sake, de scall deme anderen twe manede vore to seggen. Uppe dat dat alle dine tussen uns vruntliken unde lestliken stan, so hefft desse benomede Koning Gedeminne van Lettouuen in sineme lande eneme jeuuelixen minscen to en to komende vnde van en to varende gegeuen Riges Recht. Vortmehr, en jeuuelik Kopman van beiden siden mach kopen allerleie Kopenscap de eme vellich is. Uppe ene betugenge desser vorbenomeden dinge unde uppe ene bebindinge enes steden vredes so hebbe wi alle vse yngesegele to deseme bresse hangen. Desse bref is utgegeuen uppe deme hus thor Vilne na vnses heren boet. dusent yar, drehundert yar, in deme ~~tuuff thor Vilne~~ dre und tvintegesten yahre des Sunnendages na Sunte Micheles dage.

Einige Abbreviaturen aus gegenüber stehender Urkunde:

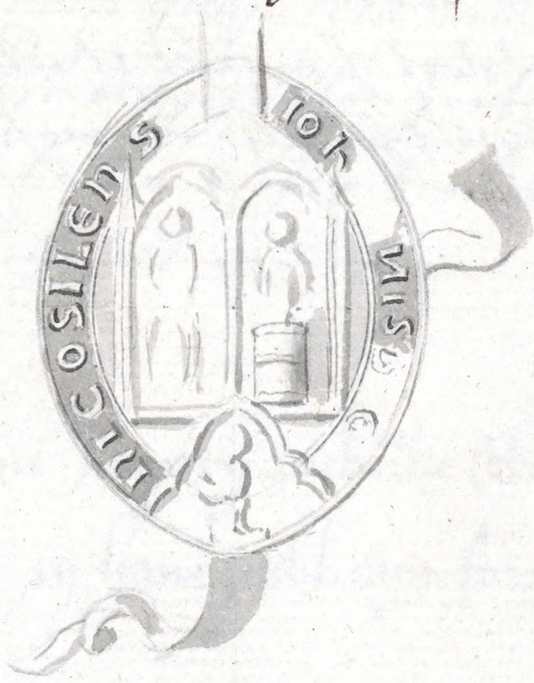
ecce ecclesie vtor rector oim omnium pspari prosperari, devocoibz devotionibus p per
plima plurima ig igitur qntum quantum pntibz qz futuris praesentibus quam futuris t et
qd quod dvccloc recuedi pris directione reuerendi patris vey venerabilis pte parte
spualibz spiritualibus, tpalibz temporalibus uno necnon dsctis discretis pore priore
pdcos praedictos libd libero put prout lris litteris ptibz partibus qs quas vz videlicet
cauo corp canonicorum pchdelor proh dolor vsus versus sca sacta t etiam picula pericula
pntent praesententur pp propter capto capitulo, s suis vel sibi [illegible] nras dum Context visitare
pati parati ee esse mchoi nihilominus ptate potestate, pt post qz quando pris propriis
gntas communitas qt quatenus qs quos qd quod fi fieri nocturna cit erit
henda habenda, heam habeant tn tamen, ol omni vey verum uctibz necessitatibus sic sicut
obsto obstructo actoc actione, auctc auctoritate ext extra ul vel pheniic perenniter, nat
nativitas qgesie Quadragesima segntes sequentes dd domini obssi subscripsi.

Ao 1325

Den 10 Septbr. dieses Jahres gab Nicolaus Belgard, Notarius, in Riga ein Transumt über die Fol 34 angeführte Convention in Ansehung der Schlüssel zur Stiftsphorte, darunter ist nur die Abbreviatur nēcte necessitate bemerkt

Bischoff von Oesel

Canonicus zu Oesel



Ao 1326.

Canonic: zu Dorpat

Priester zu Lockenh:

Woldem. v. Rosen

Index Nro 313.

Diese Siegel hängen an einem Aubschreiben zur Bezeugung des Streits über die Stiftsphorte verwüsteten Schreibschr Bysge. Anno dñi a nativ. xpi millo, ctentesimo sexto fer. qrta pxima pt. dominicam qdragesime Invocat -- der von dem Notario Arnold de Vythusen noch besonders unterzeichnet ist. Dieser von Arndt T. II. S. 86 angeführte Urkunde, hat folgende Siegel in blechnen Kapseln 1. Jacobi Bisch. zu O., 2. Johannis Domherrn von Oesel, 3.) Volquini Domh. zu Dorpat 4.) Arnoldi Stoyue rector: parochialis Rectoris: ecclesiæ S. Pauli in Lokenhusen, 5.) des Ritters Woldem. v. Rosen, 6. des Ritters Bartholom. v. Velin 7. des Ritters Rudolfi de Ungaria, dieses ist abgefallen. Dieses ganze Document ist in dem Instrumento notariali vom 12 Febr. a. c. wörtlich angeführt. Der Inhalt desselben, welcher für unsere Zeiten ganz unbrauchbar ist, kann man bey Arndt loc. cit. nachsehen. Ich bemerke nur damit, nur noch eine Probe der Schreibart beyzufügen:

Hy tunc vnionis & concordie evidens testimonium, sigillum ven. pris & dñi dñi Jacobi osilien. Epi Reuendi pris dñi .. archi Bygen. vicarii & gnalis p. sed, vna cum sigillis nror & p. missarior & p. fectorum, p. sentibus est appensum --

* diese gewöhnliche Abbreviatur heißt quadragesimae, et feria quarta proxima post dominicam quadragesimae Invocavit

Einige Abbreviaturen aus gegenüber stehender 1ter Urkunde

pp Papæ honor. honorabiles altrā altera lrīs litteris fiat fuerat apc̄a apostolica gnalis generalis licz licet cont̄ contra fuit fuerit od̄ vero oīno omnino dī Dei p̄or prior salm salutem ℞ etiam cām causam gpmisimꝰ compromisimus hituri habituri tp̄e tempus gnamen gravamen, p̄ns personis p̄us prius, dm dictum, pc̄e publice salt̄e salutem int̄ intra int̄ inter spūs Spiritus, dilcōi dilectioni; rndit respondit, suave servare spāliter specialiter, die Abbreviaturen so noch in dieser Urkund vorkommen, sind bei der vorhergehenden Urkund angeführet, welche auch von Wort zu Wort hier inseriret ist. Und zwar ist d das fol 43b vorkommt hier mit sibi ausgedrückt, welches also die nähere Bedeutung dieser Abbreviatur ist.

Anmerkung zu der 2ten gegenüber angeführten Urkunde.

Dieser hartnäckige Streit über neue Pforte, welche in neuern geschehen Zeiten gar oft Fälle in den Händen der Geistl. Herrn sollen, macht hier die Abgeordneten des Dörpt. Bischoffs u. der Stadt Dörpt, als den domherrn Magister Fidericus, den Vasallen Conrad Crispus u. den Raths. Heinr. Scelen auf diese Art beigelegt. 1. Sind Abgeordnete sollen die Pforte wieder öffnen, die selben vor mündigen. Da soll dieß Thor von dem Bischof verschlossen, den Kapitelsherrn aber der Schlüssel ehrerbietig (cum reverentia) vom Bischof extradiret werden, welche alsdann dieselbe freundlich (benevole et amice) dem Bischof wieder geben, u. für sich nur den Schlüssel zur kleinen Pforte behalten werden. 2) Das Kapitel will so wohl diese Pforte mit einer, 2 Zingel dicken Mauer verbauen, daß ab die kleine Pforte für sich behalten, über welche sie aber für die Stadtbewache ein propugnaculum setzen wollen. 3) Die kleine Pforte zwischen dem Thurm der Domkirche u dem Bischofshofe soll 2 Schlüssel haben, davon das Kapitel einen, u. die Stadt den andern hat.

supdicti nuctij porta dcam lapidibꝰ obstructam — aperiēt lignea sqꝫ ianuas ad cardines appendi facient p̄pris suis sūptibꝰ & expensis, que tūc ab ipis cōsulibꝰ serant (verschlossen werden) nob claues serarū cum reuencia putand, quas ipsis cōsulibꝰ & ciuibꝰ reddemus benīuole & amice — d. i. supradicti nuntii portam dictam lapidibus obstructam — aperient ligneas q̄ ianuas ad cardines appendi facient propriis suis sumtibus & expensis, quae tunc ab ipsis consulibus serantur, nobis claves serarum cum reverentia presentanda, quas ipsis consulibus et ciuibus reddemus benevole & amice.

An dieser Urkund sollten 5 Siegel hängen, aber das Siegel des öselschen Bischoffs fehlet, sind nur dran gehangen, u. es sind blos die Durchschnitte im Pergam. zu sehen, wo der Riem durchgezogen werden sollte. Die 4 vorhandenen an Pergamentriemen hangend sind 1) das Dörpt. Bisch. Engelbrechts. Hier folgen 2 Einschnitte, wo das öselsche Bischöffl. Siegel hin sollte 2) das Dörptischen Kapitels 3) der Stadt Dorpat. Alle vier sind gegenüber gezeichnet 4) das Siegel des vig. Domkapitels, wie es Fol 55 den 7 1360 vorkommt; es ist so wie alle die andern von gebrannt Wachs, das durch die Länge der Zeit bräunlich geworden ist.

Aō 1326.

Urber das vorstehende Document wurde Aō 1326 Indictoē VIIIJ Pontificat⁹ scissimi prīs. ac dñi Dñi Johis diuina puidēn ppe xxxy Anno x Mense Februarii die xij hora quasi tcia vm Instrumentum notariale urbst beygesetzten Zeichen des Notarii ausgefertigt. Die Inscription zeigt gegenwärtige Unterschrift des Textes:

Ich ego Arnoldus de Bisthusen publicus auctl Rōni Imperij auctoritte Notarius, p̄missa omia quibz intfui de verbo ad verbum cepi et in hanc publicam formā redegi, meoqz signo solito signum rogatus.

Engelbrecht Ritter zu Dörpt Dörptisches Capitel

Aō 1326

Stadt Dorpat.

Dieses 3 Siegel in grün Wachs hängen urbst dem Lig. Domkapitels Siegel an der Urkund Lige Anno Dōmi · cc · ccc · xxvi · feria tcia p̄xima post dominicam qua cantat² quasimodogeniti worinn fürstlich vom Dörpt. Bischoff erwählte Unterhändler den Accord entgegen der Stadt p̄sonl bis zu Ausfertigt des Erzbischoffs vertragen. vid Arndt T. II. S. 86.

Index Nr. 315.

Von der hier gegenüber angeführten Urkunde findet sich die schriftliche Abschrift im 2ten Tom dieser Sylloge fol. 287. nebst Anmerkungen über die Stelle, wo Arndt dieselbe benützt hat.

Index Nro 244.

Das Siegel des Convents der Predigermönche findet sich im geh. Archiv zu Königsberg an einer 1291 gefertigten Translunt unter Specificat. I nō 373. Auf rein dem schwachen Zeichnung ist das Kreuzlein sehr deutlich ausgedrückt, d. oben schwebt eine Taube ✠ schwärzlich. So scheint also doch die Taufe Christi von Johannes vorstellen zu sollen: doch müßt man sich über die Einfalt des Graveurs wundern, der Christum als ein Kindlein vorstellen wollen.

Sigill. Abbreviaturen sind gegenüber stehenden Instrumento notariali
pncia praesentia ⁊ et nllo numero, pōre Priore, ordinis canonicis ēo vero
ptulit protulit, q̄ quam pḥdolor proh dolor octorum oculorum ꝛmunꝫ communi
ꝑ per ꝙ quod fuit fuerit, oms omnes, econuſo e converso pus prius vn unde
defus defectus q̄totus quantocius frib3 fratribus plibus pluribus. Dyocl dioceſis.

Convent der Prediger mönche in Liga

Ao 1330.

Index Nr. 326.

Au minum Attestat, Datum. anno. dō. oqitto. ccc. xxv in die jnuēcōnis sēd stephani pthomartir glosi sūngen 2 Siegel in roth Wachs mit umgehen wächsernen Kapseln, nach. d. dēs Prioris fratrum predicatorum, 2) des obigen. cf. Arndt T. II. S. 90. Hier ist mir Probe der Orthographie

Index Nr. 323.

Au minum Instrumento notariali non ō. cc. xxv, quinq marcij. xcm. die. sāncti 2 Siegel, nach. des Prioris der Predigermönche und des Gardians der Minoriten welche betreffs den Frieden der Stadt mit Mosqwien. Ist ursum folgendes Archiv von damaligen Zeiten der Stadt genau: — iam nichil est in ciuitate nostra, apud ōmes, unde viuere valeamus, tū omis cibus, et uniūsa ad victum necessaria — sint consumpta — ciuitati nichil plus remansit, quam IIII lasta farine, Deo teste, Plures etiam de ciuitati morti se exponentes, recesserunt propter famem, pluresq ut scitis, eiusdem famis penuria perierunt, immo q grauissimū est, de intestino bello timendum est, q homines mutuo se occidant. Dies sind die Worte des Proconsulis Joh. de Vellyn. Zur Probe der Orthographie setze ich die Antwort der Bürgerschaft hierher: vñ (sic unde) petimus et ysulimg, vt ad suum, quātocius vadatis. ad squores vras, non vidimus, datum atq firmiū teneb̄imq quicquid p vos, ordinatum fuerit — —

Dieses Instrument hat der Notarius Arnoldus de Vifhusen ausgefertigt und sein Insiegel, so wie ob Fol. preced. zu sehen, beygedrückt. Übrigens seiner Merkwürdigkeit halber ist es, als ich es Ao 1805 für das Archiv der Liv. Ritterschaft abschrieb, in den 2ten Tom dieser Collectanea Fol 289 flgg. eingetragen. Das erste Siegel war abgefallen, und war vom rothen Wachs gewesen, das 2te aber ist verschwunden, wie wir Fol. 23. gesagt von rothem Wachs in blau wächserner Kapsel.

Zu gegenüberstehendem Quadrenbrief gehörig

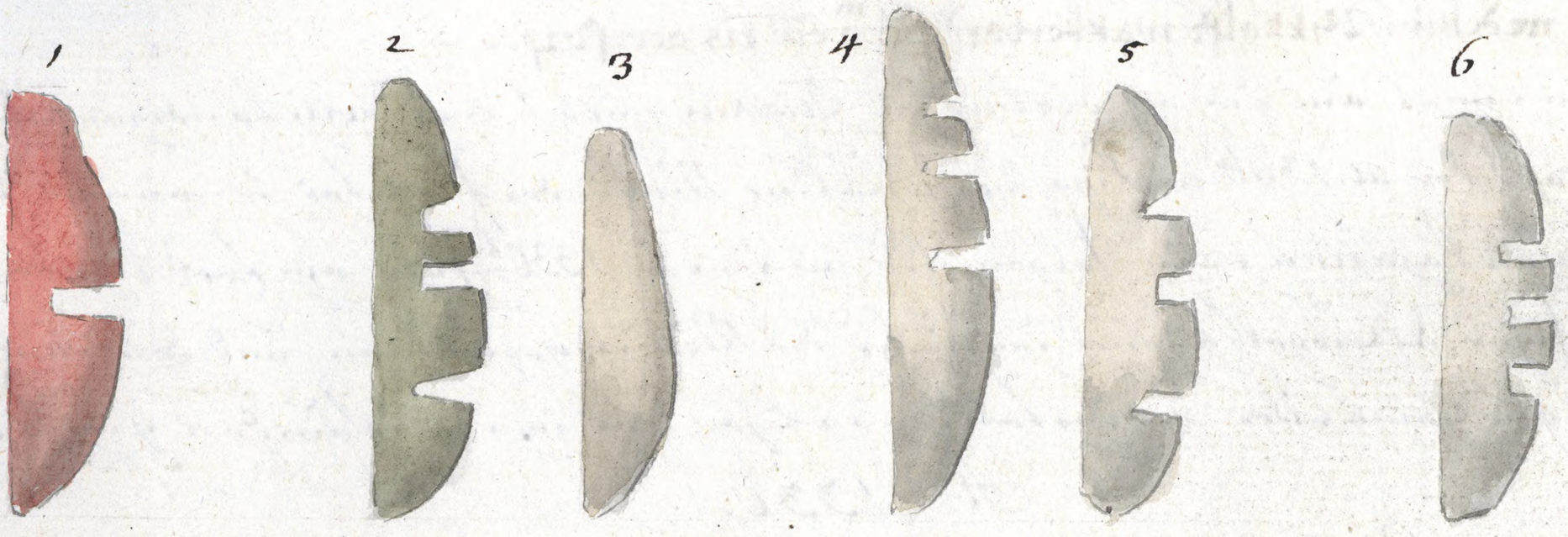
Etwas besonders scheint es mir zu seyn, daß das N:1 angezeigte secretistische Siegel nicht nur von andern verschieden ist, sondern auch mir verschiedene Pappen hat. Uebrigens hat es mit denen Fol 21 & 35 einerley Umstand nur sind die Figuren anders gestellt, als der Siegelstecher hat für so gestochen, wie für Fol 21 & 35 zu sehen sind, d. daher stehen sie ein Siegel anders, als Joseph zur Linken, & Maria mit ihrem Haupt zur Rechten des Siegels.

Der Vogt zu Herwen u. der Rentschr von Wittenstein führen einerley Siegel u. wie erst stand mir diesen beiden Amtleuten vor.

Das Siegel des Amtsburgischen Rentschr findt man Fol. 31.

N:2 hat nur grün wächserner, der folgenden alle gelb wächserner Pappen

Zum Umriß dieß ist die Profile der Pappen der



Landmar: schalk

Comts. zü Vellin

Voyt zü Jerwen

A= 1330

Der jogmaister Schwerbrief hat 6 Siegel 1.) des Herrenmeisters in rothem Wachs mit Fol. 21 & 35. 2.) des Landmarschalls in grünem Wachs 3) des Comthurs zu Vellin 4.) des zu Wittenstein 5.) des zu Venden 6.) des zu Dünamünde mit Fol. 35, alle in gelbem Wachs an seidenen Schnüren. Ein ehemal. Archivarius hat in dosso der Urkund die Aufschrift: Schwerbrief gerecht: es ist aber eigentlich der Freyheitbrief, in welchem Museum der Stadt alle ihre Rechte wieder gab, und sie nur die Mitherrschaft vorbehielt. Er lautet also:

Index Nr. 325.

In Gotes Namen, Amen. Allen gehorsamen, de hen nedder schowen dessen tegenwordigen brief, Broder Burchard von Manchem, Meister der Brüder unser Vrouwen ordens tho Lyflant, Commendüren, Vogede und de gemeinen Broder desselben Landes wünschen heil und Grotz in Got.

Wir bekennen und betügen openbar, dat vogedien Unrechtigen, de breder manich Jar swerlich gedrungt hat, von und uns un sit, und von der Kerk wegen Lyflandt sit von der Gnaden unses Heren wedderlich ist hergest und wergunt. Und up dat dyse Dink nimmerlichen stede blive, so gheven wy dessulven borgheren van sunderlichen Gnaden und wendscap.

Item erstin alle de Jarden, de wy hebben ower der Lyf, aver den di predikir Brüder un bynnen Ok gheven wi en den Ratherschoven mit einer Stucke Landes, dat dar list bi dem Nonnenwerke tusschen Vrowen also, als wi dar bezeichnet hebben. Vort late wi en wedder dat Dorp, dar de Vlegheren sedder gestan, also en vor to gehort hadde. Darto late wi en Visscherie to nyghen en in allen unsen Vatteren, als se van Alders hebben. Dünderlikes gheven wi en ok Visscherie, holt to sinen breder Sit der Brugallen A up van der Dr. bit to dem Vatteren der Lindern unde de Linie up eine Mile sunder Jemmerholt, dat sal stan to unsen Gnaden. Ok gheven wi en sunderlichen mere den Lauterwaten negen halven Mile Lanes und Last to wissene. Vortmer de Vewerde vor der Stat sal unnandt sin gemeine sunder dregheren, den se von Alders togehoret hat. Ok were dat, dat enich man van den Unsen in der Stadt breke, den sal man richten na der stadde vreste to nutte beider part. Wer ouch dat enich man den eren breke in eyneme richte dem

vol

Index Nr 327. 328.

[illegible] [illegible] [illegible] [

solman richten nach stades recht, dar de brosse gesessen were. Vortmer so wil„
de rad plichtig sin se to beschermende, unde en to helpende in allen dingen, gliker
wis alse ere medeborgere, die de si mit Recht anerstan. Vortmer were ez,
dat unse Vogt edder ein ander bröder von siner wegen bi dem Rade nicht si
wolde vor in richte, wat dinges von der Stadt vogt wird gerichtet, dat sal sa„
ben volle Macht, sunder watz anfall edder „schaft gt, de sollen unse vogt edder
ein bröder obber wesen. De privilegia, unde re Vriheit unde Lust willen wi
von unde uns von Ungern bestedigen, de unsem Rechte unde den brüden
unsen vorlenet sin, alse uns dar ane nen dom ist gegangen. To einer ewigen Gedecht„
nisse unde Vastichheit so hebbe wi unse unit mit vil trüwen unser Gebreder Jungherren
an desen jegenwordigen breef gehangen. Bröder Cunke Jake de Landmar=
schalk, Broder Herman von Nyen Commendur to Berlin, Broder Herr Mün„
ne Commendur unde Vogt to Vittenstein, Broder Johann Ungemach, Commen„
dur to Mendren, Broder Godefard von Brosen, Commendur to Dunemünde
de. deb unde diese dine sin oc tüge ander beder unde Broder unit vil an„
deren tugenthaftigen güten Lüden. Disse dine sin gegeten unde desse ti„
genthaftigen breef ist gegeben to Dunemünde de Jarib nach de gebord
unses Heren dusent, drihundert unde dertich Jar, de andren dages
der Hochtit der Hemelvart unser vrowen.

Obgleich Arndt Tom II. S. 91 diese Urkunde auszieht, so habe ich es doch nicht übergehen wollen, sie hier beizusetzen, damit man Arndten dar„
aus berichtigen könne, der nur Stellen, die ihn für und wider den Charakter der
Urkunde anzuführen, ganz ausgelassen hat: Ok were dat, dat man von den
unsen in der stadt breke den sal man richten na der stades recht ok mütte
beder part. Wer ouch dat enich van den eren breke in eyseme richte den
soliman richten nach stades rechte„ dar de brosse gesessen were.
Die Urkunde ist überzeichnet: to Dunemunde des jares nach de ghebort
vnses heren dusent / drihundert vnde dertich jar des anderen dages
der hochtit der hemelvart vnser vrowen.

A° 1336.

Der Bischoff Engelbert zu Dörpt gab Carbati in choro eccle Cathedralis Ao 1336 Executo- Index
riales wider den Orden wegen Verletzung des dem Erzbischoffen zugefügten Schadens Nr. 3333.
worüber vorkommen eine Bulle Johannis d.d. Avinioni 1324 wider den Orden, ein Ver„
trag des Capitels d. des Meister Gerhardi urbest seinen Orden d.d. Segewolde 1316 nono
Cal. Maii. Diese Executoriales hat der Notarius Kerstianus dictus Leyteke de Pe-
rona unterschrieben. Ao 1393 d 22 Sept. gab der Bischoff von Lübeck ein
Transsumt davon.

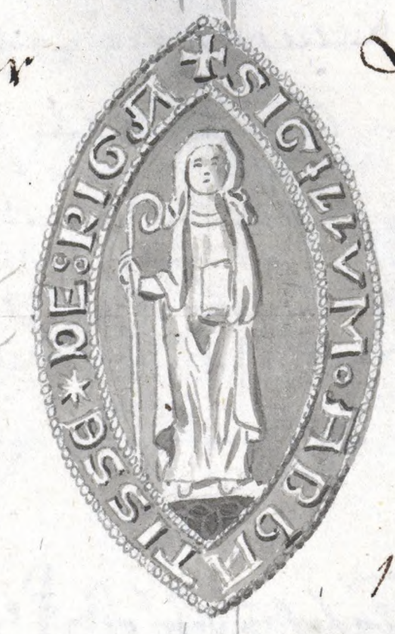
a. 1476 hat Joh. Bisch. zu Dörpt gleiche Executoriales, darinn die Bullen Benedicti & Johannis stehen Index
so mir in Original vorgelegen. vid unten fol 314 [illegible]. 3443.

Da der hier gegenüber kürzer Abzug der Reversalen der Urthy. Frau Gertrauda nicht ganz genau ist, um den Sinn der Urkunde darauß zu ersehen; so habe ich Tom. II fol 288 die ganze Urkunde ohne Abkürzung auß dem Original abgeschrieben.

Der gegenüber angeführte zweite Urkunde lautet also

In nomine xpi sit cunctis presentia visuris vel audituris -- Ludolphus dei gra prior fratrum ordinis predicatorum necnon frater Eckhardus Vicegardianus frm Minorum ibidem cum devotis oracoibz perpetue felicitatis incrementum -- Tenore presentium protestamur, nos literas honorabilis & illustri dni. Dni Wizslai principis Ruyanorum vidisse integras non rasas non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua sui parte vitiatas cum sigillo pendente integro & integro in hec verba -- In nomine sancte & individue trinitatis Wizlaus dei gracia princeps Ruyanorum Privilegium Imperatoris Friderici secundi Romanorum Imperatoris semper augusti pro se & suis heredibz ac successoribz suis universis presentes inspecturis in perpetuum. Cum ea que ad laudem dei & honorem ecclesie fiunt ne oblivionis caligine valeant obfuscari, scripture solent testimonio perhennari. Nos igitur ad universitatis vestre noticiam volumus pervenire, quod nos ad instanciam & petitionem dilecti nostri Jacobi Episcopi Camynensis ecclesie, qui nobis fidelis extitit & devotus, ecclesiam Camynensem cum omnibz suis pertinenciis, que ab antecessoribz nostris ipsi ecclesie collata fuerant, ipsi ecclesie & ipsi Episcopo Jacobo & successoribz suis in perpetuum confirmamus, & presentis scripti patrocinio communimus. Hec autem sunt nomina villarum, que ad ecclesiam Camynensem pertinent: Camyn, Gozdowe, Gozdowe, Gozdowe

Siegel der Aebtissin des Marien- Magdal: Klosters



Aō 1336.

Index Nr. 338.

Anno dñi Reverſale, worlick Gertrudis ebbediſche vñ dat mene cōuēt tod' ryge der ſmgenvrouwen der Stadt Rigana der bort vnſes herey iheſu criſti an deme duſendeſte iare vñ an deme driehunderſtey iare vñ an deme ſees vñ drettegeſtey iare in vnſer vrouwen auende alſe ſie ghebode= ſcapet wart - gab. An dieſer Urkund hängen 3 Siegel. 1. d. Meiſters Euerhardes van Munheym in rothem Wachs, mit Fol. 21. 2. d. Rigiſche vid Fol. 73. obigen in grün od. blau Wachs, unter dreyeckichten Kapſel. Die farbe iſt nicht deutl. zu erkennen. Der Inhalt d. Dorum. iſt kurz dieſer:

Wi dorch witlick — dat de rad tod' ryge dorch vrygheyt, nū bede willen der vrachtigſten heren — Cūnrardes van Münſteren — vnd gheſta, te hebbet de ſtraten bi vnſeme kloſtere bet an de nygē müſt nemen, wat, wor to vinſtren, wor to porten, nū den toren ghele mit bunnen to wo, tenſelt vnſes kornes, nū vnſer ghift — iſt dat der ſtat not to qwemen deb god nicht en wille — ſo ſcall de toren, de nygē, nū de ſtrate gheren werken, nū ghen de ſtat to bewarende to gande nū to ſtande — —

Prior der Domkirche.

Aō 1339

Index Nr. 345.

Von dem Privilegio Wizslai vom J. 1282 13 Cal Maii iſt nun Transumt Ludolphi, Prioris eccłe Rig, Johānis, Prioris der Predigermönche, d. Eckhardi, Vice Gardiani frat. minorum vor, handen Datū Rige anno dñi. ō. cc. xxx. nono. in vigilia ſcōr philippi et jacobi apoſtoloy — — An dieſem Tr. hängen 3 Siegel 1) obigen in rothem Wachs mit ~~gelber~~ grüner Schnure. Kapſel 2) d. Priors der Predigermönche in roth, d. des Gardians der Minoriten in grü, nem Wachs. Wegen letzterer ſiehe man Fol 23.

A. 1341 in vigilia beati Laurentii gab der Bischoff Joh zu Lübeck
auch ein Transumt über das den Kaufleuten von dem dörptischen Bischoff
Friedrich ao 1274 d 3 Aprl. ertheilten Handlungs privilegii. Die Abschrift
davon findet man im 2ten Tomo dieser Sylloge Fol 262 (Index Nr. 355)

Das zweite hier angeführte Transumt ist fol. 276 im 2ten Tom dieser Sylloge zu
finden. Das darinn transumirte Instrum. Friedrich des ersten Bischoffs Heinrich aber
ist nicht 1254 sond. 1250, IIII Nonas Junii datirt.

Die Abschrift von dem hier gegenüber angeführten Transumt des
Privilegii des dörptschen Bischoffs von 1256 nebst einer Probe der Schrift
art findet man Tomo II Fol 263.

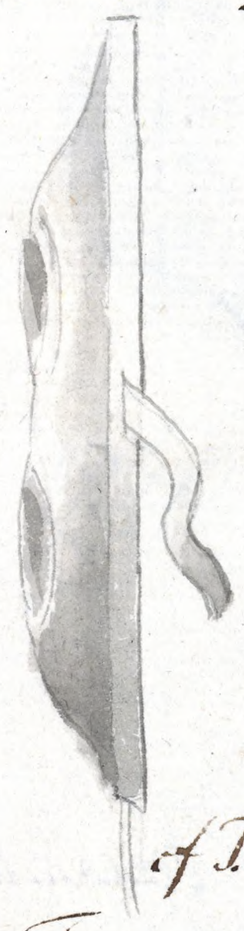
Anno 1341.

Der Bischoff Johannes zu Lübeck gab ao. 1341 der Stadt ein Transumt von dem Handlungs Privilegio, das die Kaufleute von Frzbischf. Johanne d.d Riga 1275 in crastino Johis baptiste in Livland verfaßet. An demselben hänget des Bischf. zu Lübeck Siegel. Die Schreibart ist folgende: Index Nr. 356.

Omnibus pnaum inspectoribz Johannes dei gra Eps Eccle lubicen —
vid. Tom. II fol 303 b

Bischf. Johann zu Lübeck.

Anno 1341.



cf. T. II fol. 276

Dieses Siegel von gelbem Wachs ohne Rayerl hänget an einem Transumt, das der Lübeck. Bischf. Johan von der Rigischen Bischf. Heinrichs Handlungs Privil. von 1250, 12 Non: Junii gegeben. Es ist datirt: Datum et actum Lubeke anno dñi. ō. cc. ō. quadragesimo primo In vigilia beati Laurencij martris, und unter andern folgende Abbreviaturen: mltis multis, epatus Episcopatus, pdca prædicta, dnica Dominica, pns præsens, pnctis præsentibus. Index Nr. 353.

#

Eod. anno & die gab derselbe Bischoff der Stadt Riga ein Transumt über das a. 1256 zu Lübeck von Ordnungen Bischoff Heinrich der Rigischen verfertigten Privilegio worin gen der gestrandeten Güter, derer Holzung zur Ausbesserung der Schiffe u. Zoll. befreyet. Dieses Transumt hat obiges Siegel und Schrieben

Anno 1341

Der Herrenmeister borchard de dreyleue gab der Stadt Riga d.d. Rygā anno dñi. ō. quadragesimo pmo dnica Infra octauas ascencionis dñi ein Transumt von einer Bulle Papst Alexanders IV, in welchem die Freyheit von Zinsen, d. die von dem Erbauer Albert d. dem Bischoff Nicolaus gegebene Privilegien bestätigt werden. d. Later: Idus Maii Pontif. anno 3 (i.e. 1257) Am Transumt hänget des Herrenmeisters Siegel in rothes Wachs mit gelber Bayerl wie fol 35. Von den Abkürzungen merke ich nur noch folgende an: Salm Salutem, ſuus ſuoꝝ Servus Servorum bndcom benedictionem, ſſione conversione, inhitandi inhabitandi temerā temerario mſuriū incursuum. vid. p. 197. Index Nr. 354. 2.

Einige Abbreviaturen aus einem gryninger Transumt von 1341

amn amen scap sequitur vbo verbo coicato communicato cpcibz precibus bnficia beneficia futis futuris
videlz videlicet ome omnes tria terris noibz nominibus Siqs si quis aqs aquis potit potuerit
Qa quia alr aliter mcibz meritibus eqs equis libra libera aliqd aliquid oportz oportet
q qui cpatr patrie eqm quicquam rõe ratione vo vero fi fieri cam causam s sibi
pret praeter pgent pergent astrcti adstricti ꝫ sed tessaturam tesseraturam qd quid qs quod
eqtent equitent fr frater dcoz dictorum dilcois dilectionis cta circa qbꝫ probare qn quin
adusa aduersa equmut equanimiter sutia seruitia

Einige Abkürzungen aus der 2ten Urkunde von 1348

plichtigh pflichtig, schuldig zone Süne, Aussöhnung steyt steht buten ausserhalb
wurt tinse Grundzinse beschreven. thir en bouene noch ausserdem
reddme gheld baares Geld welk jemand panden pfänden wtsedp Ausser-
lat oder tregh langsam ghewandelt verändert werlike weltlicher
vel dom satisfacere schuldige Abgabe entrichten. boort Geburt vare Jahre 80 je ja
alder nagheest allernächst toegheyt Zugehör h.l. selbst.

Anno 1341.

Index Nr. 357.

Von dem Handlungs Privilegio, welches Godefridus Magister, Comendatores et universi fratres domus theutonice den Lübischen Kaufleuten 1299 in vigilia beati Jacobi Apti majoris gegeben, ist ein Transumt des Lübeckischen Bischoffs Johannis von Dorpat. In vigilia Laurecy mit vorhanden, an dem das Fol 50 angeklebte Siegel in gelbem Wachs hängt.

Komthur zu Sellin

Komth. zu Goldingen

Komth. zu Liga

Voyt zu Wenden

Profil der 3 ersten

Profil des vierten

Anno 1348.

Index Nr. 385.

An der vorn Meister Godwin von Hervorden Tho wenden. - - dusent drehundert an deme achtevende vertighesten Dage des Sondaghes alder naghest der hogheit sunte philippi vnde Jacobi der hillighen apostole der Stadt Liga gegeben Ervruninge über die Erlatinge der jährlik tu betalende 100 Mark Lübisch 7 Siegel nämlich des Meisters in rothem Wasse, darinne Rappen, des Landmarschalks in grünem Wasse mit Rappen, die Gebrüder alle von einem Wasse und dergleichen Rappen, nemlich des Komthurs von Sellin, des Voyts von Wenden des Komthurs von Goldingen des Komthurs von Liga des Voyts zu Wenden. Von diesen Jahren ist nur die gemeldet, die nicht anderwärts in dieser Sammlung vorkommen. Der Inhalt der Urkunde ist Auszugsweise dese: Wi broder Godewin van Hervord, meister — der Dudeschen ordenbar — dat de Raat vnde de gemeinheit borgher van Rige vns hebbet vor de hundert mark de se plichtich waren alle jar tho betalende — alse in — der Dune — beforen stayt, bewiset bi unsen de stat also wol an wichtigen — vruden vnde an gebuwen, vnde — an lande — vnde sin we bouwe ge gebuwen also wol an vruchtbare gelde, also dat vnde — genoghet — vnde wi se der hundert mark ledich vnde los laten ——

Aus gegründeter stehender Urkund golgen sier einige Ausdrücke ghe loucghe
gläubige groeten grüssen, ghe wesen heft gewesen ist, van me von dem vor
euenet vererbart, verglichen. (In den neuen nordischen Miscellaneen, wo dieses
Dokument abgedruckt ist, Th XVII S. 135 steht verenet so zwar einen guten
Sinn giebt: aber im Original steht vor euenet.) an den therme an der
Gränze, damp Damm. des stades marke Stadtgebiet Marchia ciuitatis.
ghescheen geschehen. Das oben angeführte Wort vorevenet (denn das u
muss hier wie v gelesen werden, ist noch in der holl. Sprache
üblich, wird aber mit ff geschrieben, hat aus derselben Bedeutung
erhalten, gleichsam z. E. einen Streit. Ueber die Jonigbäume sa-
ber ist in den neuen nord. Miscell. St. XVII S 133 eine Nachricht
einzusehen.

Siegel der Stadt Riga

Anno 1349

Index Nr. 388.

Tu der Verordenunge, unlesse Goswin v. Herike na vnses heren borth. 2dusent jar. 2drehundert jar. in deme neghen en bertighesten jare. In Sunthe Michahelis daghe. wergen der Honigbäumer in der Stadt Grenze gab, sälgen 2 Sigel 1.) abe Herrenmeisters in rotsen Vasse, so wie ab Fol. 35 angeklüsset ist, mit dusse Fier Maria mit dem Heupt nach der rechten Seite abe Sigels liegt, und Joseph zur linken Seite stehet, so dass die ganze Figur abe Sigels verkehrt erscheint. Die Umschrift ist dieselbe, wie Fol. 35. 2.) abe Stadtsigel in gelbren Vasse, wovon hier die Erklärung zu lesen ist. Arndt führet zwar diese Urkunde Tom. II. S. 104 an, aber nicht nach ihrer wahren Schreibart; weil er mir Copie die nicht ganz genau genommen, gehabt hat. Der Inhalt dieser Verordnung gehet dahin, dass die Lyven von Kirchholm der Stadt das dritte Theil abe Honigs liefern sollen, welche sie in den in der Stadtgrenze gelegenen Wälde sammlen, und dass sie die Honigbäume nicht besteigen dürfen, wogegen nicht ein Abgeordneter von Seiten der Stadt dabey gegenwärtig sey. Folgende Stelle, die im Arndt corrupt ist, lehret ihn nach dem Original hierher.

Hortmer so ne schollen de lyuen des honniges nicht stighen. de stad en hebbe ere boden dar mede.

Rüb gegen überstehenden Transumte folgt für was fehlt

Die Initial Buchstaben sind alle leer weil der Schreiber sie nachher ausfüllen vergisst

wie fol z. B. J Q S U P T. s. J, Q, S, L, P, U.

mare orientale spricht für das Ostere. a Dno Jhu xpo a Domino Jesu Christo

Der Name des Meisters ist ganz ausgeschrieben Frater Ernestus

coopante cooperante. Ita q ita quod soll für ita ut welches in unseren Urkunden vorkommt. judicium nostrorum iudicium expectent falsch ist für eine Schreibfehler statt j. n. j. expetent or. expetant vid. T. II fol. 120 wo das Privilegium in extenso vorkommt, u. die richtige Uebersetzung l. c. fol 157.

in crastino Pasche spricht nirgends der tag darauf le lendemain

pulegium Priuilegium platis Prelatis

Erzbischoff Vromhold

Aō 1350.

Index Nr. 391.

Vorstehend Sigel in rothem Wachs mit grelb inässerer Kapsel an grün und rothgrünen gyplostigen Schnüren hängt an einer Urkund des Erzbischoffs Fromhold Dat et actum in Ciuitate Rigen Anno dñi Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo die sexta mensis Septembr. In dieser Urkunde wird das von Johañe Archiep. Rig. Hermanno, Epo. Osiliensi d. Ernesto Magistro fratr. Hospitalis Sct. Mariæ Theutonicorum in Livonia den Rauxlenern ao 1277 in crastino Paschæ gegebne Landtags Privilegium bestätigt. Die an diesem freyschriftbriefe hangenden Sigel zeigen darin folgender Gestalt beschrieben 1. Imago episcopalis sedens in sede sinistra manu baculum pastoralem tenens, et dextera benedicens, & in circumferentia ejus hæ litteræ: Sigillum Johañis Dei gratiæ Sanctæ Rigensis ecclesiæ Archiepiscopi, in cera rubea, albæ impressa, a tergo similiter cerâ rubeâ aspicitur coronatio beatæ virginis, subtus imago episcopalis adorans flexis genibus, in circumferentia hæ litteræ. Secretum Johañis Archiepiscopi Rigensis. 2. Imago episcopalis stans, dextera benedicens et sinistra baculum tenens, in circumferentia hæ litteræ. S. Hermanni Dei gratia ecclesiæ Osiliensis Episcopi in dorso autem quædam manus benedicens impressa, inter circumferentias harum litterarum: Secretum Hermanni Osiliensis Episcopi 3. Puerperium beatæ virginis -- & in circumferentia hæ litteræ: S. Commendatoris domus Theutonicorum in Livonia. Zur Probe der Schreibart diene, folgendes:

Index Nr. 218.

Vt itaq; que legitime gesta dinoscuntur, digno muneris ꝓsidio roborentur, sigillum nrm de nro spetiali mandato presentibꝫ est, appensum.

Das Privilegium selbst auf Pergament Sigel in Lübeckischen Stadtarchive, auch verfasset ob Drucke in seinem Spetim. jur. Lub. p. CLX no 8 abgedruckt lasse.

Abschrift des Schutzbriefes von 1351

+ Omnibus presens (pñs) scriptum (scptum) cernentibus. Magnus dei gra regnoꝝ Swecie & norwegꝫ Rex. ac terrarum hallandie & Skanie dominus, In domino salutem sempiternam. Noueritis quod Nos honorabiles viros & discretos, Proconsules. ꝯsules & Ciues Rigenses. cum omnibus & singulis bonis suis, sub nostram Pacem & protectionem suscipimus specialiter defendendos, Prohibentes sub obtentu gracie nostre (obtenꝫ gr̃e nr̃e) firmiter & districte, Ne quis aduocatorum nostrorum. Eorundem officialium. seu aliquis quivis alter hominum nostrorum, cuiuscung conditionis status aut eminencie existat, Eosdem ciues. vel eorum aliquem, ad regna nostra seu dominia (dñia) siue per terras, siue Nauigio, casu vel proposito (ꝓpoꝯto) diuertentes. vel diuertentem ‖ litteras que domini magistri per Lyuoniam, aut domini comendatoris in castro Dunemynde pro maiori testimonio deferentes vel deferentem ‖ contra hanc nostre tuicionis gratiam p. presumat contra Iusticiam quomodolibet impedire ymo in omnibus quibus potuerit efficaciter promouere, Ceterum omnes & singulos amore nostri quicquam facere vel omittere volentes, instanter requirimus et rogamus, quatenus, predictos ciues, dum per ipsos requisiti fuerint, dei intuitu, nostrorumq consideracione precaminum, iuuare uelint consiliis & auxiliis opportunis, Non permittentes ipsos rebus uel personis ab aliquibus indebite molestari, quod erga promotores eorundem promereri cupimus requisiti. Datum Rige anno domini millesimo CCC quinquagesimo primo. XII Klend. mens: Marcij Sub secreto nostro, sigillo nostro majori non presente.

Vide Siegel insb. in Gatterers Elementis artis diplomaticæ Gottingæ 1765 4to p 337 also beschrieben: Scutum triangulare, sinistrorsum inclinatum, in cuius area cordibus conspersa tres balthei sinistri cum superimposito leone coronato exhibentur. Scuti angulo sinistro imposita est galea, duabus coronis ornata, quarum inferior trifoliis, superior autem margaritis terminata est: superiori etiam coronæ utrimq; cauda pauonina adjuncta cernitur. Perigraphe haec est: + Secretum: Magni: Regis: Swecie: et: Norwegie.

Abschrift der 2ten gegenüberstehenden Urkunde

+ Vniuersis presencia visuris ac audituris frat Goswinus de Herike Magr frm̃ domus Theutonicorum Irlm̃ per Lyuoniam Salutem in Dño Sempiternam. Ad vniuersoꝝ noticiam cupimꝰ peruenire. Qꝰ de consensu et cõsilio nrorum frm̃ discretoꝝ Prudentibus viris & discretis Dnis. Proconsulibꝫ & Consulibꝫ ac toti Ciuitati Rige, duas stubas dcas de monasterio & zosato intra Ciuitatem Rigñ sitas. quondam nr̃is pdecessoribꝫ ac nr̃o Ordini in refusionem determinate pecuie, erogatas, preuendidimus pro certa & detiata pecuia. easq; ad manus eoꝝ cum omj proprietate, qua hucusq; in ipis habuimus ~~habuit~~ resignauimus libere, penitus & in toto. Pro qua quidem pecuia adeo bonam ab eis satisfcom recepimꝰ. q; tm contendamur. In Cuius rei euidentiam & munimen nr̃m sigillum p̃ntibus est appensum. Datum rigæ Anno domini millo CCC quinquagẽ tercio. Die Purificatonis Bte Marie vizginis.

Dub anfangende Siegel ist so wie ob fol. 52 beschrieben ist.

Magnus König von Schweden

Aō 1351.

Vorstehend Siegel in rothem Wachs mit gelbnässerner Kapsel hängt an drei Schutzbriefen, den der Schwedische König Magnus Rige. Anno dñi agillmo ccc ququagesimo primo vij lkend meneß maryj sub secreto nro / sigillo nrō maiorj. no printe den Rigischen Rathsherren gab. Die Schrift ist wie man an obiger Probe, d. ist jedoch nur wo sie einige Verkürzungen hat: pteccom protectionem. spāliē specialiter, dstcte distincte, dnia dominia tras terras, gnidatorj commendatoris gr̄ contra, q̄q̄ quicquam, omtt̄ omittere, quatf quatenus.

Ist sehr obiges Siegel auf beyden Seiten gezeichnet; weil man die Lage der Linien etwas verschoben kann. Das rothe Wachs macht für mir ganz einen flachen aus, unter welchen der doppelte Riemen zwischen dem rothen und gelben Wachse durchgeht. Das eine Ende des Riemens ist in 2 Streifen gespalten, davon einer bey a das andere bey b hervorragt; der zweyte durchschnittene Riemen geht bey c durch. Das gelbe Wachs so wie Alter nur jetzunder Farbe erhalten, ist auf der Rückseite erhaben, wo sich in der Mitte wo es am dicksten ist, 3 Fingerspitzen, die mit dem Daumen gemacht zu seyn scheinen.

Index Nr. 392. abgedr. in Lager-brief Svea Rikes hist. III. 414. u. in Hupels n. n. Misc. I. 376.

Aō 1353

Der Herrenmeister Goswin v. Herike gab zu Rig Anno dominj agillo. ccc. quinquagētetertio. Die purificonis Vte Marie virginis der Stadt unter dem Herrenmeisterlichen Siegel nur Quittung über die von dem Ordensgebietern Livlandes, Herrn Aufgang ist folgender:

Index Nr. 398.

Vniuersis pncia visuris at audituris frat Goswinus de Herike ordis Sctī Spūs Domus Theutonicorū Jrlm per Lyuoniam &c Nos obseruiger Abbreviaturen. Jrlm Jerusalem, Qd quod, dctiata determinata, omj omni q quod bn bene Vre beatae.

quod bene contentamur ipsi nobis ad: ut bene contentissimus.

abgedruckt s. in Hupels n. nord. Misc. I. II. S. 379.

Abschrift des Instrumenti notariatus von 1360 vid gegenüber

In nōie dn̄i amē. Anno natīitatē ejusdē ō cc̄c lx̄ Indictōe xiii Pontificatē scissimi in x̄o pris ac dn̄i nr̄i dn̄i Innocentii dia̅ puiden̄ ppe vj. Anno viij mes̄ Augusti die xviij hora sexta uel quasi in loco hitatōis R... epo pris et Dn̄i. Arepi. Rygenß Discretus vir Dn̄s gherardus meye pconß rygen astan... et p bz aliis quibusdam conß ciuitatē eiusdem nōie et ex pte Dnoy conß ciuiū et Vniūsitatē ryg... copiam qz̄dam pces suū sint et copiam qz̄dam lras aplicas quos et quas r̄uendus pr dn̄s epus tharbatēn huc hestna die gtra religiosos viros magrm gmedatōes pceptōes et frēs ordinis bte marie teuthoi et p lyconiam legi fecit et mādauit inq̄tu tangit ciuitatem rygen ab eodem dn̄s epo tharbatēn petiuit et postulauit ad q̄ dcus dn̄s epus tharbatēn r̄ndit libenti āio hos pcessus et has lras aplas quos et quas peteret ipse se datū r̄u Consequēter dcus dn̄s gherardus meye nōie et ex pte conß ciuiū et vniūsitatē rygenß ciuitatē sbiūxit dicens Reuēnde pr et dn̄e epe tharbatēn Insinuatōi ciuūsdam ptestatōis coram vob facio bz et inq̄tum dci pcessus et lre aplice h̄eri tce quoz et quaz copiam pmittit nob dare gtra iura priuilegia et libertates nr̄e ciuitatē rygen Et pcipue gt ordinatom ypocrisem ac tnsactom Reuēndi in x̄po pris et dn̄i epi mutineß felicis memorie olim aplice sedis legati quamia et impedimeta ytineret Illis neq̄qm̄ ossentim̄ ß tempe ggrue̅te reclamam̄ ꝯ dicendo. Nec p talem actom int reuēndum prem̄ dn̄m arepm rygen pte ex una et religiosos viros magrm gmedatōes pceptōes et frēs pte ex altra nolum̄ ciuitati nr̄e rygen p̄iudiciu aliquod generari aut iuriū. priuilegioz libertatū et ordinatois ypocrisis seu tnsactois dn̄i epi mutineß quodam aplice sedis legati olim fct et p priuilegia sumoz pontificū honorij et alexandri ysiznate neglexione incurrere aut imorametum seu detmentu prati adq̄ sepedcus dn̄s epus tharbatēn r̄ndit fr nr dn̄s arepus rygen totis suis viribz adhoc laborauit et adhuc laborat ut vos et ciuitatē rygen libearet ac liberam face possz nec iuribz priuilegijs et libertatibz vre ciuitatē rygen nec ordinatoi ypocrisi seu tnsactoi dn̄i epi mutineß in aliquo intendit derogare sup hoc pectus suū tangendo et palpando q̄ deus ipm̄ sic iuuaret sbiūgens etiam si ab aliquibz huiusmoi p̄ciperet et audirent ne ispoz dcis fidem adhiberent Sup quibz omibz et singlis dcus dn̄s gherardus me notariū publ̄cam ifrscitum requisiuit ut sibi vnu et plura publ̄ca ofic̄em instra acta fuit hec anno dn̄i Indc̄oe pontis mēse die hora et loco quibz supra pntibz hon̄bz virs dn̄is Arnoldo pp̄to rygen Alberto molenstrate canonico tharbatēn Bartholomeo de thyzehuze militi aduocato de thoreida et alijs q̄pluribz testibz fidedignis ad pmissa vocatis spāliter et rogatis

Et ego Johannes Lupi clericus lubicen dyocesis publicus Imperiali auctē notarius pdctis copiis peticois ipsaz̄ pmissionis ptestatois rnsionis ac omibz aliis et singlis pmissis dum sic ut pmittit fieret et agēretur vna cu pnotatis testibz pns fui eaq̄ sic fieri vidi et audiui et in hanc publ̄cam formā redegi quam manu ppa fideliter ꝯscripsi ac meis nōie et signo solito signaui requisitus et rogatus

2. i

Et ego Johannes Lupi Clericus lubicensis diocesis publicus Imperiali auctoritate notarius, prædictarum copiarum petitioni ipsarumq̄ promissioni protestationi responsioni ac omnibus aliis et singulis præmissis dum sic ut præmittitur fieret et agerentur, una cum prænotatis testibus præsens fui eaq̄ sic fieri vidi et audiui et in hanc publicam formam redegi quam manu propria fideliter conscripsi ac meis nomine et signo solito signaui requisitus et rogatus.

Siegel des Domkapitels

Ao 1360

Dises Siegel war grünen Wachs in gelb seidenen Kapsel hing an einer in rothen Wachs gegrabenen Bestätigung einer ernannten Vicarie, dasser es mit Abriss des Siegels begnügt.

Ao 1360.

Von dem Notario Johan: Lupi wurde ö. cc lx – mes augusti die xbii – in loco hitatrois – arepi ein Instrumentum notariale errichtet, darinnen derselbe bezeuget, dass der Ertzbischoff zu Dorpat dem Rigischen Proconsul Gerardus Meye im Namen des Ertzbischoffs erklärt habe, dass die Klagen zwischen dem Ertzbischoff und dem Orden am Königlichen Hofe der Stadt nicht schaden sollen. Die Schreibart ist folgende: sr nr dns arepus rigen – laborat ut vos et tuitate rigen libearet – nec iuribz privilegiis et libertatibz – nec ordinatoi oposicoi seu tinsactoi dni epi mutines in aliqe intendit derogare – Jurirt der Bischoff Riga (sagt) schlug er an seine Brust mit den Worten: Sic Deus me iuvet.

Ao 1365

Index Nr. 408. abgedr. in Hasselbl. u. a. Arch. 1. 372.

In diesem Jahr die dominica Palmarum sagt Riga dem König Woldemar in Dännemark für Handen, dass Volmar gut, dass sie den Stillstand halten würden. Von dem drüber aufgerichteten Instrumento notariali liegt noch nur Abschrift auf Papier ein Archiv mit gleichzeitiger deutscher Uebersetzung; davon hier Probe folgt – – pcons et cons cūctē Rygē – et nob et cuitatib nob vicinis videl Wenda et Woldemer pstitem Treugas int. regem Danoy et cūites maritimas – tiemas nos hre atgz ratas – borgmestere vnde ratlude der stat tho Ryge – – bekennet – vor vns vnde vor de stede by vns ghe leghen alze Wenden vnde Woldemer dat de daghe – tusthen den konnigh van Demmarken vnde tuschen de stede by der zee – vast vnde stede willet hebben – das Wort Treuga [Stillstand] ist hier zweimal durch Tagr übersetzt.

Index Nr. 411.

Treuga Nillestand, Frieden wird sonst auch trevia, treuvia, treva geschrieben
einige leiten es von Deutschen treue, andere vom französ. treve her. treuga Dei
heißt: Gottesfrieden.

Abgeschrift aus dem Original

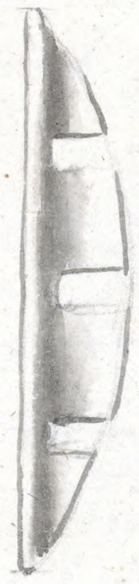
Vniuß & singlis pñcia visuris seu auditurís Pconß & Conß Ciuitatis
Wende. salutem in eo qui est oim vera salus. Tenore pñciu reco-
gnoscim? lucide ptestantes. nos. honorabiles viros amicos nr?os
sincere dilectos Dños Conß Ciuitatis Ryge. de pmissiõe dnis Cõnß
Ciuitatu mãtiarß sup Treugis ínt regem Danorß & ciuitates
maritimas firmatis observandis pro nob fca firmos seruare velle
fidelr & illesos In Testimoniu pmissorß Ciuitatis nre sigillu
pncibz (pncibz præsentibus) est appensum. Actu & Datu Anno
Dni Millesimo trecentesimo sexagesimo quito Die dnica pal-
marß.

Einige Worter aus der gegenüber angezogenen Urkunde
dessame schreiben mit mit sente Sanct, was war, hebbet haben, habent.
eser unser, hete Gesicht, Gesichte. Aldus dueVis solcher Gestalt
eder oder to metende Lincy recht gracht aus zu wissen rede sein, breitte
Wante bis neuer hand dingh krümerley ~~Habergsten~~ Sasse Korth sterz
Tuttisk klein seckey solten, stone Stube, druppey val Trauergestalt. Negen Ablauf
side seite, dede ihre da, Veret wäre es nicht krie, to Vorbaughe in preiudicium
Wente weil, siquidem. plichtich verpflichtet

Das an dieser Urkund hangende Stadtsi-
gel ist von Fol. 52 gleich; das Rückseigel abzel-
ben ist hier eirben gezeichnet.

Siegel der Stadt Wenden

1365.

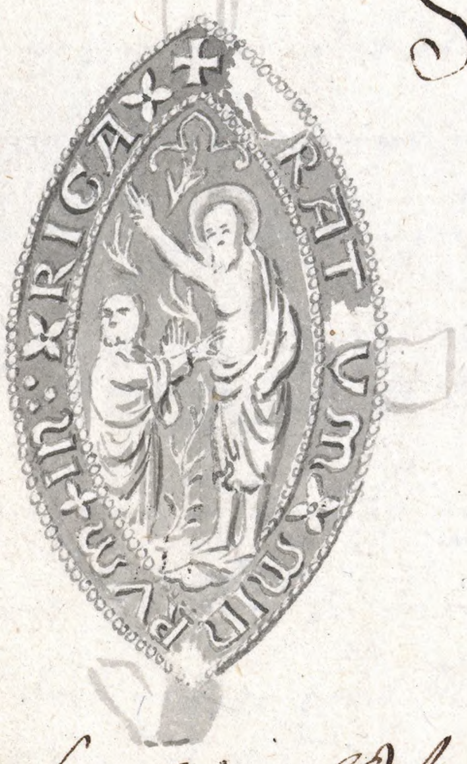


Vorstehend Siegel von gelbem Wachs hängt an einer von den Proconsulibus & Consulib. Civ. Wendæ, Anno dñi millesimo trecentesimo sexagesimo quinto die dnica palmar gegebenen Verschreibung. Ihr Inhalt ist kurz dieser:

— — recognoscim — nos honorabiles viros — dictos dnos Cons Ciuitatis Rige. de pmissione dnis Cons ciuitatu maltiar cup tureugl' int regem danor & Ciuitates maltias firmat obsernandie pro nob sed firmos seruare velle fidelr et illesos. * i.e super treugis

Riga liess sich von Wolmar gleiche Revers ales geben, womit sie sich für beyde Städte gut sagte.

Schwertbrüder in Liga



Anno 1366.

Vorstehend Siegel in gelb Wachs, d. zwar auf Verschen weiches aufgedrückt hängt nebst dem Stadtsiegel von gleichem Wachs, welches das kleine Stadtsiegel sal an einer Urkund. De ghescreuen is na Godes bord dusent drehundert jar in deme ses vnde veseghesten jare in der heyligher mertelere daghe sentte Dyonisij vnde siner cumpane. Es ist ein Vertrag zwischen der Gildestube von Münster d. d. den drey Stosbrüdern Kalsariinenkloster der Mitbrüder wegen Löse der Mauer, Leguug der Linnen pp das Stadtsiegel sal die rechte Seite. Der Anfang ist:

Alle dey de desse bref seen eder hören lesen. heyl in Godde; Amen

Die Abschrift siehe Tomo II dieser Sylloge Fol 265b

Index Nr. 412.

Index Nr. 415.

Ao 1369.

Im Stadt Archiv liegt nur Abschrift auf Pergament ohne Siegel von dem 1369 am S. Andreas Tage zwischen Dännemark d. den Hansestädten zu Stralsund getroffenen d. von dem Hauptman des Kriegs Dännemark nebst den übrigen Räthen unterzeichneten Vertrage dieser Lässe gebrechen und streitigkeiten und wolbord Unses Herren s. m. Woldemari — den Steden, also Lübeck, Rostock, Stralsund, Wysmer, Greifswald, Stetyn, Colberg, Nyen Stargard, Colin, Jamborch, und Brezen, Im freien Colin, Thorun, Elbingh, Dantzk, Konigsbergh, Brunsbergh, Im Lyfland Rygge, Darbat, Reual, Fernow, Im der Sudersee Lantgreven, Drenter, Utrecht, Emelle, Jassfelt, Gronyngh, Zyrixee, Leek, Mydelborgh, Arremuden, Sredrenyk, Sutphen, Elborgh, Stovoren, Dortrecht, Amstelredam, — wor dem Schaden der orlygh de tweyendel, und — de Koninghe dat dordendel, alle der vyand und orbar, de se vullet tho Schone, tho Valsterbode, tho Falsterbode, und tho Schelyngborgh, tho vostein jaren — van Tollen, van Schatten, prasunen wegsetten, van Lyfte, van allen buden — wan dusse 16 Jaren vorlopen, so schelen desse — Stede — dem Koninge — de slote wedder antwarden — Und dat — de worster slote — in eren gantzen werden tostande — dar wore sethet un Unse Here und wy und en dat Slot tho Wardbergh in Sallande — de vostein Jare ut — un de schold sin Lon Moltke — myd dem slote Wardbergh — solken tho den Steden — Vortmer schall uns. Here Koning — dusse — steden bevigelen, alse he bysunen Lyfte blyven will.

Eodem anno & die

gab zu Stralsund Lon Moltecke Hovetman tho Wardbergh die schriftliche Vereinigung (davon ein Exemplar auf Pergament im Archiv liegt) auf 16 Jahr zu den Städten zu halten. Für Stolle glüsser ist darauf an: a Vortmer, were dat myner Lon Moltke vorbrennt gebuert würde binnen dessen vostein Jahren, so schall myn Sone Lon Moltke und Claus Bevyner in den sülven benasinge sitten.

Eod. anno

Ao 1369 in dieser Dagen Sinte Andreas gab der Hauptman des Kriegs Dännemark Henning v. Podbuzk d. andre Ritter d. Knaben zu Stralsund den Städten der Hanse die Vereinigung, das Burgen Königs Waldemars mit ihren aufgenamen worden, dat de ratmanne der sulven stede de tho dem daghe weren thome sunde ney suderlyke daghe noch ney vrede noch vorword noch sone annamen wolden. eer see ghe sproken hebben mid den heren vn mid stedey. de ere hulpe synt vn nu nicht Jeghenwordich weren. Hiervon ist im Archiv ein Exemplar auf Pergament, das der hier gegebenen Probe der Schreibart nach von dieser. den Alter ist, aber keinen Hangender Siegel hat.

Index Nr. 421.

Index Nr. 422.

cf. Hap. n. nord. Hist. I. II. 381–387.

Otto Eps Curonie

1392

Prepositꝰ ecctæ cur:

Index
№ 483.

An vnser vnd Frawuen geschribenn Urkünd D.D Geschehe zu Mewrel an. geben
zu Pfingsten crast. beat. Petri et Pauli 1392 dir an gesetzt Aresin in Königsberg in zwei
gleichlautenden Exemplaren vorfunden ist, hängen 3 Siegel an rothe d. grüne seidenen
Schnüren, nehmlich 1) obiges erste von rothem Wachs in gelb mässingenen Kapsel, 2) des
kurtz. Capitels mit T. II fol 31 gelb Wachs d dergl. Kapsel 3) obiges dritte gelb Wachs in
dergl. Kapsel. In dieser trübseligen Urkünde bezeugt der kürische Bischoff Otto
vnstreitig Stück Land mit den Orden an, welche der Orden bekommt solgen-
des Land. Von der Mündung der silligen Aa an aufwärts bis da sie ent-
springt, von da den kürzesten Weg gerade nach der Windau, der Windau zu folgen
bis an ihren Ursprung; alles was diesen Gränzen rechter Hand liegt, zu gemelten Orden
d Liffländern, der Mewrel d. den kürzesten Fall liegt, soll der Orden haben: der Or-
den aber giebt dem Bischoffe das Land Nemmehrd (Neuhaus) genannt, zwei Meilen
von Azrupät (Jakrupoll) gelegen.

Henricus Eps Cur.

Ao 1258.

Index
№ 1532.

Dieß Siegel in gelbem Wachs hängt an rothe d. grünseidenen Fäden an einer Urk. cc. Lüb vi kal
Augusti (d 27 Jul) zu Mewrelburg gegebenen Urkünde, darinn der Meister Burchard v. Hornhusen d. d. Bischoff H. von
Curland, der Joh. Kirse in Mewrel zur Matrix gesetzet. so liegt in grh. Aresin zu Königsberg.

Eberhard. Bisch. zu Lübeck.

Anno 1393.

Index Nr. 493.

Vorstehend Siegel in rothem Wachs, mit gelb seidener Kapsel hängt an einem Transumt, das der Bischoff Everhard zu Lübeck 93 ccc° Nonagesimo tercio mens februarii die ultima von einem Notario über das von Henrico Rege Romanorum zu Nürnberg Kal. Decbr. ohne Anzeige des Jahrs dem Bischoff Albert von Livland gegebene Privilegium Riga zu bauen, worinn zugleich derselbe zum Reichsfürsten erhoben wird, aufzurichten lassen; von welchem Privilegio zweifelhaft ist, ob es ins J. 1196, wie ein ehemaliger Archivarius in dorso des Originals angemerkt, oder etwa anderen ins J. 1224 zu setzen ist. Die Schreibart ist folgende:

Everhardus dei & aplice sedis gra Epus Lubicen Universis &
wozu ist noch einige Abbreviaturen setze: hoïe honoratus, ondit ostendit, ſr semper, us igitur, infrâ^tu infrascriptum, collos collationem
rndeatr respondeatur, rsq'ty requisitus: ſuſpct suspectus, q.um. ſed q̃ quam
appũt apparuit mſ'q inferius pub.r publicari us igitur
roni rationi, tũſcr transcribi et etiam Gram gratiam
ptatem potestatem gre gratie quatr quatenus qĩ quasi
rndeatr respondeatur ſſſimi sanctissimi canc.r Cancellarius
rsq'ty requisitus q quod

die Abschrift dieser Urkunde wird T. II fol. 305

Zeichen des Notarii
Joh. Lenardi

Siegel des Rigisch. Erzbisch: Joh. IV

in rothy Wachs — mit gelber Kayser

Ao 1393.

In dem Document, worunter dieß Siegel hängt, schenkt der Erzbischoff einige der Rigischen Kirche in Teutschland gehörige Güter, benahmt d. Ehsen auf Bitte des Hildesheimischen Bisch. Gerhardi, d. des Probstes d. Capitels zu Riesenberg, dem Klo-ster Riesenberg, wo diese Güter bey=nen liegen, da solche gegen dieselben von dem Erzbischoff wegen ihrer Entlegenheit, d. seiner andern mithi-gen Geschäfften nicht gehörig überse=hen werden können, auch viele schon in Vergessenheit gerathen und von Fremden occupirt sind. Indess soll dadurch das Kloster Riesenberg, welches so wie die Rigische Kirche von S. Augusti-ni Regel ist, auf der Rigischen Kirche Unterwerfigkeit d. incorporirt. bleiben.

Das Datum ist: Datum prage In collegio Regis Wenceslay domo Habitationis nre Anno dny millmo CCC lxxxxo tercio die qta mens Octobris

Hierzu gehört ins vorst. Kurtz: Renunciantes expresse omni juri, nobis et dictæ nostræ ecclesiæ in sæpe dictis bonis feudis et possessionibus ac beneficiis — competenti, sic tamen quod dictis præposito & canonicis aut capitulo Richenbergen-si nichil penitus iuris conferimus in his, quæ capitulum nostrum Rigense Specia-liter obtinet in dioecesi Swerinensi: proviso etiam quod iidem, præpositus et capi-tulum Richenbergense nobis et Sacræ nostræ ecclesiæ hujusmodi subiectionem et obedientiam faciant — ut superius est expressum.

Zur Probe der Schreibart mag folgendes dienen:

—Cum eadem ecclia una Regen Inquilzdam almanic ptibz abolim larga donacoe principu et alioz fidelium, diuersas possones reddituas, feuda, decimas ac alia bona temporalia et iura, necno queda bnficia ecc.ca sibi incorpata, in nonullis acro juspronatz obtinuisse — d'mos.at — inoz ins nos. nimigr Abbürzungen glügr: actus quatenus, mco.ta incorpora-ta. möste.m monasterium. imo.lia immobilia et et Hmsse habuisse Hmoi huiusmo-di. ppalit' Specialiter. pr Pater.

Index Nr. 3361.

Мы великии князь. витовтъ. далиесмы сию грамоту. бургмистру ризскому никтиборгу
и всѣмъ нѣмчем купчем ризским и иным всѣм што есть оуполоцку полочаном добрымъ
людемъ. цѣловати. крестъ натом штоимъ чинит нѣмцем все оуправду и у
вѣсѣх. и уторговли. и вовсем торговом дѣлѣ ата ко есть оуризъ и полочаном цѣло-
вати крестъ. нѣмцем добрым людемъ. натом што полочаном чинит все оупра-
ву и у вѣсѣх и у торговли и вовсем. торговом дѣлѣ арубежа нечити про=
межи себе на обѣ сторонѣ ни нѣмцемъ и ни полочаномъ знати истцу исть-
ца а нато на все далиесмы сю грамоту и печать свою. велели привѣсити
а писана у полоцку у четвергъ четвертои недели поста. марта. у шестый день
по божемъ нароженьи вышло лѣтъ тысяча и четыри ста безъ одинаго лѣта

сам

Urkundung des Großfürsten Vitoldi in Littauen vom J. 1399 wie es mit Kürsung des Kämmerers zwischen dem Rigischen u. Polotzkern zu halten, nach der Schreibart des Originals

In der Nr. 521.

Ѡ великиѥ · кнзь · Витавтъ · Адлиесме · сиюгрдка · Бурістимистру · ризскіа · и истцбарісѵ
ѵ вствѣ · нѣмцѣ купцѣ · ризскіи · и инымъ всѣ · што · ахпалаціcу · палаудна · добрѣ
лю демь · цѣловдти · ісрствѣ · ндто штаймъ · ѵиѵи · нѣ мцѣ · все дупрдѣдѵ · иаѵ
ѵѣсѣ · иоутартовли · иво всѣ тартоска · дѣлѣ · 4тдісо · ауризѣ · исполоудліа · цѣло
вдти · ісрѣствѣ · нѣмцѣ дабрѣ лю демь · ндто · штапалоудна · ѵиѵи · все · оупрд
ѣдѵ · и ау ѵѣсѣ · и аутартовли · изовсемъ · тартово дѣлѣ · друбежа · неуити · пра
меписеѣе ндѡ ѣстораиѣ · ѵиивцѣ · дѵипалаудназндти · и стую · истъ
ца · дѵдпандвсе · Адлиесма сиюгрдко · и пѣуд · сѣаю · ѣелѣли · привѣсити
дпсд · аупалоціcу ауцетверзь · уетверто · недли · пасгд · мдртд · аушествыи 6но
повапсве ндротеливи свышла · лѣ · тйсч · цуетыри · сгд · безъ · ѡдина · лѣтдѣ ·
сд

An dieser Urkunde hängt beygedrucktes Siegel in rothem Wachs mit gelb nässer, nur Kapsel an roth seidenen Schnüren. Die Beschreibung desselben vid. Fol. 77. Die Urbersetzung vid T. II p. 22½

Man findet Witold Siegel auf größer und desselben Siegen, u. der Umschrift.
ПЕЧАТЬ ВЕЛИКІЯ КНЯГИНІ ОУГОВСКОЙ ПАНІ

Die Jahrzahl befindet sich in der letzten Zeile
тысяча · четыре ста безъ одинаго.
tausend, vierhundert weniger eins

69.

Index
№ 3465.
abgedr. in Monum. liv. ant. T. IV. p. CCXLVIII. Nr. 147. –

Dieser Schrift ist eine alten Hochzeitordnung der Rigischen Magistrats genommen. Sie hat keine Jahrzahl, gehört aber ohne Zweifel ins 15te Jahrhundert. Zur Probe der Schreibart d. damaligen Sitten füge ich ein paar Artikel an:

Item des sondages thor werthschop szo sall de bruth vor
sy in der kerken wesen by x mark vnd des anders
des sollen sze tyo bedde syn vor ey by x mark

Item welke Jucfrouwe offte frouwe beraden werdt
myt dreyhundert mark vnd dar beneden vnd
de werthschop nyne gyldestone holden willen de
scall nicht mer setten dan xxv schottelen vnd ny
schottelen tho den Jucfrouwen vnd ny tho den drosteyn
vnd des mandages schollen dosse vorgeserl nicht
mer dan xv schottelen ouer all setten by xxv mark

Item wanner eyne Jucfrouwe offte frouwe beraden wert
myt myr mark vnd dar enbouen de mogen l schottelen
setten Vn tho den Jucfrouwen vj schottelen vnd vj
tho den drosten vnd nicht mer by xxv mark
Vnd schollen ock nicht mer dan vj par Juncfrouwen
vor suk trockende hebben Vnd wanner eyn Jucfrouwe
beraden wert myt xy mark vnd dat enbouen de
moge sette lxx schottelen, tho den Jucfrouwen xl,
vnd den drosten ix vnd nicht mer by xl mark vnd
nennat scal thor werthschop gan yo szy by name ghe-
beden

das ist: Item des Sontags zur Hochzeit soll die Braut vor 9 Uhr in der Kirche seyn, bey 10 Mark Strafe, d. des Abends sollen sie vor 6 Uhr zu Bette seyn bey 5 Mk. It. welche Jungfrau oder Frau heyrathen wird i.e. ihrem Mann zubringt 300 Mk. und drunter, d. die Hochzeit auf der Gildestube halten wollen, die soll nicht mehr aufzutragen, als 25 Schüsseln, d. 4 Schüsseln für die Jungfrauen, d. 3 für die Marschälle. Und des Montags sollen diese vorbenannte nicht mehr als 15 Schüsseln überhaupt aufzutragen bey 25 Mk. Item wenn eine Jungfrau od. Frau heyrathen wird mit 400 Mk. d. drüber, die mögen 50 Schüsseln aufzutragen, d. den Jungfrauen 6 Schüsseln d. 6 den Marschällen, d. nicht mehr bey 25 Mk. Und sollen auch nicht mehr als drey Paar Jungfrauen vor sich in Procession gehen haben. Und wenn eine Jungfrau heyrathen wird mit 1000 Mk d. drüber, die mögen aufsetzen 70 Schüsseln, den Jungfrauen 9, d. den Marschällen 9 d. nicht mehr bey 40 Mk d. niemand soll zur Hochzeit gehen oder bey ihnen nachtmahl. gebeten.

Drosten waren Bräutgam od. Brautführer, welche die Aufsicht hatten, Speise aufzutragen, die Gäste bedienten, d. beym Tanz aufzunehmen. In Polen. Zeiten nahm man die welche die gegnerischen Geschenke trugen, d. zum Tanz aufzunehmen Gildenträger d. Platzmeister.

Obige Urkunde ist auf Papier.

Der Livländische Livländische Wrangel ist bisher unbekannt geblieben Ao 1788 fand ich gegenwärtiges Document unter den im äussern rigischen Archive, und Ao 1809 fand Dr Ernst Hennig, der für die livl. Ritterschaft das gros. Archiv in Königsberg untersuchte u. benutzte dort unter den losen livl. Fragmenten folgenden Brief des livl. Ordensmeisters an den Hochmeister in Original

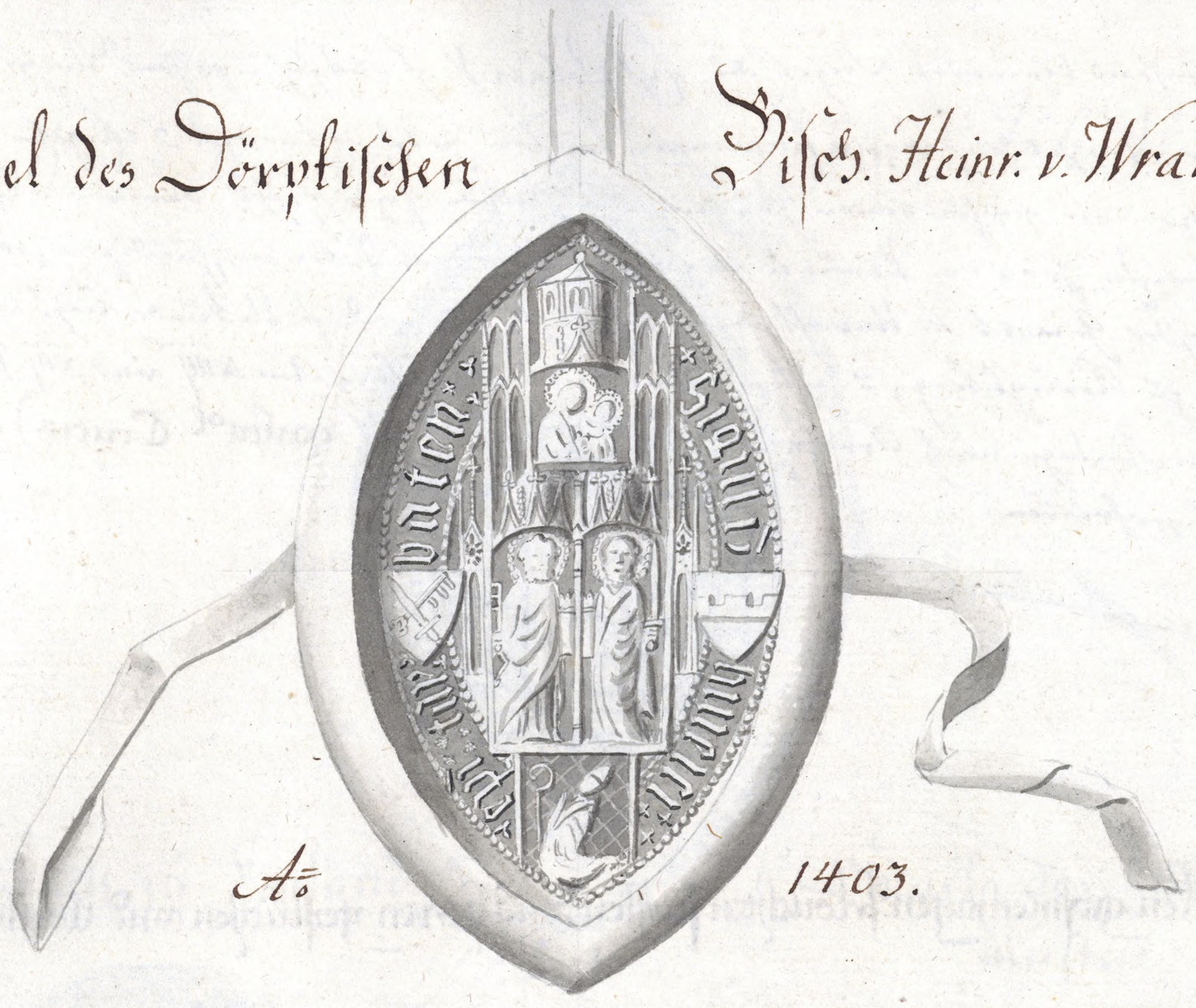
Index
№ 541.

Vnsen willigen horsam myt odmodiger grote tovoren. Erwirdige leue her meister wente wy iuwer gnade êr to screuen hebben, wo dat van ordineringhe vnses hern von Rige (d. i. des Erzbischoffs) dem bisscope to Darbte eyn vormunder gesattet was, vnde dat dat wedder vnmesluch, vnde dat Capitel vnde de Stat to Darbte de Slote im Stichte Ingreppen buten den Riddern vnde knechten, vnde de Riddere vnde knechte dar vmmodich vmmewesen, also dat se willen hadden mit der Stat to orlogende. So wetet leue her meister, dat alle de sake nu gekomen sint vp andere punete, wente vnse Here van Darbte hefft syn Stichte vpgedregen eynem Heren Hinrike van Wrangele Riddere vnde Domhere siner kerken, vnde êr desse vpdreghinghe schach, so hadden, vnse here vnde syn Capittel, to Darbte, den ergenanten Heren Hinrike an vns gesand myst erem Credentienbreue, van vnsem Heren vnde Capittele tosamende vorsegelt, des wy juwer gnade ene copie hir Inne vorsloten senden, myst dem breue was her Hinrik vorbenant by vns to Riga des anderen dages vor Sunte Johannis daye negest vorghangen, vnde leet vns vorstan syne sake, In welcher mate, vnse here vnde dat Capittel to Darbte, em dat Stichte laten welden, vnde weren vnses rades dar to begherende. Des geue wy heren Hinrike wedder enen bref vnser vorderunge an den bisscop vnde Capittel vnde screuen en dat vns to male leff were, dat se heren Hinrike myt sodanen gunsten Inwolgen wolden vnde beden, dat se ene laten eren gunsten vnde gnaden bewolen syn. Dar na leue her meister als her Hinrik myt vnsem breue wedder to Darbte quam vp den negesten vridach nach Sunte Peters- vnde Pawels daye, als nu was, do ~~durch~~ ruch em vnse Here syn Stichte vp In Jegenwerdicheit siines Capitels der Riddere vnd knechte, vnde der Stat to Darbte. vnde se meend dar vmme tohoue to sendende, vmme ene confirmacien vnde bestedinghe tobeholdende, vnde wenner de confirmacio beholden is vnde de breue dar vp komet, so wil vnse here von Darbte synes Stichtes mannen lôs vnde quyd laten eren eed, den se em gedan hebbet. leue her meister, aldus hope wy, dat hir mede gelegert sy de vpsat der Riddere vnde knechte Im stichte to darbte also alse willen hadden myt der Stat to orlogende als vorgenant is. Wente Her Hinrik van Wranghele vorbenant eyn wol bevrundet man ende Ridder is geboren vt dem Stichte to darbte, vnde he vnde syn olderen y vruntschop geholden hebbet myt vnsem orden. vnde dar vmme leue her meister, so hefft vns ok de sulue her Hinrik wol gebeden, dat wy iuwer gnaden vor em scriuen welden, dat gi syn gnedige vorderliker bysstender syn welden In dessen saken sunderliken myt iuwen breuen an den procuratoren jm houe he wille alle wege gerne don, wes vnsem orden behechlik ende leeff is. Vnde wy gunden em ok wol gudes, Wente leue her meister, nu se vnsem heren van Darbte also na ghinghen, so were vns leuer, dat syn Stichte queme vnde komen moge In enes bedderuen mannes hende, de myt vns in lande geboren is, vnse vnses ordens gunner vnde vrunde is, den dat id wurde enem vdlendischen manne, dar wy lichte alle wege mede syn mosten In krige vnd twistinghe dat wy In semeliken alrede vulkomeliken bevunden hebben. vnde wy vorseen vns dat jn dessen vorscreuen saken kortliken boden van Darbte to vns komende werdet, wat vns denne wedevaret, dat wille wy juwer gnade scriuen. Geuen to Rige des negesten Sonnauendes na dem daye aller apostele als se sik deelden In dem xiiii Jar vnses heren. * *

Gebitiger der dudschen
Ordens to lyfflande.

* Y, jn, iiiiv
** av. 1400

Siegel des Dörptischen Bisch. Heinr. v. Wrangel



Ao 1403.

Jngrnwärtig Sigel in roth Wasß mit grelb wäßrner Käpßel hängt an einer Urkund des Dörptischen Bisch. Hinrich v. Wrangel, d. ist to

Index Nr. 3369.

Tige Jn den Jarey Ousse Herey Veerteynhündert Jar Jn dorden Jare dar na/ des dinxedages Jn dem Pinxtey gegeben. Jn diesem Dorument wer-
spricht benannter Bischoff dem alten Bischoff von Dörpt Dideric, sei-
nen lieben Vater und seinen Herren auf seiner ganzer Lebenszeit
alle Jahr nirthehalb hundert Mark Lig. auszuzahlen, d. selbe in 2
Terminen anzu Natthaus nach Riga zu senden. Unterläßt er dieses;
so soll der alte Bischoff Dideric zu Folge der Päbstlichen Bullen die Ban
den Capitul, Ritterschaft, Rathes, Raiserl Vogtei, Ehrendorp und Karolen
lassen können. Jtem wat he hefft ban böken/ bude ban anderem gere&
dat der kerken to darbte tohöret/ wen syner tokort wert/ so salme Jd wedder
der kerken toböcten en schicken/ und mit dem Heinrich des alten Bi-
schoffs und der Riesser Schulden an.

Die nach der Schreibart des Originals ausgelassene Stelle heißt also:
"Dat er sat von Lüdern und von anderm Gräthe, dat der Riesse zu
Dörpt zugehört; wenn er stirbt (: vid Fol. 57) so soll man dat wieder
der Riesse zuhängen und schicken.

Index
N. 676.

Nachstehend Leinwand Siegel ist Hzg. Johann V. Hindelfing in goldenen Klasse in gelb
wächserner Kapsel an einem pergamenen Urkunde nebst noch andern 5 Siegeln an einem
auch pergamenen geschriebenen Zeugnüss desselben Hzgthums, darinnen er nebst andern
den Landschreiber Heinr. v. Plauen wegen des Kriegs mit Polen entschuldigen, weil er
mit grosser Gewalt zu Unrecht dazu gedrungen sey. Diese Urkunde liegt im Geh.
Archiv zu Königsberg, ist gegeben: zu Marienburg Am XIIIIc XIIII Jahr Am
nechsten Sontage nach Kreuzes- feyg (exalta Crucis) sie ist
nächst geschrieben.

1418.

Allen gewechtigen Irlouchten Fursten und Herren geestlichen und Wertlichen pp